Año 1595

B. De Girard Duperreux N°124

Von Meinem Schwager Baron Valentin von Erbach den 4 Julii 1731 mit der reitenden Post nachgesandt und, hernach nach [illegible], als [illegible]

Was Ordtnung, Fleiss vnnd Auf Sechen sich ein Zeugwartt mit allem geschos vnd Municion, auch Anderm in ein Zeughaus gehöerendt gebrauchen Solle.

Dieweill nun offennwhaar am tag ist das khrieg vnnd feindt-
schafft etwan vnuersechen vnnd schnell entsteenn, welches
man vor iaren vnnd nach täglich, wer anndrer Zitt genuegsamb
erfartt, so mues man sich auch dargegen schickhen, damit man
auch alle Zitt von tag zu tag zu der gegenwehr gerüst
sey, was sich Zu trüge das man ohne alles saumen mit
dem geschoss sambt aller Zugehör auf sein möge. Solches
aber ligt am aller maisten an ain fleissigen Zeugwartt der
alles in seiner vertrautten verwahrung hatt vnnd befelch.
darnach gebürtt im solches alles in guetter Ordnung zu schi-
ckhenn vnnd fleissig behalten. wo es anders was hievor
geschriben, in, oder nach aller notturfft vnnd seinem gefallen
in ain Zeughauss vorhanden were, vnnd was im man-
gelt vnnd abgeentt, anzaigen, vnnd hilf oder erstattung
begeren, damit solches nach müglichem fleiss gewenndt vnd
erstatt werde, dan ainem herren an Lanndt vnnd Leutt
vill daran gelegen ist. ℭ.

Zuem Erstenn.

Vom Pulfer vnnd Zeuig auch von Confortatiuen Zue dem Pulfer.

Item ainem yeden Zeügwart gebürt mit besonderm fleiß zu
erkündigen und zu probieren, ob das Pulfer werhaft seye
oder nit. dan gemainer Schiesser Zeüg so nur auf den Kauf
gemacht, mag Nimmer so lang ligen als wan man in selbst
beraitt, Ursach. Es werden die Stuck und materialia
die darzu gehören und den Zeüg starck behalten sollen
gespart umb minders kostens willen. darumb was sonst
des Zeugs vorhanden, sölle man yemer zu verbrauchen
in Lust schiessen zum schiessen kuglen, und anderen so nit
zum ernnst gehördt, verordnen. Wo aber dessen ein
grosse Summa vorhanden were, so sölle man in ohne ver
zug widerumb Conserviren und starckhen. den Rechten
und starckhen Zeüg lanngwirig und woll behalten und
zu Ernnstlichen sachen herfür thun. den Schiesser Zeüg
hatt gemainigklich disen gebrechen das er an Salitter
schwach ist. darumb so stirbt er ab und wirdt in die
harr faull und zeucht auch feucht. sonderlich aber wan er
in den Kaltten gewelbern und mauren behalten wirdt
und das kombt von dem, so der Salitter nit woll
geleüttert ist. und ein yeder solcher Zeüg oder Pulfer
das auf den Kauf gemacht wirdt, der verlört ungefar
lich ain iar, zway oder dreij bey ziemblicher Krafft
doch alle iar gemindert. dan daran sind gespart die
Confortativen welche sie es lang kräfftig behalten
sunst hetten die Pulfermacher schlechten gewinn.
Am nutzlichsten ist es. das ein yeder Zeügwart das
Pulfer selbst, nach seinem willen laß machen, dan was
die Confortativen mer kosten das kombt am Pulfer herein

und thon ainer gewiss wissen, das solches sein pulver
oder selbst gemachten zeüg bestendig und bey krefften
bleib. dan man mag den neüw angemachten zeüg nach
oder zur bereitten, das er an seiner kraft ein fünfftzig
oder sechtzig jar nit ab nimbt. demnach woll zu beden
ken. was für verhoffen und gefaar die herren offter
mals leiden, und etwan wenig darumb wissen, denn
der gemainen wan nur vill pulver ohne vill scho
sen vorhannden es seye schon tüchtig. darin ir aber
in nötten vill anndres begegnet, dan wo schnelle krieg
und auf ruer vorhannden und entsteen und man
sie in eill wehren und widerstanndt thun soll, und
man khombt mit solchem verlegnen zeüg oder pulver in
das veldt oder auf die mauren, da sicht man als dann
den nachtaill, schaden und versaumnuss. wan man solchen
zeüg gebrauchen solt das man gröslich verhindert und
dardurch geschendt wirdt. und wan man darmit schiessen
will so gheet es nit ab und hat sunst khain kraft, durch
welches ein gantzes heer umb leib und leben, ein fürst
und herr, umb landt, leüt, ehr und guett khommen
mag, und also wehrlos gefunden wirdt. welches alles
durch ein vleissigen zeügwartt dem dis fleissig bevolchen
und vor zu sehen, und alles zu probieren guett für
zu khommen ist. dan da soll er ohne alle entschuldigung seine
sachen so im bevolchen gründtlich wissen und nicht vermainen
wie er verhofft und woll versehen seye und mer sorg
und achtung haben dan ein sunderer büchsenmaister welcher
zeüg oder pulver schwach oder starckh seye welches zuvill

oder zů wenig habe vnnd wie es zů gebrauchenn ist .
So soll auch ein yeder zeügwartt . im iar zum wenigisten
zway mall allen zeüg oder pulfer mit allem vleiss woll
besichtigenn vnnd erkhennen welcher geprechlich oder schadhaft
ist . was von es kome vnnd wie im zů helfen sey auch
allen schwachen zeüg ain mall oder zwier sonnen . in
sunderhait disen zeüg den man täglich braucht den selben
mit vleiss halten wie sie gebürt . So soll auch ein yeder
zeügwartt in alweg besunder haben . wollgeleütterten salliter
schwebel vnnd kholen . alles klain gestossen vnnd gemalen wie
es zů aussberaitung oder temperierung des pulfers gehörtt
auch nach ordnung oder vermög ains yeden . vnnd solches
soll yedes stuckh besunder . an ainem verwartten vnnd
nicht feüchten ortt . verwardnet . vnnd sambt iren zůgehör
ungen , auch nachgeschribnen Confectionen , vnnd alles was
zum pulfer vnnd anndern feüerwerkhen gehörig ist alle
sig sauber ordenlich ein yeder an seinem ortt verwahrt
vnnd behalten werden . ¶ .

Was zuem Pulfer, unnd das Selbige zue Conservierenn wiertt gebrauchet.

Saliter	1	Dise Stuckh werden zuem Pulfer braucht.	6	Arsenicum
Schwebel	2		7	Mercurium
Kolenn	3		8	Salbratica
Sallarmoniack	4		9	Attrament
Campffer	5		10	Sponngrien

Item diss alles soll ain Zeugmaister wissen unnd selbertt machen khünden, unnd solchs in Nöttlen Zuegebrauchenn so vleissig aufheben unnd behalten als Silber unnd goltt unnd was an solchen Stuckhen für manngel vorhannden, solchs seinem Herren anzaigen. unnd als ain gethreuer Diener bey seinem geschwornnen Aide nit nichten verhalten dar mit solcher manngel bey fridlichen Zeitten unnd guetter muess khünde gewenndt unnd gestalt werden. ¶.

Zuem Anndern.

Von den grossenn Hauptstuckenn und Karrnpüchsen.

Die Püchsen unnd Stuckh alle gross unnd klain. sollen alle der massen geschickht. gestelt unnd geordiniertt sein wan man ier bedarf bey tag oder nacht. das man nuer die Ross anspannen

büch vnnd dahin ghert . auch als zugehör dahin sein geordiniert
seye . als Zugsaill Ladschaufel Zunsatz Kolben . Sücher Kugeln
so sein Rainen kisten oder Kryäm . Zaichen Raumnadeln der
mit wo zugeordnet ain Büchsenmaister in der Eill verordnet . wan
Er der nicht geruest were . das er sy nach seiner gefüg ver
stehen kunde . auch Scharmützeln oder Cammern zu ain veldge
schütz welche da behende vnnd schnell von statt geraen vnnd
die selben die Büchsenmaister helfen machen . Solches alles sambt
den Büchsen . Stücken . auch Rädern . Achse . Haüen . Schaufeln
Laden vnnd aller zugehörn . soll allwegen zeitlich vorhanden
vnnd mit geschiert werden . oder wo mer vorhanden . desto
besser vorrath mit sich nemmen . damit wan etwas zer
brechen . zerschossen . zerschlagen oder sunst zu trümmern gien
ge . das ain anders an der statt vorhanden were auf
das die Büchsenmaister . Schnitzknecht . oder wer zum Zeüg
verordnet mit nichten gesaumbt oder grösslich verhindert vnd
verwarlost erfunden würde . vnnd Niemandes darauf war
ten oder still ligen müste . dan wo man nit mit sundern
vorrath vorhanden ist vnnd versehen . so were vill besser
das geschütz dahaim gelassen dan mit verhinderung mit ge
füert . welches ain yeder Kriegs verstendiger leichtlich zu
ermessen hatt vnnd zu bedencken ist was für vnkossten
darüber gheet . wan man von des geschütz vnnd Zeügs wer
gen still ligen müsse vnnd warten . sunderlich aber das
das veldgeschütz mit aller seiner zugehör sein vleissig vnd
wole versehen vnnd zu der Eill zugerüstet seye damit
mit nichten verhinderung erschine . als dan so das ge
schütz oder der Zeüg Anhaimbs in das Zeüghauss gebracht
wirdt . so soll der Zeügwart mit dem geschütz mit allem

vleiß umbgehen . als mit Redern . Achse und Laderen und
alles was gebraucht ist worden beschauwen . darmit ob et
was Schaden oder gebrechen empfangen . darmit das selbig
ohn allen verzug auf das fürderlichst gemacht . gebessert
und widerumb auf das Zeughaus verordnet werde . auch
alle Rader . gestell und Speichen stuben und kurzen kasten
dieweil es sunst balde faul und unnützlich wirtt . die
Achsen Schmirben . und in Summa alle Rüstung dermassen
zu richten und verordnen lassen als wolt man morgen
widerumb zu velde ziehen . auch die handtbüchsen sie sein
messingen oder Eisen . fein vleissig und woll oft probieren
und besichtigen . und welche nit mer dauglich hinwegk
thun damit das Niemandt mit disen beschädiget werde
und die Eisern Rorr oft in sonderhait lassen beschiessen
Kugeln . wischen . Schmirben und Saubern zum wenigisten
im jar ain mal oder zwier . als nemblich im herbst und zu
Ostern . darmit der Rost nicht tief durch fresse . und mit solchem
ist grosse gefar zuverhüeten . der sunst denen die solche hand
ror brauchen sollen zustehen möchte . Das ander geschoss
aber als die Hakhen . doppel Hakhen . Fälkh . Scharfedinl und
anders wie man dise namen haben mögen welche man auf
den mauren und thürnen braucht . die sollen allzeitt an
iren gewonlichen orten ligen sambt iren zugehör . auch
sollen sie verschlossen sein und ordentlich sauber verwahrt
werden . auf das nicht ain yeder seines gefallens darzu
kommen möge . etwas verwürsten , Schaden , oder sunsten
Schalkhait üben kündte . allain welche darzu verordnet seind
und zugeordnete wachter sollen dise verwahren und auch
nit ain yeden darüber lassen . So soll auch der Zeug
wartt zu yedem thurn . thör oder Pasteyen . seine

besunder geschütz vnnd Zaichen zu solchem yeden haben
an den Ladenn, geschütz oder Büchsen. damit man in Nötten
auf iede erfoer sein Ordenliche gattung weiss zuverschafen
oder zu ordnen, vnnd mit nichten die Kugeln oder Zunder
zugehöer verwechsslet werde. So soll auch ein Zeug
wartt alle wegen vleissig sein darzu sehen. damit ein
yedes, in, oder an seinem ortt zu finden sey, vnnd also
grosser yrr vnnd verhinderunnss mit allem müglichisten
vleiss verhüett. dan solches die erfarung mit sich bringet
was solcher fleiss vnnd gewaisser auf sehen für nutz vnnd für
derung bringt. vnnd ist auch in Stetten. Schlössern oder in
den besatzungen sonnder Nutzbarliche vnnd Nottwendige Arbait
zu gebrauchenn. ¶.

Zuem Drittenn.

Vonn denn wägnen vnnd ierer Zuegehörung.

Item ein yeder Zeugwartt soll auch in sonnderhait vo
den Nötten nur wol geschmierbe wägen zu beraitten vnd
verordnen. welche mit Zug, püchse, Seichseln, Haiden, Axsten
Haüenn, Schaufeln, Radtramlen oder Hebeisen, Seiler, Sai
stangen Sailenn, Zaichen. vnnd was in Summa von Nö
tten zu solchen Rüstungen vnnd Raisen gehörett woll ver
sehen vnnd versorget sein. als wann man alle tag auf
sein wolte vnnd zu velde ziehen müsste. vnnd wo es
sich dan begebe das ein solcher Zeugwagen hinauss ge
fürett wurde. so soll der Zeugwartt oder in seinem

übersehen sein verordnetten Anwalt ohne allen verzüg
ein Anndern wagen an des vorigen Statt mit aller not
turft versehen. versehen und zu richten denselben
Laden und zu der hannde stellen. dan wo man erst
in vill solche ding zu richten und verordnen soll würde
villeicht das aller Nöttigist vergessen und dahaime gelassen
dardurch dan leichtlich merckliche Schaden oder nachtaill ent
steen mag. und aber mit leichtlicher vorbetrachtung sol
hem guet für zu khommen ist. C.

Zuem Viertten.

Von Kugelnn und Stainen zue Laden in die Stuckh.

Item es sollen auch alle Khugeln. Stainen: Eisen oder Pleyen
gross oder klain, yeder gatung sein Ordenntlich besunder ge
legt und verordnet werden, darbey auch der Formben
oder Zaichen des Stuckhs zu welchen die Khugeln gehören
und Niemanndts soll mit solchen umbgeen oder dieselben
hin und wider legen, dan so sie darauf versehen und
darzu verordnet seindt, als der Zeugwartt und die
Püchsenmaister. auf das die Khugeln mit nichten verwechslet
und confundiert werden. So sollen auch zu solchen besun
dere Laden gemacht und geordnet werden, darinnen die
Khugel zu velde und yber Lannde zu füeren seindt und
yeder zu seinem Rorr oder Stuckh vermerckht oder verzaich
net sey. dan wo solchem nicht fürkhommen, so entsteet leicht
lichen ainem herr ein grossen Spott, merckliche nachtaill

vnnd verhinderunnß darauß, welches abermals durch vleis-
siges aufmerckhen guett für zü khommen ist. dan man soll
von dem kleinnesten biß auf das gröst guett achtung geben
vnnd aufsehen. ¶

Zuem fünfften.

Vonn Hanndtrhöerenn welche in ain Zeüghauß geordennet vnnd behaltten sollenn werdn.

Nach dem ein yeder Zeügwartt yeder hanndtrhoeren des
kriegsvolckhs auch in seiner verwarung haben soll, so soll er
mit höchstem vleiß darob sein, das zum wenigisten ain
tausennde guetter geratter langer Spieß im vorrhatt alweegen
vorhannden sein, doch nach aines herren oder statt vermögen
vnnd dieselben sollen mit guetten eisen verschlagt sein vnnd
der massen zu der hannde gelegt werden das mans in
der Noth allezeitt tauglich bey der hannde finde, vnnd nit
erst hin vnnd wider lauffen dürff, vnnd soll auch dieselben
mit bestem vleiß gewartt werden, damit sie nit
faull oder vnnwindschig sonnder gerad gelegt sein damit sie fein
gerad beleiben vnnd nit schelch werden. Deß gleichenn soll
man auch ein guette summa gleicher [illegible] harnisch, hellen-
parthen vnnd Schwein Spieß für das gemain vnnd Lanndvolckh
haben, vnnd die harnisch fein sauber vnnd schön halltenn,
gleicher gestallt die hellenparthen vnnd Schweinspieß ordennt-
lich saubern vnnd mit guetten schafften vnnd stangen versehen
lassen damit sie in allweeg zu gebrauchen gerecht vnnd
fertig sindt. Ob auch khaisigen Zeüg oder harnisch
mit Spiessen vnnd der gleichen im Zeüghauß vorhannden

werr . so soll das der Zeügwartt obgemelter gestalt Büxen
Schmierben und versehen lassen . und ain besunderen Büchs
maister darzü haben der sy darauf versehatt . als dan dem
Zeügschreiber alles das Zeüge . so im Zeüghaüss vorhanden
Zwifach beschreiben und ordenntlich verzaichen lassen und In
nüttiren . damit wan ettwas Zerbrochen , verloren oder
aüssgelihen werde . sölches von stünde an aufgeschriben werde
wohin es khommen oder gelihen worden , und alle ding also
ordennlicher weiss versehen werde . und als dann was
hingelihen . das mans aufzaichne . damit man es zü er
sher Zeitt widerumben weiss zü fordern und in das Zeüg
haüss zü bringen . dan man mit allem Emmpsigem fleiss
darob halten soll damit nichts verloren werde . sunder
alles beyem Zeüghaüss erhalten und woll versorgt werde . ¶ .

Züem Sechsten .

Vonn All anderen Sachenn die in ein Zeüg haüss gehöerenn .

So sollen alle Büchsenmaister seinem Herren globet und
geschworen . oft gemainigklich und sonnderlich mit dem Zeüg
wartt in das Zeüghaüss gheen wo ain yedes geschüchs und
wo die Khugeln ligen . Zü welchen Büchsen yede statt gehörtt
und alle Rüstung gross und Klain Zü finden . und in der
Nott da der Zeügwartt Khrannkhaitt oder der grossen
geschefft halben nit vorhanden . ain yedes her Zü nemen
seye . Wo aber nit alle Büchsenmaister tauglich in das Zeüg
haüss Zelassen . so soll ettlich den erfarnisten und vertrauten
lassen und die fürnembsten Erwöllet und geordnet werden

welche alle sachen als woll wissen sollen als der Zeügwartt
selbst, dan wir gemeldet, wo der Zeügmaister oder Zeüg
wartt nicht vorhanden, oder mit gehlingen schwachhaitt vnd
todts fall behafft würde, das nicht desto weniger das
geschütz mit aller Zugehör, vnnd all Zuonder rüstungen
in der Nott gebraucht, vnnd ain jedes an seinem ortt
hergenommen werden möchte, vnnd das auch ain jeder
Büchsenmaister das Zeüge so im geschütt zu gebrauchen zu
finden wisse was im dan Zu gebrauchen verordnet ist
dan an solchem nicht wenig gelegen, vnnd oft grosser versaum
nus oder mercklicher nachtaill ain herrn darauß khumen
sein möcht wan die Büchsenmaister vmb die sach nit wissen
solten. So ist es auch der ursachen von nötten
das oft ain Zeügwartt ainen fals oder mangels khumet
wirtt, da er Zeügwartt selbst nicht hin gedacht, dan solches
was in ain Zeüghauß oder Artholerej gehörtt, am
menschen nit möglich vnnd beschwerlich ist alles im khopf
zu fassen oder zu gedenckhen. Zu dem, so muss
sich oft ain Zeügwartt vor den Büchsenmaistern mit
fragen, wo etwas in vnordnung ist, desto besser fleiß
fürzuwenden, damit solcher mangel desto statlicher
gewendet werde, vnnd alles in seiner ordnung behalten
werde. So sollen auch die Büchsenmaister die Cammern
zu dem veldgeschoss vnnd Fewer werckh was man dan
bedarf oft zurichten, dem Zeügwartt solche heimlich hel
fen machen vnnd beraitten, sonderlich was die Nottdurfft
erfordertt, vnnd sie mit nichten widerspänig erzaigen
sonder gehorsamblich erscheinen. Die auch ainer gegen

den Andern ainigklich. geselligklich. fridlich vnnd beuir
derlich erhalten. dan durch Neid vnnd veindtschafft ai
nem Herrn leichtlich grosser nachtaill entsteen mage
wan aber alle sachen wie gemeldet. Richtig vnnd ordent
lich versehen ist. so ist ain herr mit seiner Artollarey
vnnd Zeughauss. woll vnnd rechtgeschaffen versorgt
vnnd versehen. Vnnd weitter vom Zeughauss
zu vermelden vermuetten. dan aines auss dem dem
dem Harschhauss vnnd auss dem Andern die Handt Büch
Raichenn. ¶.

Püsser Buech.

Pulffer Büech.

Volgt Erstlich von der Salbetter Erdenn wie man sie Erkhennen unnd Probiern Soll.

Item Nimb ein Laug hafen unnd leg saubers stro an boden zwaijer finger dückh unnd das es nit hartt auf ein ander lige. Alß dan wo du erkhennest Salliter in der Erden zesein, da grab einer gmunds tief unnd thue die oberist Erden herab biß auf das mittel, das ander aber leg in den hafen unnd lege ein wenig äschen dar auf unnd mach also ain dinige guette Laugen darvon unnd dieselbige Laugen thue in ein pfannen unnd laß sieden dar nach geüß ein wenig auf ein saubers hülzens deller und über ein stundt so schaug darzue, unnd wan alß dan gar vil Salliter auf dem deller lige oder in der selbigen Erden ist, so schießt es lange zainchen unnd weiß wie ein Saltz. wo es aber nit also sich erzaigt, so ist nichts vorhanden. ¶.

Ein Andere Prob.

Wann du an ein statt oder berg khombst da Salbetter Erden zesein ist, so Nimb die Recht taugliche Erden, darnach Nimb ein Pütten oder Schaaf, unnd mach an weitten ein den am boden von weiden ein zainlen boden wie ain geflochtnen Schaubhuet, unnd oben darauf weidenneß ain spigen ainer Spannen hoch über den rechten boden. unnd dieselbige Erden belang mit stro damit die Erden hindurch

mög lauffen . vnnd wan das Erdtrich ist schwartz vnnd
schwär wie man dan an etlichen veltten hegen findett
so schütt auff den getzündten boden ainer zwerchen handt
dickh äschen der aüss gutem hartem büechem holtz gebren
nt seije . vnnd das thü als oft dü vermainst das der
boden ertragen mög . doch das in allwegen die butten oder
schaf oben ainer gutten spannen hoch lär bleibe vnnd
eingefült seije darmit das wasser hinein mög . vnnd thü
aüch die boden nit hartt auff ainander darmit das wasser
hindurch mög khommen . Als dan so thü die laüg in
ein schön saubern schaffe . doch das sie zuvor durch ain
saübern filtz gesiehen werde . darmit nichts vnsaübers
darbeij bleibe . vnnd lass dan wol vnnd ehrlich sieden
vnnd verschaimbe sein sauber das laütter werde , vnnd siedes
so lang biss auff das zaichen das dü gemacht hast . ob dü
es aber vor saltz nit absieden möchtest wan dü es dann
über den halben schaffe eingesotten hettest . so geuss die laug
in ein züber der stauch vnnd rain seije vnnd lass ein
klaine weill überschlagen vnnd seichs darnach widerümb
dürch ain saübern filtz hutt in den schaffe . so findest das
saltz am boden des zübers oder bütten . das mach eben
vnnd darnach so seüde es auff die strab vnnd thü dar
nach das fewer hinwegkh vnnd lass ain stündt ruehen
so fellt alle vnsaübrigkhaitt zu dem boden , vnnd bleibt oben
laütter schön vnnd clar . darnach so seichs widerümben
dürch ain sackh oder filtzhütt in ein schön hültzens ge
schier vnnd lass ain zwaintzig oder vier vnnd zwaintzig
stünde stehen so ist es beraitt . C.

Salbetter zue schmeltzenn.

Nimb ain sauber erden geschir das nit schmaltzig oder unsauber sey und thu den salbetter darein und setz über ain kholfeüer das nit flammet, und lass in sittig lichen zergehen. und wan er schir anbrennen will und aller zergangen ist. so nimb ain schön eisen sauberen faimb lefel. und thu den aufgeworfnen faimb der mit herab. und zuch in fein aller sauber herab biss das du den lauttern boden sichst. darnach nimb ainen hafel nuss gross schwebel und würfs darein. doch beschaw dich, dan es thutt gar ain vilen fleis. wilst es aber besser haben. so magstu ain wenig brandtwein darein thuen. und auss disem pulfer machet man das aller best pulfer das man erdenckhen mag und ist auch gutt zum zündpulfer. ¶.

Salbetter zue härttnenn.

Item thu ain schwebel in ain neüwen hafen und lass in ob ain kholfeüer zergehen. faimb in fein sauber und darnach würf darein sallitter und schürss under ain ander das gibt auch ain stark rass guttes pulfer. ¶.

Wie der Salbetter zum pulfer soll beraitt werdenn.

Item wilstu gutten salbetter an die maur zübrinn so schütt das wasser darinnen der sallitter gesotten

ist an ein feuchte statt oder mauren in ain keller, oder
an ein ort da du ankommen magst da er gern wachst
und wo er sich von im selbst erzaigt und dieselbige
maur geschmiert Salliterisch genueg, und wan du in ab
nimbst und besprengst die maur wider mit dem ab
geschinnen wasser wie zuvor. so gibt er dir ohne ende
[illegible] Salliter genueg. ¶.

Ein anderer weeg Salbeter zue züglen ohne ain Maur, welcher besser ist dann der vorig.

Lass dir ein hültzens, eisens, messings, kupfferens
oder pleyins Rohr machen was dan in deinem vermögen
ist wie gross du wilst, und das das Rohr locher habe.
Als dan Nimb ein halbes pfundt pley und drey malle
faull kalchs und schütt diese materi an mit Menschen harn
der lautter verin faucht, und mache wie ein müeslein
und bestreich das Rohr inwendigen damit, und lasse
ein drey tag an der Sonnen stehen, und geuss an dem
dritten tag die materi widerumben herauss und henck
das Rohr in ein keller so wachst gutten Salbeter zu den
löchern herauss, der vill besser ist dan dieser so an dem
Mauern ist und wachst. Item so wachst der Salliter
auf dreyerlay weeg, nemblich im veldt in den hau
haimen wie der Allaun und schadet im khain regen nit
So wachst er auch, in, und an den bergen, auch an den
Mauren, und welcher in den kellern an die Mauren
wachst der ist der best, doch wan die Maur feucht sein
und widerumben truckhen werden, und der in dem

veldt wachst. der ist der bößest und tügest man ver-
mischt in wast under Lundern. darumb ist vleißiges
auf sehen von nöttan und sich in schaufen darvor zu
hüttenn. ¶.

Wie man erst abgenommen Salbetter leütterenn solle.

Nimb ein sauber gölten und thu darein gestandene
äschen, und geuss darauf guetts frisch Brunnwasser und
rüer dan mit ein saubern Rüerscheittlein woll un-
der einander und lass widerumb lautter werden und
gesehen, und das thu so oft, biss das ein lautter und
scharfe laug daraus wirtt. Als dan so Nimb den
erst abgenommen Salbetter und thu in in ein saubern
Kessel oder in ein Neuen Hafen und geuss der saubern
Halttern laug daran, das die laug ein zwei zwerch fin-
ger darüber gehe, und stoss dan ein saubers Stecklein
oder Stäblein darein biss an boden, und mach dir
zaichen mit dem Stecklein wie woll der Kessel seye und
mach dan ein Fewer darunder, und wan es seudt
so würf den Faimb mit ain saubern Faimb lefel herab
doch lass den Faimb im lefel allzeitt sein sauber ausseie-
hen und in Kessel laufen, und wan es dan also sein
sauber verfaimbt, und sudt eingesotten ist, soll zuvor
langen über Salliter gangen ist. Welches du an dem ver-
zaichen Stecklein sehen khanst, so wirf ein tropfen oder
Drey in glüende Kolen. und zerzautt dan rast darauf

vnnd gibe welicher massen Plabes schaüm . so hatt genüg
gesotten . wo es aber nit thuett . so seüdes so lang biss
das also thuett . als dan so seihe in ein weittes geschirr
das nit zu tief noch zu seücht seye an ein khaltes ortt
oder khüele statt da Niemandes hinzue khombe dan allain
du . vnnd decke darüber ein zwifaches oder Dreifaches sau-
bers Lainnens tuech vnnd dardurch seihe den gesottenen
Sallitter in das weitt geschirr . so bleibe alle vnsauberig-
khait im tuech . vnnd khombe der Sallitter schöne . vnnd
lautter in das geschirr . vnnd wan er dan hindurch ge-
sichen ist . so mach auss Thannen oder feüchten holtz
faine Spänel oder Spreide . in der langen das sie ob
dem praitten geschirr ligen vnnd wol ligen khündenn
vnnd leg sie dan Creützweiss oder nach praitten darauf
so zeücht sie der Sallitter an die hölzer vnnd gestelt
wie gefrorene Eisszapfen . vnnd wan er also worden ist
so verlieret er seinen namen vnnd haist Nimmer Sal
petter . sonder Sallitter . das ist geläutterter Salbetter
vnnd Nimbs dan auss dem geschirr vnnd lass wol truckhen
werden . so ist er aller massen bestendig . gerecht . vnnd
gutt . C .

Ein Andere Leüterung .

Item Nimb des aller pesten Salbetters als vill du wilst
oder hast . vnnd lege in in ein Siedenndes haiss wasser
oder in ein Essig . Schüttels wol vnnder Einander mit
ain hölzlein lass khalt werden . vnnd seihe darnach
das wasser oder Essig herab durch ein saubers tuech

das fein klain und lautter werde . und trag dessel
big widerumb über ain feuer lass sieden als wie
man dich lernt, probiers mit solchen tropfen wie oben
gemeldet ist . und wan er die prob behelt so seich es
durch ein sauber tuech in ain praitts geschirr . wie dan
nechst vor oben vermeldet ist worden . und lass zapfen
daran gestan wans kalt wirtt . als dan so schütt
das wasser darvon herab und lass den Sallitter trucken
werden. Item so schaws wol oft und dich das der
Salbetter nach dem sieden sich nit recht erzaigen be
stann oder sich ausschiessen well lassen . so ist das der
gebrechen das zuvill wasser oder essig darbey ist . so
thu im also und nimb warms harns der lautter
wein laugen . und ye elter der harns ist wie besser
er ist und leg den Saltz darein . und lass wie
zuvor vermeldt ist worden sieden als dan wirtt
er hartt genueg anschiessen . ¶.

Wiltu hartz zapfendten Sal: better zue leuttern.

Item Nimb als vill du wilst und hast des hartz zap
fendten Sallitters und zerstoss oder zermal in und
wan er als dan klain ist . so thue in in ain kessel und
thue darzue wie dich das buech oben gelernt hatt und
schürs under feuerunden lass über nacht stehen ain
drey tag und nacht . dan thue in über ain feuer

vnnd Rüerdt in den zwaitten thaill ein . vnnd geüsst das
zerrig in oder durch ein sauberes tuech . vnnd was im
tuech beleibt das Rüerdt in frischem Essig das halbe
thaill ein vnnd geüsst abermals herab lass erkaltenn
vnnd erschiessen vnnd geüsst dan das wasser herab so
hast du guetten Salbetter . ¶.

Salbetter zum andern mall zue leuttern der zuvor nit genueg geleuttertt ist .

Item Nimb ein schönen sauberen kessel vnnd geüss
lautteres brunnen . vnnd lass warmb werden biss das
sieden will vnnd schütt dan den Salbetter darein vnd
lass in säuberlichen sieden das er nit überlauff . vnnd so
er dan ein zwen oder dreÿ Süd gethon hatt . so Nimb
ein sauberes stäblein vnnd stoss darein lass die tropfenn
auf glüenende kholen fallen . vnnd wan sie dan brenn
nen so hatts genueg gesotten . Oder Nimb ein dreÿ
oder vier strohalmen vnnd stoss in kessel vnnd lass
die tropfen auf ein kalltes tuech fallen . vnnd wan dan
die tropfen werden wie die eisszapfen . so hatts genueg
lass durch ein sauberes gefäss lauffen vnnd halt warm
dan . vnnd leg lange spän über das geschier vnnd
wie er gemeldt ist worden . lass gestehen . so siehst du
in zwaÿen tagen woll ob er sich anhenge oder nit dar
nach seich das wasser herab in ein geschier vnnd kühl
es den Sallitter . ¶.

Ein Anders .

Item thu den salliter in ein kessel vnnd geüss frisch
kaltes brunnen wasser daran das es ainer handt
braitt darüber gheet vnnd lass ein schwenden wal
thün . vnnd als balde geüss das wasser herab vnnd geüss
ein anders daran vnnd das sein wir vormals darüber
gheet . vnnd lass abermals ain schwenden wal thün dar
nach thü das wasser in ein sauber schissel die nicht
schmaltzig ist . vnnd trag es an ein küeler statt . vnnd
wans erkaltent ist . so hab acht ob klain röslein darob
schweben als ob es vom salz komen were . vnnd wan
den solchs darauff ist . so hatts genüg gesotten wo es
aber nit ist . so geüss auss . vnnd das im kessel ist das
lass noch lennger sieden vnnd thüe abermals in die
schisseln . vnnd das thü so vill vnnd oft biss die röslein
sich erzaigen wan es allwegen erkaltent ist . so hatt es
dan genüg gesotten . Aber zu besserer sicherhaitt
zu ainer prob . so lass ein tropfen oder drey auf prinnen
de kolen fallen welche von ain stäblein vom wasser her
ab getrieft werden . vnnd zeinzent oder flambt es nit
so siedts so lang biss das genüg hatt vnnd das also
thütt . vnnd wan das geschicht wie gemeldet so wirtt
er lautter vnnd gerecht vnnd gar gutt . wie woll etwas
daran abgheett . so wirtt er aber desto stercker vnnd
langwiriger . ¶.

Wie man Rochen Salbetter leutern Soll .

Item Nimb ein scharpf laugen . oder thü ein kalch in

ain wasser vnnd Rüerß in ain Schaf vmb wie ain Chalte
Laugen. laß über nacht steen vnnd Lautter werden, dar
nach thue es in ein schönn saubern kessel über ain Feuer.
wan es warmb wiert so schütt den Salliter darein laß
woll sieden. vnnd greif mit ain eisen stainb leffel an
boden vnnd thue alle vnsaubrigkhait herauß davon vnnd
faimb in fein sauber ab. schaw das er nit überlauff vnd
probier vnnd versuech in wie oben vermeldet ist auf ain
brinnenden kholen. vnnd so du dan sichst das er genueg hatt
so seichens durch ein Leinnen tuech in ain saubers geschier
vnnd laß also ain tag vnnd ain nacht also steen. vnnd
wan dan der Salbetter gesetzt. so seich das wasser her
ab vnnd laß in woll truckhen werden. ¶.

Ein Andere Leutterung.

Item Nimb ein guette starkhe Laugen wie vor geschriben
steet vnnd thue den Salbetter darein laß in sieden
geuß in ein geschier laß khalt werden. vnnd schütt dan
die Laugen herab in ein kessel vnnd laß auf ein dritt
thaill woll einsieden. vnnd seichens darnach durch ein tuech
in ein saubers geschier. vnnd thue wie oben steet wan
er gesetzt. darnach schütt das wasser herab vnnd laß
in truckhen werden. ¶.

Ein Centner oder mer Salbetter zue Leutterenn.

Nimb frisch Lautters Prunnen wasser oder Nimb ein
wein vnnd schütt den Salbetter darein. doch das das wasser

oder wan aines zwerchen fingers hoch den Salbetter be-
deckt. und thů in über ain feüer und wan er anfangt
zů sieden. so nimb zů ain Centner, ain pfund Sallar-
moniack und sechs lott geprant Alaun oder gallitzen stain
und seüdert in der laugen wie obgemelt. darnach geüß es
herab und laß kalt werden. thůe darnach widerumb
über ain feüer und laß wol sieden und thů wider
ain pfund Sallarmoniack darzů. und so er gesotten ist so
geüß herab und laß gestehen. und nimb den Sallitter
heraus laß in an der sonnen trücken werden. doch vergiß
der prob nicht ehe du in außgeüst. ¶.

Ein Sallitter zů Leüttern der zůvor auch geleüttert ist worden.

Nimb des Salbetters souil du wilst und thů in in ain
kessel, und nimb mit ain holtz ain maß wie vol der
kessel mit Salbetter ist. darnach mach das zaichen / umb
drey zwerch finger höcher und souil geüß gesotten essig
daran, das des mach dem essig und wasser gleich sey
und werde und setz dan über ain feüer und faimbs
wol, und nimb ain pfund gallitzen stain thůe darzů
und laß wol annemen. rüer es fein sittlich. und wan
der Salbetter zergangen ist. so thů den kessel vom feür
und laß ain weill überschlagen. und geüß in ain sau-
bers geschirr durch ain [illegible] tůch. laß kalt werden
und wan der Sallitter gesetzt. so geüß das wasser her
ab. so ist er schön und gůtt und an sein statt zů heb-
raitt und gemacht. ¶.

Saltz vnnd Allaun, auch all anndere vnsauberkhait von dem Salbetter zue bringen damit er gefälscht vnnd vermischet wiert.

Item Nimb zway pfundt lebenndigen khalch. ain pfundt [illegible] mennig. ain pfundt Vitriolium. ain pfundt Allaun, zway pfundt gemainer Saltz. alles klain gestossen, vnnd thue es in ain Schaf das sauber ist, vnnd geuss essig oder wein daryber vnnd rüers in dreij tag vnnd nacht vmb so oft du khanst. darnach lass lautter werden vnnd seichs durch ain zwilchen sackh in ain sauberes geschirr. vnnd lass also [illegible] yber nacht steen darnach thue den Salliter in Schissel vnnd geuss den essig da ran oder die laugen. vnnd lass bey ainem sanfften fewer sie den. vnnd thue den faimb fein sauber herab, vnnd schaw es das nit yberghe oder lauffe vnnd lass sieden probiers wie oft gemeldet ist. vnnd wan es zuezeunt oder flamdt so geuss es durch ain zwifachs grobs leinwath tuech in ain stainens geschirr vnnd lass also erkhaltnen so felt all vnsau berkhait an boden. als Saltz. Allaun oder was vnsauberes vnnd vnrainnes darbey ist vnnd gestett der Salbetter dar an. vnnd wan das geschehen ist. so geuss das Salliter wasser alles fein sauberlich darvon vnnd thues in ain saubers geschirr vnnd lass zusamen steen. vnnd ist er nit sauber so wasche in hernach aus khaltem wasser vnnd lass in wol trukhen wer den. so hast du Saltz. Allaun vnnd anndere vnsauberkhait darvon geschieden vnnd gezogen. vnnd guetten gerechten langrainigen Salitter daraus gemacht. ¶.

Ein anndere da ain pfundt ain gulden cost.

Nimb zway pfundt ungeleschten kalch, ain pfundt hispanicum
ain pfundt vitriolum, ain pfundt sallarmoniackh, zway pfundt
saltz und stoss alles woll und mach ain laugen von wein
oder essig daraus und lass ain drey stundt oder ain drey
tag steen, und schürs oft und woll undter ainander
und thue salbetter als vill du wilst in ain schönen saubern
kessel, und geuss dise laugen über den salitter das er bloss
damit bedeckht werde und rüers woll undter ainander
lass halb einsieden und saichs dan also ab, so bleibt das
saltz und all andere unsauberkhaitt am boden des kessels
und lass das abgesigen wasser kalt werden so gestett der
salbetter, als dan so schütt die laugen herab und lass in
trucken werden, und das ist der best salitter da ain pfundt
ain gulden gilt, und thuet im zeug ain pfundt sovill als
sunssen fünf pfundt, wo aber noch saltz undter im geläu-
tert were, so leg in in ain kaltes wasser doch das das
wasser darüber gee, so zeucht es das saltz heraus und
bleibt der salitter hartt, und saich dan das wasser sauber
herab, lass in trucken werden und also ist er gerecht. C.

Ein andere Leütterung.

Nimb allaun, vitriolum romanum und sallarmoniackh
und lass undter ainander sieden mit dem salbetter, so
zeucht der sallarmoniackh in der leütterung das saltz an sich
des gleichen der allaun und vitriolum zeucht yedes sein
speiss an sich. C.

Ein andern starckhen salitter zue machenn.

Wiltu gutten starckhen salitter machen und das saltz

darvon zu bringen. So nimb Salbetter sovil du wilst und
thu den in ein saubern kessel, und thu sovil wein oder
essig darzu, das es darüber gehe und schürst gar wol
under einander, und mach an ein hölzlein ein zaichen
wie voll der kessel sey. und wan du dan merkhst das der
Salitter halb eingesotten ist, so geuss den wein oder essig her-
abher, und seichs herab in ein saubers geschirr durch ein tuech
so findest du das Saliz am boden, und der Salitter gesotten
im abgesichnen wasser. als dan geuss herab und lass in trukhen
werden so ist er gerecht und guett. ¶.

Salbetter zue leuttern das er fein gross zapfet und guett werde.

Item nimb lebendigen khalch, thu in in ein geschirr und
geuss ein frisch khaltes wasser darauf. schüers wol und lass
zerfallen. darnach geuss das fein sittlich herab. doch das er zuvor
lautter gefallen sey. und nimb dan widerumb frischen khalch
und geuss das abgesigen wasser daran. bis das khaal voll
wirdt. und schüers abermals wol under einander und
das thu ain zway oder drey malen. und wan dan der
khalch guss oder dieselbig laugen scharpf genueg ist. so lass
lautter werden und gefallen. und geuss fein säuberlich in
ain schainnes geschirr herab. und wan du den Salitter mit
der laugen in dem kessel seudst und mit einander leuderst
nach verzaichnetem hölzlein in aller mass wie negst vorge-
schriben ist worden. und darbey auch vermeldet wie vill
man laug daran soll giessen. und in dem braitten geschirr
an den übergelegten hölzern trükhen oder erstehen lassen
so wirdt er ohne allen zweifel fein gross zapfet und gerecht
an sein statt zu allen feuerwerkhen guett zu verarbai-
tten und brauchen. ¶.

Wie man den Sallitter Preparierenn vnnd beraittenn soll in viertten gradt.

Item wilst du Sallitter lauttern als du woll vnnderweist bist, so schlag in durch ain lauttern vnnd was darinnen bleibt das laudt noch ain malle in brandtwein vnnd Essig als zu vor, so hast du den Sallitter Preparirt im viertten gradt doch so solt du nach yedtlichem sieden das Sallitter wasser gannz vnnd gar dauon herab schüttenn. ¶.

Wollgeleüttertten Sallitter auf das aller best zueberaitten vnnd Calcilierenn.

Item Nim gutten wolgeleüttertten Sallitter der sauber ist den selben thu in ain grossen weitten giess degel vnnd setz in auf ain windt ofen vnnd lass den Sallitter zergeen vnd zufliessen, vnnd was dan für feüchtigkait in im ist das in ain schnellen Brobiren hat mögen zusammen khomen das selb würfft sich vber sich in schaumbs weis, als dan so würff dieselbig vnsaubrigkhait herab vnnd geüss das ander auf ain glatten sauberen stain, vnnd wann khalt wirdt so, wirdt harrt vnd bestett, vnnd thu in den warm stain vnnd stoss in klain zu pulfer, so ist er bewärdt, vnnd man bedarff seiner auch nicht feüll vnnder das büchsen Pulfer als das ~~[illegible]~~ Sallitter man Erarbait was woll damit vnnd man haist in den Calcilierten Sallitter. ¶.

Sallitter zue beraittenn, vnnd zue zerichten mit gift, zue den vergiften feüerwerchen vnd Reüchenn.

Item Nim Sallitter als vill du wilst den du zu stossen

vergifftem schwadenrauch brauchen wilst unnd künde in ab wie
du gelernt bist. Als dan so samble dir ein wenig Kr-
öttlein, Krotten, Nattern, Blindschleich, unnd der gar klain
Schlenglein mit den Rotten Knöpflein unnd grosse haise haidt
Spinnen, auch Basilisken darunder wo du die anderst be-
khommen khanst, wo nicht so mache man in artificialiter,
unnd wan der Sallitter im besten Sudt ist, oder wan er schon
geleüttert, soll man in zergehen lassen, unnd man soll solche
vergiffte würmb, in den Last gesottnen oder zergangen Sal-
litter werffen, unnd sie wol zu nüchtern sieden lassen.
Als dan lass in schiessen unnd behalte in in ein besondern geschier
das er nit undter den andern khome unnd undter den
gutten verwechslet werde, unnd behalt sein bey der nacht
mit in wie gelernt bist worden, wie du dich aber brauchen
und brauchen sollest damit dir unnd den deinen nichts
geschehe, würdt dir hernach an ainem besondern ort von
den vergifften schwadenrauchen meldung geschehen. C.

Wie man den Sallitter zu kauffen erkhennen soll, ob er guett oder zu verschlagenn seye nach der Prob wie er geleüttert ist.

Item Nimb des selben ein wenig unnd leg in auf brinnende
Kolen, brindt er dann schön unnd Pratzelt unnd schnale
nicht wie ein Saltz, so ist er guett unnd gerecht. Oder
leg brinnende Kolen auf dessen ein wenigs Sallitters unnd
wan er dan schön brinnt unnd auch nicht Pratzlet wie
ein Saltz, unnd springt nicht mit [illegible] unsauberkhaitt
übersich, so ist er gerecht unnd guett. wo er aber vill un-
sauberkhaitt auf würfft, unnd pratzlet sehr übersich unnd
nicht undersich brinnendt. so ist er nicht guett, unnd mit

selchen soll man nicht Verarbeitten dan er werde zuvor daß
gelaüttert, oder es ist sunst mhü und Arbait verloren was
man daran legt. ¶.

Ein Anders.

Item wan du über ein geschier oder Brunnen khombst da
Innen Salliter were. So stoß dein handt darein so tief du
khanst, und bleibt sie darnach khüelen, so ist zu vermüetten
der Salliter seye guett. Aber du solst in besser Probieren
auf das gewissest, und mach von selchem nach dem gewicht
und maß ein weniges Pulffer, und Zünde selches schnell
und sauber auf wie das Zündpulffer, so ist er guett, wo aber
selches nicht schnell und sauber auf Zündt, so ist der Salliter
nicht gerecht. wo er sich aber gerecht erzaigt so mag man woll
mit Verarbeitten, sunst wo er nit guett ist, müeßt man in baß
Laütteren. ¶.

Zue Erkhennen ob der Salliter mit Saltz vermischt seye oder nicht ohne das Brennen.

Item leg ein wenig in ein sauberen Schüssel welche nicht
saistig seye, und geüss khaltes wasser daran laß ein weill
stehenn, darnach versuech das wasser, ist es gesalzen und
des Salliters weniger worden so ist er vermischt, und
weist du dan das selbige darnach bringen, so müest du in laü
ttern wie oben vermeldet ist, wo aber das wasser nit
gesalzen ist, und hatt der Salliter nicht abgenommen
so ist er guett und gerecht, und man khan auch woll mit
dem selben Verarbaitten ohne schadenn. ¶.

Sallitter ohne ain feuer zuuersuech und probieren.

Item Nimb des selben ain wenigen in mundt, oder leckh mit der zungen daran, und ist er gesaltzen und bitter so ist er nicht guett. wo er aber auf der zungen bizelt und ist küel, so ist er guett. Item wan er glatt und zacher ist, so ist er guett, welcher aber rauch ist, der ist nicht guett, und dauglich zuuerarbaitten. C.

Sallitter zue khauffen, oder denselben zue erkhennen, der nit auf sein statt geleutteret ist wie er von Venedig her khombt.

Item man findt auch Sallitter der mit Allaun vermischet ist, der ist im mundt weder bitter noch gesaltzen, wiewoll du den Allaun darvon schaiden khanst, wan du gern dir mehr darauß werden wilst, aber es wirdt sein gar wenig dan es gheert sehr vill darvon ab und ist dir allain nichts nutz. So findet man auch Sallitter der gemainigklich guett ist, ohne allain das er ein wenig ist gröblichter geschieben als wann er erst vom stain ab genommen, und denselben zue erkhennen der ist in dem mundt vast bitter, und empfindest weder saltz noch Allaun, wan er aber lautter ist, so khauf in wann er schaidet sich gern. C.

Ein Anders.

Item der weiss Salbetter ist nicht als khrefftig als der

an den Maůren wachst vnnd in den Kellern an den Maůren besůnderes der an den Maůren wachst, die zů zeitten

naß vnnd widerumben trückhen werden. vnnd wann den

selben Zuhainnischen Salitter gelaůttert württ, so gibtt

ain schnüde spill als Kunst des rechten Künsts. ℭ.

Schwebel.

Schwebell.

Volgt vom Schwebel wie der selbig beraitt soll werdenn, vnnd welcher der beste ist.

Item vnndigischer Schwebel ist der aller best dan er ist starckh vnnd gůett vnnd schnell zum flüssen, vnnd man bedarf seiner nit souill zum helfen vnnd flüssweren dann als des anndern. ¶.

Büchsen Schwebel zůberaittenn.

Nimb vnrainen Schwebel auss den Kramen vnnd zerlass in in ain Erdenen geschierr auf ain Kolfeůr das er woll zergee, vnnd Nimb zům ain Pfůndt Schwebel, ain Lott quecksilber, doch das zůuor mit Schwebel getödt sey vnd schüttes vnnder den zergangnen Schwebel vnnd Rüerss woll vnnder ainannder, darnach schütt den in Prannt wein, so würt er treflich hizig. ¶.

Ein Annders.

Nimb ain Pfůndt Schwebel oder als vill dů wilst vnnd zerlegen zům ain Pfůndt Schwebel drey Lott quecksilber das mit Schwebel zůuor getödet ist wie oben gemeldet ist, vnnd schütt Pranndtwein darein, so würt er hitziger vnnd kreftiger dan er sunst ist, er verwanndlet auch sein farb vnnd gestalt, daran ligt nichts, wo dů aber lebendigen Schwebel sichest, so ist der selbig grab, vnnd den lebendigen Schwebel darf man nicht zůbereitten wan dů in nichauenst, dan er ist bey volkhommer kraft vnnd darf khaines zůsatzs

mer, wann du aber daran zweifel hetest, ob der selbig gerecht sei oder nicht, so solt du in probieren wie dan hernach verzaichnet wirt. ℭ.

Denn aller besten Schwebel zue erkennen wan man in kaufenn will.

Item Nimb gelben Schwebel der ist der aller best zu dem feüer und halt den selben in der handt woll verschlossen zu ainem ohr, und wan er dann kracht, so erkhennst in ahm ein feüer guett zesein. ℭ.

Ein stöerkhung des Schwebels.

Nimb ain pfundt mer oder minder Schwebel und halb so vill gemachtes glass, zerlass den Schwebel und thüe das glass klain gestossen darunder, und menget woll undereinander, als dan geüss brandtwein darein das macht den Schwebel dhüer und hitzig, als dan hast du den Schwebel gemehret und gebessert. ℭ.

Schwebel zue leuttern.

Item Nimb ein neüen hafen und thüe den Schwebel darein und lass in sieden und thüe den faimb herab in ein andern hafen, und wan er dan genueg hatt, so wirtt er schöen und lautter, als dan so ist der abgefaimbt Schwebel zu den kuglen und andern haimblichen feüer guett. ℭ.

Kolenn Bericht.

Volgt von Kholenn, wie man dise zuem Pulfer vnd andern Feuerwerckhen beraittenn solle, vnnd welche die bestenn Kholenn seindt.

Item nimb alte hanfschlissene tischtüecher, oder sunst alt hanfschlis
er tüecher, welche gannz woll vnnd sauber gewaschen vnnd khain
vndermindert gebraucht seindt, vnnd wan sie fein dürr vnd
dhüer seindt, so stoss sie in ain saubern hafen oder sunst in ain
saubers geschier das von leden gemacht vnnd nicht schmalzig seÿ,
vnnd machs oben woll zue vnnd verklaibs das khain lufft
heraus mög, vnnd sezes also vermacht in ain haissen ofen
oder sunst zuem ain feuer, vnnd wan du dan vermainst
sie seiendt genueg gebrennt, so thue sie heraus vnnd lass von
ihm selbst verlöschen. so hast du die besten Kholen zuem zünd
pulfer die du gehaben magst. ¶.

Ein Anders.

Item die Kholen von Wechholder, haseln vnnd faullen weyden
die seindt nach den nach abbenannten die besten wan sie wie
nachvolget beraitt werden. Item nimb faulles holz von
ain weyden stockh oder baum, vnnd schneid klaine stückhe
daraus zwayer oder dreyer finger dickh, doch fein lang nach
lang aines hafens, vnnd fülle es hinein in hafen, vnnd mache ein
deckhlein von leden darüber welche in der mitten ain klaines
löchlein habe, darnach verklaib die deckhel auf den hafenn
woll das khain dunst heraus mög, gehen nach komen dan
allain oben zue dem gemachten löchlein, vnnd seze in in
ain ofen oder zuem ain anderen feuer sunst doch das er
leicht haimlichen feuer habe, vnnd lass in also im feuer

schenn . vnnd wan der flammen oben zu dem lochlein
herauß schlecht . so vermache das lochlein gar behende mit
ain eisen nagel . oder mit ain laimb . vnnd hebe darnach
den hafen vom feüer vnnd lass in selbst khalt werden
oder besprenng in mit ain wenigen khaltem wasser aussen
herumbher biss er erkhaltent vnnd darnach nimb die kholen
herauss . vnnd weilstu sie dan noch zubrennende haben vnnd
machen . so sucht sie wan du sie auss nimbst vnnd das sie
noch ain wenig warm sindt . mit brandtwein ab vnd
lass den trückhnen . so khanst du besser kholen nit haben
zum zündtpulfer dan dise . ¶ .

Kolenn zuem gemainem pulfer zuemachenn .

Item die kholen die man zu dem andern gemainen
pulfer brauchet . die sollen gebrennt werden von dannen
öschlein oder erlen holtz es gilt gleich von welchem
man sie brennet . so soll man dieselben vast heraussen lo
sen vnnd sollen wol in essig gebaisset werden so werden
sie desto besser . vnnd man bedarf ir auch desto weniger
zum zeüg . wan die kholen schafft sunst nichts zum zeüg
dan das er das feüer empfange vnnd gibt dem stoss
verbal ¶ .

Wie denn kholenn zue helffenn seye wann sie lanng zue vermischtem pulfer ist das sie nit ab nemb .

Item nimb Salnitter vnnd zerstossen zu pulfer vnnd

nüschat vnnder gesübt Kolen. welche du den zwain Püchsen-
pulfer brauchen vnnd nutzen weist, vnnd was fur Pulfer
darauß gemacht württ. wan es mir ain trückhen statt
behalten württ. so verdirbt es nit. vnnd ob schon der
Sallitter etwas feuchtigkaitt leidet, so mag doch die Kolen
dauon nicht schaden werden noch abnemmen, sonder sie
bleibt allzeitt kreftig vnnd gutt. wie du aber das Zittra-
mant machen sollest, weist du hernach dauon meldung fin-
den. C.

Büchse Kolenn zumachen vnnd Brennenn.

Item Nimb das holtz darauß du die Kolen brennen weist
vnnd mache feiner klainer Schaittlein darauß. welche nit astig
sein vnnd dörre sie an der Sonnen. oder in ainem Bachofen
darnach brenn die Schaittlein auf ainem hörtt doch nit gar
zu äschen, sonder lass in noch ain gutte flamb, vnnd
thu sie alß dan in ain saubern hafen vnnd verklaibe
in mit ainem hafen deckhel sein woll darmit kain dampf
dauon möge vnnd brenn sie erst recht darnach lösch
sie mit brandtwein ab. C.

Volgt das Pulffer Buech.

Das ist von Allerlaÿ Püchsenn pulfer zumachen. wie das selbige gemachet. das Schwach gestörckht. das faule geschaidenn. unnd yhe aines störkher dan das annder gemacht soll werden. Auch von Allerlaÿ farben unnd das solche pulfer etliche mancherlaÿ weeg zumachenn seindt welche mit Schnöllen oder Krachenn. welches zue oder im Pollissieren von Kaiser, Künig. fürsten unnd herrn lustig zue sechenn ist.

Erstlich ist von Nötten das man habe dreÿ hären Sibe welche aber sein underschidt seindt, als nemblich ainer zum Kholen, das annder zum Salliter unnd das dritt zu dem Schwebel, darmit khain mattery under die annder khomme. unnd soll yedes stuckh sein besonnder gestossen werden. unnd durch sein aigenes Sib geraitert werden. unnd was nit durch das Sib gheen will soll nach besser gestossen werden unnd so oft biss das hindurch gheett. dan wie trukhen der Salliter ist so nimbt er im stossen ettwas feuchten. darumb er sie nit gern seiern lasst. daran aber nit vill gelegen ist lass in nur also gestossen widerumben trukhnen unnd Reibe in dan mit den hennden zu pulfer so gheet er hindurch. Item die mörsner unnd Stempfel. die sollen von Messing glockhenspeiss. oder vom Zinng darvon die glokhen gemacht werden, auf das es im stossen oder mengen des Zeugs nicht feüer gebe. unnd soll das pulfer feucht gemenget

unnd woll vnnder ainannder gemischt werden. wann yhe
basß solche mischung geschicht. wie besser es ist, unnd sollest
die mattery alle zuvor zusamen streichen in ainer multer
stuckhen oder was du hast, unnd mit den hennde oder
schauffel woll vnnder ainannder manngen, als dan durch
ain sunders sib das nit weitter ist dan die ro
gen. farn. darnach in den mörsner gethon unnd zu khör
ner gearbaitt. C.

Volgt die thaillung des Büchsenpul-
fers.

Item zu ainem gemainem zeug Nimb ain Pfundt Salli-
ter das ist wollgelewtterter Salliter. ain Pfundt Schwebel
drey firlung Kholen. unnd solches Pulfer ist allain gutt auss
den grossen Stain Büchsen zu schiessen. C.

Ein Stärckhers zumachenn.

Nimb zway Pfundt Salliter ain Pfundt Schwebel unnd drey
firlung Kholen, unnd machs zu Pulfer wie du hernach gelernet
wirst. unnd diss Pulfer ist gutt zu den Hanndtbüchssen. C.

Ein anders so stärckher ist.

Item Nimb drey Pfundt Salliter unnd fünf firlung Schwe-
bel. ain halbes Pfundt Kholen. das alles vnnder ainannder ge-
mischt. unnd körnes mit wein essig. frischem wasser oder
mit mans harnb der wein trinckt, ab. unnd yhe elter der
harnb ist. wie besser er ist. als dan gelewttert unnd auss
gezogen. so ist es gutt zu den grossen Stuckhen auch zuem
haggen geschoss zuebrauchen. C.

Ein störckhers zumachen

Nimb ain pfundt Sallitter, fünf fierling schwebel drey
fierling kholen, die stoss ab mit prandtwein, doch ehe du
den prandtwein darein geust, so solst du ain hasselwurtz da
van sieden und darnach auf den prandtwein daran thuen
und woll durch ainander gearbaitt und lass an der Sonn
truckhnen biss das dürr wirtt und das es sich khörnen
last, es ist aber ain langweiriges pulfer. C.

Ein anders pulfer zumachen.

Item Nimb vier pfundt Sallitter ain pfundt schwebel und
ain halbes pfundt kholen das alles woll undter ainander ge
arbaitt, diss pulfer wirtt starckh und guett. C.

Ein anders.

Nimb fünf pfundt Sallitter, zway pfundt schwebel und
ain pfundt kholen, und stoss ab mit wein essig oder prandt
wein und darnach woll undter ainander gearbaitt. doch
[illegible] wan du den zeüg stost und durch ainander feü
chtest so gedunckht es dich wenig sein, doch so lass dich das nit
khümmern, dan wan es woll gearbaitt und vermischt
ist, so lass in truckhen werden, so helt die feüchtigkhait so
darin gewest ist, dieselbig zusamen in kholen oder khör
nern und gheht am gewicht nichts ab. C.

Ein andere weiss pulfer zumachen.

Nimb vier pfundt Sallitter, zway pfundt schwebel ain
pfundt kholen und misch und arbaitt solches undter ainander

vnnd das wirdt ain gůttes gemaines pulfer zů allen
Stuckhen groß vnnd klain zů gebrauchenn . ¶ .

Ain gůetts Pulfer zůe den Haubt:
Stuckhenn zůe Machenn .

Item Nimb den vierttenn thaill Salliter . zway thaill Schwebel
ain thaill Kholen . das Arbaitt wie man das Pulfer
beraitten soll , vnnd Dörres an die Sonnen , vnnd wans
Dürr wirdt , so Netzes mit wein oder frischem wasser
auß ain Prunnen . oder mit essig welches du am bestenn
haben magst . darnach Dörres widerumb an die Sonnen
vnnd laß ain wenig Dürr werden . vnnd Nimb dan ain
alltes wasser Schwambe oder Pinsell vnnd halts das Pul
fer darmit , so khörnet es sich gar woll . darnach Dörres
widerumb an die Sonnen vnnd Praittes woll auß Ainander
das es nit Dückh lige vnnd laß also Dürr werden so hast
du zů den grossen Stuckhen ain guettes Pulfer . ¶ .

Guettes Schollen Pulfer zůe
machenn .

Item Thů dises Pulfers souill du wilt in ain mörsner oder
Kampff . vnnd begeüß mit Prandtwein oder sunst mit
guettem wein vnnd stoß mit hölzern stell vnnder
ainander vnnd mache darnach widerumb feücht mit gů
tem essig das es sich zůsamen laß ballen wie ain
daig . vnnd daraus mach Schollen als vill vnnd groß
du wilt . vnnd Nimb darnach ain glasiertten degel oder
khupfernn Schalen vnnd truckhs darein als wan man
ain Käß machet . Stürtzes vmb auf ain Prett . vnnd ist

es im Sommer so stell es an die Sonnen, im winter aber
in ainer sitzenden warmen stuben, und lass also ain acht
oder zehen tag trückhnen. darnach thue es in ain truckhenes
geschier oder schaiten und behalt es an ain truckhnen ort
da es nit feucht ist. ¶.

Ein Anders.

Nimb zway thaill Salliter. ain thaill Schwebel. den sechsten
thaill Kholen. zerlass den Schwebel und schütt den Salliter
und Kholen klain gestossen darein. und das ist das beste khol
len Pulfer. wan es also wie gemeldet ist. zu khuglen ge
machet wirtt. oder wan es an ainem fulg schatt wirtt
so magst du auch ob du wilst in ainer Arbait gantz schier
bal khertzen machen, dieweill die mattrj noch haiss ist. so
zeuche ain wachs dardurch oder Stüchlein. ¶.

Das aller beste Pulfer zumachen.

Nimb drithalben Centtner wass wollgelauttertten Salliter
der sein sauber sey. ain Centtner Schwebel und Kholen
und fürs durch ain aigens Sib wie von gemeldt ist vor
den und menges woll under ainander. darnach wige
es auf ainer rechten gerechten waag. und thue den sechsten thaill
als vill Sallarmoniackh darzu. stoss woll und mischs vleissig
under ainander. und nimb dan allweg under dreissig
pfundt zeugs ain drey lott Campfer und fünf lott Quecksil
ber, und Salliter wasser auch ein wenig doch nit zuvill
und gib im auch mass mit den Kholen und stossed alles zu
samen. und dis Pulfer solt du nit trückhnen oder sonnen

sonder du sihest es in knollen lassen belaiben so geschicht im recht
und hast guttes knollen pulfer. ¶.

Ein Anders.

Nimb ein gewisse wag und leg auf ein yede seitten gu-
ten geleutterten Salliter also das baide thaill gleich ligen und
wegen, darnach nimb den ainen thaill herab, und weg
gegen den ainen thaill gutten schwebel und das es auch
gleich wege, und thu darnach das ain halb thaill auch her
ab, und thails auch auf der waag und thails gegen dem
halben thaill, und weg sovill gutter kholen darfür, die
da von Linden, Elben oder Thannen holtz das nit knopfer
hatt gebrunnen sein, und das woll klain gestossen, gemen-
get und leichtgeschaffen undereinander gearbaitt seije
emblich mit den kholen wie vorgemeldet. so hast du ein
gerechts und guttes pulfer. ¶.

Ein weitschiessenndtes Pulfer Zumachenn.

Item Nimb drey pfundt gutten wolgeleutterten Salliter
ein pfundt graben lebendigen schwebel ein halb pfundt
kholen, ein quintlein Arsenicum Album, stoss und mische
zusamen und nimb den sechsten thaill von einer mass
gutten prandtwein darzu und ein quintlein Campfer
zerlass fein auf einem warmen kholpfann und wan es
kalt wirdt so schütt under das gemengte pulfer bereys
ab und lass trukhen werden, und diss pulfer scheust will
weitter dan sunst das gemain gemacht schiess pulfer wie
es gemacht wirdt. ¶.

Ein Stöerkhers zumach.

Item Nimb Fünfftzig Pfundt gueten wollgeleuterten Salliter, Dreissig Pfundt gueten Schwebel, Dreizehen Pfundt guett Kholen die da Dennen, Elben oder weiden seindt, wie vor gemeldet ist worden, drey Pfundt Spanngrienn Sechs lott Sallarmoniackh und mischet alles woll undter Einander, und beraitt den Zeüg wie du vor offt gelernet bist worden. C.

Noch ein Stöerkhers zumach.

Item Nimb gebrennten Campher der weiss ist, und ain thaill Sallarmoniackh der ungebrennt ist, und der da leuchtet wie die Grannen Stain welche die Schwerdtfeger brauchen thue zusamen in ain mörsser und thue darzu guten Brandtwein, und ain wenig des Mercurii Sublimati nach dem der matheri vill ist. Stoss Clain und woll als vill dir müglich ist, das es weiss und zu Pulffer werde, und thue darnach von Schwebel und Kholen jedes ain achtaill aines lotts in ain Pfundt, und zu solchen matheri und Speiss so es dir gefelt magstu wollgeleutterten Salliter nemmen nach gelegenhaitt wie es sich in der Prob erzaigt. C.

Ein guettes Schiesspulffer zum Zill zumachen.

Item Nimb Sieben thaill des geschmeltzten Sallitters, ain thaill des geleutterten Schwebels, und Nimb halb thaill Kholen das alles undter Einander temperiert und mit Brandtwein abgeleschet darinnen Campher und gaffer zergangen

ist vnnd, das pülfer wirtt gewaltig schnell vnnd gütt zü allen püchsen zuebrauchen . ¶ .

Güetts handtpüchsen pülfer zumach.

Nimb fünf lott güetten wollgeleüttertten salliter . zway lott schwebel ain lott kholen . welche da lindenn, erlinn oder weiden seindt . wo dü aber deren kheine haben khanst so nimb dennen kholen die nicht nast haben . vnnd nimb den salliter vnnd stoss in fast klain vnnd fär in dürch ain harr fast enngs härens tüchlein oder dürch ain engen beütel das klainest pülfer gibt . vnnd was darinnen bleibt das stoss widerumb vnnd so lang biss dü es alles hindürch bringst . darnach thü den anndernn stuckhen auch also vnd wan die kholen dürr ist . so feüchtes ab mit prandtwein das ist gnüeg . vnnd hast dü khain prandtwein so nimb fünf ain güetten wein oder ain essig . wo dü aber deren stuckh kheins nit hettest . so nimb manns harnb der wein trinckht vnnd ihe elter er ist ihe besser der harnb ist . vnnd wan den alle stuckh fein klain gestossen vnnd gefäret seindt . so thü sie in ein saubern mörser . schaaf oder kächen nach dem der mattery vill ist vnnd mischet woll vnnder einannder . feüchts ab vnnd setz an die sonnen lass woll dürr vnnd trückhen werden . darnach so stoss widerumben vnnd färes dürch ain tüchlein lass dar nach trückhen werden so hast dü ain güetts gekhörnattes pül fer zum püchsen . ¶ .

Ein anders.

Item nimb acht lott wollgeleüttertten salliter ain lott schwe bel . zway qüintlein kholen . das alles abgestossen gefäret vnnd gemenngt . mit güetten essig oder wein abgefeüchtet vnnd gearbaitt wie gemeldet ist in dem vorgemeltem stuckh

vnnd auch durch ain Stüblein gebhörnet das ain wenig weitter seÿe dan das haüen, so gehett es behendt von statt vnnd thörnet sie schönn. C.

Ein Anders.

Item Nimb vier vnnd zwainzig Khugel schwär gueten wollgeleütterten Sallitter. Dreÿ Khugel schwär gueten lebendigen Schwebel. Fünf Khugel schwär gueth Kholen von haslen weÿden holz, vnnd stoss jedes stuckh besonder vnnd die Kholen feüchtes mit Prandtwein das es nit stiebe vnnd arbaitts woll vnnder ainander biss auf das viertt mall vnnd Khörner es durch ain Sib so hast ain guettes handtpüchsen Pulfer, vnnd wilst es aber sterckher haben so thue ain wenigen Sallarmoniackh zue vnnd ain we-nigen Champher so wirtt es starckh vnnd scharfig. C.

Guetts Zündtpulfer zumachen das ettliche Lass oder Cwäsit nennen.

Nimb fünf lott wollgeleütterten Sallitter, ain lott leben-digen Schwebel, zwaÿ lott der besten Kholen, vnnd wan das gearbaitt vnnd wie hernach geschriben steht bewaitt wirtt so wirtt diss Pulfer so schnell das es ainem ohne schaden in der handt ausbrennt. C.

Ein Anders.

Item Nimb Acht lott wollgeleütterten Sallitter, Dreÿ lott lebendigen Schwebel, ain halbs lott Sallarmoniackh den findt man in der Apotekhen, zwaÿ lott Kholen von ain alten tischtuech

gebrennt. Oder machs also. Wan ain altes tischtuech fain sauber gewaschen vnnd woll trückh gebüchert ist. so legs in ain häfelin vnnd zünds an, vnnd wan es schier verbrunnen ist. so geüss gueten prandtwein dar yber. vnnd bedöckhes mit ainem andern häfelin oder mit ain andern geschir darmit khain dampf dar von möge khommen. darnach stoss oder temperiers zue samen wie obgemelt. vnnd wie ichs hernach in gemain anzaigen wierdt. so hast du ain guetes zündt vnnd lasspul fer zue den stuckhen. C.

Ein anders.

Item nimb gueten bestendigen schwebel. der mit quechsil ber vnnd prandtwein woll gesotten sey. wie du dem oben vom schwebel am blatt gelernet bist worden, vnnd nimb auch ain wollgeleütterten salliter der zuvor auf ainem reibstain sehr vast woll geriben ist worden, vnnd nimb auch die kholen wie gemeldet ist. vnnd mische die stuckh nach dem gewicht zuesamen. Nemblich sechs lott salliter. drey lott schwebel, zway lott kholen. alles klain geriben vnnd gesibet. vnnd thue dan darunder ain wenigen campher auch klain zerstossen vnnd scharpf woll vnnder ainander, vnnd das pulfer feücht mit guetem prandt wein vnnd schärpfs vnnd ast vnnder ainander gearbait vnnd khörnes garnz klain vnnd magst auch den campher in prandtwein zerlassen vnnd darüber schütten so hastu guetes zündtpulfer. C.

Vom zündtpulfer ein anders.

Item disen zündtpulfer thue auch also. allain an statt des

Essigs Vnnd Prannttwein vnnd begeüss das Pulfer darmit doch
machs nit zu nass vnnd stoss gar woll vnnder Einannder
lass truckhen, darnach stosses widerumben vnnd wan es wol
staubt so begeüss widerumb mit Prannttwein, vnnd Arbaittes
woll vnnder Einannder bis auf das viert oder fünfft mall,
dan ye bass es gearbaittet ye besser vnnd störckher es wierdt
vnnd also ist im auch mit dem Hanndtpüchsen Pulfer. ¶.

Zu gemain gemelt wie die vorgemelten oder geschribnen Pulfer an ier Rechte statt sollenn Beraitt werdn.

Item welche vorgeschriben Haillung du zum ain Pulfer genomen
hast, vnnd ist sein soull so thue es in ain Schaf oder muelten
welche klain gestossen vnnd gesibet, vnnd mischeß gar woll mit
den Hannden vnnder Einannder. darnach geüss daran geleüterten
wein Essig. das der Zeüg durch ain feücht, doch nit gar zu
nass werde vnnd mische abermals woll darmit nichts vngefeücht
ghen bleibe wie das dan oft von Nötten ist das man es also
überghiesse vnnd befeüchte so lang vnnd vill, bis das es durch
ain recht feücht vnnd gemischt seye. wo aber des Zeügs so
wenig were. soll man es in ain kupfferene Pfanne oder auf
ain glatt Tannene poden legen. von Einannder aussgebraitt
vnnd also dan setzes in ainer warmen Stuben oder an der
Sonnen woll truckhen bis das Nass vnnd feüchten verzert vnnd
das haist das Pulfer gekornelt. vnnd daraus werden vill
Knollen gross vnnd klain. die mag man zerstossen vnnd gerades
Pulfer daraus machen. so bleibt es lennger gutt vnnd Nimbt
weniger Schaden dan zuvor vnnd also wiert das Pulfer
an sein rechte statt beraitt vnnd gearbaitt. So du es
aber körnern wilst, so magst es auf ain Hackhen Zeüg
raidern. oder auf ain flach Zuschlagen, oder durch ain weitte

kübelin haren und körnern nach dem das zeugs schwach
oder starckh ist. ¶

Verdorbnes pulfer wider zue brin-
gen.

Item wan der sallitter der darinnen ist, noch guett ist so stoß
das pulfer in guettem wein und schüere nettigs und voll
biß das es sie vor dickh sieden mit mer schüeren laß und
thue darnach still das pulfers ist guetts frisch schwellen sul
für darunder und thue in ein harinen sackh und henckh
in ein stuben die warme ist oder an die sonnen laß truckhen
darnach körnnes wie oben gemeldt ist so hast es widerumb
zu kreften gebracht. ¶

Verdorbnes pulfer zue schaiden.

Item nimb das verdorbnen pulfers still du wilst und
thue in ein zwilhenen sackh. darnach leg den sackh in
ein kessel und schütt wein daran das es über den sackh
gee, und laß woll sieden und henckh darnach den sackh
mit dem pulfer auf und truckhen auß so zeucht der sal
litter in wein und bleibt der schwebel und kolen im
sackh. darnach schütt den wein herab und wan er kalt
wirtt so nimb so nimb den sallitter herauß. wo er aber
nit gar gestanden wollt. so siede den wein widerumben
und thue daran ein wenigen sallarmoniackh so standet
er sich sauber. ¶

Ein anders.

Nimb das verdorbnen pulfers und schütt wein in ein kessel
und thue das pulfer darein so schwimbt die kolen auf dem

wein. Also dan so spann ein leilach tüechlein an ein stabl
und faimb die scholen gantz und gar herab, und wan die
scholen herab gefaimbt sein, so schütt den wein in ein zwilchen
sack und lass in in ein andern schüssl laufen und versetz
über ein feuer und sewd den wein mit dem salz, und
wan es dan wol gesoten ist, so seich den wein herab und
lass den sack versihen, so findest du den schwebel im sack
den selben wasch und trückhen in an luft oder an der sonne
und mach in widerumb lebendig wie du oben vom schwe
bel gelernet bist worden, so magst in widerumb zum pulfer
oder sunst brauchen. und sewd den wein auch widerumb
so magstu den salliter auch anschießen lassen wan er kalt wirt
aber die scholen seind verloren. ¶.

Ein anders.

Nimb disen pulfer sewe du weist und thue es in ein
schüssl und schütt gueten essig daran das er dan die
zwen theill über den zwerg geht. darnach lass ein weil stehen
und faimb die scholen alle herab mit dem löffelein am stabl
wie vorgemeldet ist worden. lass wol versihen, und schütt
darnach den wolgesotenen essig in ein zwilchen sack und
lass in ein saubers geschier laufen; so bleibt der schwebel
im sack und sewd der salliter mit dem essig hindurch
also dan so sewd denselben essig widerumb, als lang
als man pflegt die laug zu sieden und thue in in ein
geschier und wan er kalt wirt so findest den salliter
angeschossen am boden und widerumb gerainigt, ist er aber
schwartz. so wasch in aus frischem wasser so wirt er
sauber und schayn. ¶.

Verdorbnes vnnd geschaidens Pulfer wider zuesamen sterckhen vnnd guetts langwierigs Pulfer darauss zumachen.

Item Nimb zway pfundt des selben Sallitter vnnd ain pfundt Schwebel wie er im Salch gebliben ist, als du erstanden hast von dem vorgemelten geschaidenen Pulfer, ain halbes pfundt Schwär vnnd frische Kholen stoss es mit distillierttem essig vnnd lass truckhen werden thue ain Confortatiuum darein als vill du dan bedarffst vnnd wie du vor gelernet bist das ist Campher, Sallarmoniach vnnd Mercurium. ¶.

Ein annder Sterckhung des verdorbnen Pulfers.

Item Nimb Prandtenwein vnnd darinnen lass Sieden Salbraticam vnnd Sallitter gleiches thails. wie du aber Salbraticam machen sollest, wierdt hernach meldung geschehen. darnach beschütt das Pulfer so verdorben ist mit siedendem haissem wein vnnd stoss wol vnnd thue darnach den Prandtenwein darein, vnnd wan Salbratica vnnd der Sallitter gestaan ist so Nimb ain hafen von Leder gemacht vnnd denselben füll voll mit disem Pulfer, vnnd darnach in wol bereg in ein Pachofen der nit zu haiss ist, vnnd so es dan wol getruckhnet ist so Nimbs heraus so ist es gerecht vnnd auch guett. ¶.

Wie alle Pulfer erkhanndt vnnd Probiertt sollen werdenn, welche zuuill oder wenig in dem Pulfer seindt nach der Probeum.

Item ob dier ainnitzes oder Neu gemachtes Pulfer für

dir handern schauer. darin zuvill Schwebel, Kholen, oder
Sallitter were, und du ohne Schaidung des Pulfers ge-
ren wissen woltest, welches stuckh zu vill oder wenig
darinnen were, so thue im also, und Nimb des selbigen
Pulfers einer welschen Nuss gross und lege auf ein
Zinngoss oder glatten Stain, und ist es das Schwebels zu
vill so prinnt er langsamb herfür oder hernach so schone
das andern verbrunnen. Und findt dan der Kholen zu
vill. so bleiben die Kholen also doch mit viller unsauberig
Khail ligen. wo aber der Zinngoss ist nach dem aufbren-
nen feucht. so ist der Sallitter nit woll geleuttert und
noch saltz darin geblieben. und wann dan auf dem Zinngoss
weisse Khügelein, gleich als wan sie von Stain oder Sischs
Khörnnlein weren ligen bleiben, so hat der Sallitter noch
Allaun in im, und solche Pulfer sindt nicht gerechaft wo
es aber gantz Rösch mit einander aufgeht und bleibt
nichts ligen, solches Pulfer ist gutt und gerechaft und auch
gerecht. C.

Ein Pulfer zumachen das nicht Schallet.

Nimb dreÿ theill wollgeleuttertten Sallitter zweÿ theill
Lochen Schwebel, ein theill Durium. zweÿ theill glass
gallen, ein theill Mercurium Sublimatum, und den Mer-
curi. Schwebel durion und glassgallen Stoss jedes besun-
der auf das klainest. und darnach Rieb den Sallitter
auch also ab mit guettem Starchen prantenwein, und
wan das geschehen ist, so mische dise obgemelte materialia
darunder und Reibs woll durch einander. damitts
woll gemengt werde. Als dan thu ungefarlich nach

dan der Materi will ist ain zwaij lott, minder oder mer
aquam forte das fain guett und gerecht ist, darein und
mischet in ain glass voll under einander, und lass
trückhen in ainer Stuben das weder Sonnen noch lufft dar
zu khomme, als dan behalts in ain gehaben geschier dar
mit khain dampf darvon möge. C.

Ein guettes Röesch Pulfer zue Machenn.

Nimb zwaij thaill guettes Röschens Pulfer und den dri
tten thaill wollgebrannttes und gestossnes Saltz, das misch
under einander wie man sunst das Pulfer pflegt
zumachen, das Schaist zimblich, aber es will frisch gema
cht werden. C.

Ein Fürsch Pulfer zumachen das nicht schnallett.

Nimb ain lott Churnes und ain lott Schiesspulfer fain ge
mischt, mit essig abgeriben und darnach Schüer zumacht
und außgezogen, das Schaist woll mit grosser Khrafft
aber es will auch balde gebraucht werden. C.

Volgt von allerlaij farben Pulfer zumachen, und erstlich ain weiss.

Item Nimb fünf Pfundt wollgeleutterten Sallitter, zwaij
Pfundt Schwebel, Anderthalb Pfundt Faulbaums holtz
von ain Felber oder waijden holtz oder Kolh, woll
in ain Kachelofen gedörrett und temperiers wie du sunst
alle Pulfer machest, feuchtes mit Brandtwein an, und
wilst es dan vast weiss und starkh haben, so thue darzu

vier lott Sallarmoniackh vnnd zway lott Campfer so wirtt es starckh vnnd guett. C.

Ein plabes Pulfer zumachen.

Item Nimb Sallitter vnnd Schwebel nach dem gewicht wie gemeldt ist, vnnd der plaben schonen Pleumen vnnd plab faulle paumbholtz ain Pfundt, vnnd dörr das woll vnnd stoss zu ain Pulfer, vnnd Nimb darzu Sallarmoniackh vnnd Campfer wie nechst gemeldet ist, vnnd ain lott Salbvatica, so wirtt es frisch vnnd starckh. C.

Ein Rottes Pulfer zumachen.

Nimb vier Pfundt wollgelaütterten Sallitter, zway Pfundt Schwebel, zway Pfundt Sandelholtz, dörr es in ainem pachofen vnnd machs gar clain, darnach dörr es widerumb vnnd machs zu clainem Pulfer, temperier vnnd mach dist stuckh zusamen mit Prandtwein, vnnd sterckhes mit guettem Sallarmoniackh vnnd Campfer vnnd schör es durch ain Tüch, so wirtt es lustig zu sehen, schön, Rott vnnd guett. C.

Ein gelbes Pulfer zumachenn.

Nimb Sallitter vnnd Schwebel vnnd beraitts wie zuvor gemeldet ist nach dem gewicht, vnnd thue darzu Spicam Romanam, das woll gedörtt vnnd gestossen sey, vnnd misch das vnnder ainannder mit Sallarmoniackh vnnd Campfer vnnd wilst es vast starckh haben, so thue Auripigment der gelb ist vnnd Mercurium nach deinem gefallen darein so wirdts gelb. C.

Ein brinnes pulfer zumachen.

Nimb Sallitter und Schwebel nach dem gewicht wie oft gemeldet ist. und nimb haselwurtz das kraut dörre es wol und macht feucht mit prandtwein. und darnach dörr wider und stoss ab mit prandtwein, und thue dann Sallarmoniack. campfer, und Hispanicum, das ist. Span grüen klain gestossen darunder und menges wol, wan ihr das dist pulfer gearbaitt werden, ihr besser sie werden, und freindt. und du solst under dist gefarbt pulfer die kolen maiden, und sie mit guetem prandtwein ab stossen und zuberaitten. und wilst du sie dan gar starkh haben, so mische darunder Salbaticam und Mercurium Sublimatum jedes auf ein lott. C.

Vom Instrument dem Delffin wie man dz brauchen solle.

Das Instrument delfin. der ist in ainer schneckhe abgethailt biss in die sechs zoll hoch, und ein jeder zoll hatt in im 12. grad. das weist durch auss von unden auf biss in die. 72. grad auss. Zum Stunden braucht man in zum schiessen dan auf der andern seitten ist ein wachs darein gestrichen

in den Schwenckhel vnnd das braucht man zuem Fenstier nun
darbeij ain Püchsenmaister seine Schüss machen khan wan er
schiessen will. weitter hatt es aber ain Zaichen heraus
hangen, am Schwenckhel bis auf das absehen des khorndlins vnd
das bedeutt das mittlieren wan ain Püchsenmaister den Dalfin
auf sein Stuckh will setzen hinden vnnd vornen. So khan
man in auch schieben vnnden auf dem füesslein auf die recht
oder linckh seitten wie es sich dan begibt. wan aber ain
Püchsenmaister auf ain Mauer, hoch oder hinein schiessen
will nach schreeg, dan das füesslein ist auch abgethailet
nach den zahln, vnnd helt in im .15. grad, vnnd ain jeder
grad helt in im Sechs werch schüech nach der schreeg zu
schiessen auf .500. Schritt, vnnd man khan den Dalfin im
fuess hin hinschrauffen hantt oder linckh, auch heraus schrauffen
wie man will. weitter wo es sich begeb das man
ain Statt belegern oder zum Sturmb beschiessen wolt so khan
man den Dalfin auch brauchen, als dan soll ain Püchsenmaister
den Dalfin aus dem füesslein schrauffen vnnd auf ain Prettlein
setzen, vnnd das Prettlein soll auf ain holtz oder Stablein ge
naglet werden, vnnd das Stablein soll vngefarlich Dreij werch
schuech hoch oder lang sein. vnnd man solls in die erden stekh
vnnd den Dalfin darauf setzen, vnnd soll acht haben das das
Zaigerlein des Zünglins auf dem Fünklein einschlag auf dem
Pöglein vnnden dem grundt, als dan soll er acht haben auf das
Pöglein vnnden im grundt beij dem Röhrlein, vnnd soll durch
das Röhrlein sehen, vnnd was er dan in das gesicht bringt
es seij holtz mauer im grundt oder hoch, vnnd wan er die
mauer im grundt sicht. so ist es desto besser. als dan soll
er daselbst die Schantz aufwerffen vnnd Schantzkhörb
setzen vnnd mit Koth auf das hertest einfüllen wie dan
der brauch ist. vnnd solche Schantz soll man machen oder auf

werffen für ein Statt, ungefarlich ein .400. werck schuech von
der Statt, und also mag ein Büchsenmaister ain Statt mit dem Sol
hin abwegen. Weitter ob es sich begeb das ein Büchsen
maister ain Stainen Kugel in ein Statt schiessen oder werffen
solle auss ain Böller oder mörssner. So solle er im vor
nen am mundt des Böllers auf setzen sein mitlen auf
ein schüttlein und solle acht haben auf das Zaigerlein des
Böllers, und hatt er setzt gradt auf dem Boge mit dem
Zaigerlein, so bedeutt es .500. schritt von dem Böller hindan
zu werffen, und hatt ain Zoll .12. gradt. und schlage das
Zaigerlein ein auf das Böglein der zwelf gradt, so schiesst
er .400. schritt vom Böller hindan. darnach weiss sich ein
yeder zurichten. Weitter Khan er auch ein Brunnenmaister
brauchen, ob es sich begeb das einer ein Brunnen oder
Rohrwasser in ein Statt wollt einfüeren, so solle er den Delfin
nemen, und solle an die Rinnung gehen wo das Rohrwa
sser entspringt, und solle das Stäblein mit dem spitzlein in
die Erden stecken und den Delfin darauf setzen, und solle
acht haben das das Zaigerlein, mitten in das Püncktlein des
Zaigerleins einschlage, es seije in einer Statt oder auf einem
thurm, oder schloss wo er es dan haben wolle, und schlage
das Zaigerlein underrsich vom Mann, desto besser ist es
dan zum Mann. Weitter Khan ein Baumaister den
Delfin brauchen zum abwegen eines gebeüws. wan er dan
Bauen wolle. es seije die wasser gräben strack zumachen
ein Deuch weyer von Einander zubauen es seije nahendt
oder ferr, oder daussen die Landtschafft auf zu Bauen
bey dem wasser graben hoch oder Nider. damit man das
Bollwerck, Basteij oder mauren oder ain Schaal nit beschiessen
Khünde, sein mit dem Instrument ab zu wögen dan es
hatt die Bleij waag in sich und den Jacobs Stab. Weitter

so khünden in sunderer verschaidt brauchen die da mit
dem Zirchel umbgheen . ein schrau ab zu wegen er steige
hoch, Nider, oder praitt was er dan für ein gebeü abwegen
will . es seye ein thürgemiß oder krumpen Schamb dan der
Delfin hatt auf ainem Schmalen zway klaine Räderlin . so soll er
den delfin mit dem Rädl auf das liegende Ding bringen, und
sie ungefarlich ain vier oder fünf schritt von dem thurm
heraus stellen . damit er in das gesicht khan bringen was
er dan abwegen will . und wan dan das Zaigerlein auf dem
Föglein hinschlagt auf die grädlein wie vill es dan betrifft
das weist aus die höch oder praitten . dan ain grädlein
weist aus zehen werch schuech im Föglein und also khan ein
jeder den delfin brauchen . C.

Feuuerpfeill .

Feüuer Pfeill Müsterr.

Zuem Ersten von Feüuer Pfeillenn wie man
dise beraittenn vnnd machenn Solle.

Item wan du gutt feuerpfeill machen wilst . so lass dir
ain feine forme von eisen machen oder von kupfer giessen
so lang und dick du das feurwerck haben und machen
wilst am pfeill . also soll die forme auch sein und innen sein
hol gemacht werden . Darnach nim fünf pfundt sal
litter und zway pfundt schwebel , ain pfundt kolen und
stoss das ab mit prandtwein darinnen kampfer gesotten ist
worden und feuchte also das zu ain daig werde . also
dan sollen die eisen an den pfeillen nicht zu gross und gar
scharpf gemacht sein , und vornen sein widerhägklein wie
die strallen haben , und sollen als lang sein als du das
feuerwerck daran haben wilst das es in die forme gee
und der strall oder widerhäcklein vornen heraus geen
und nim dan den gemachten zeug und truck in in die
eisene forme . so werden die pfeill alle gleich schwär , und
bindt sie dan mit leinen tuch und lass an der sonnen
wol trucknen oder hinder ain warmen ofen , und zerlass
darnach schwebel und hartz und tunck es darein , und dise
pfeill sindt vill besser , dan wan man strallen umbwindet
und man kan auch auf dise forme gar vill in ainer kürtz
balde machen . ¶

Ein Anders .

Lass dir ain forme oder rör machen . oder von kupfer
giessen , oder ain drähsle ain solchen draien . aber die hültzen
müssen wol [illegible] werden und innen gefürnist
sein . oder lass dir solche forme ain hafner machen aus letten
und innen verglasiert , das sie sindt wie gross du den
kolben haben wilst und also soll die forme auch sein und

das sie ÿe zwaÿ thaill zusamen fuegen, vnnd baide thaill
gegen einander vber den zaing vber dem zaing am pfeill
eisen gebraucht mögen werden, vnnd doch nit mer fassen dan
zu ainem pfeill eisen gehörtt. darnach Nimb ain pfundt
Schwebel vnnd lass in ain irden geschir ob ain kolfeüer
zergeen, vnnd wan er dan zerflossen ist, so thu ain pfundt
gestossen pulfer darein vnnd Rüers woll durch einander
vnnd trag dan die formb in essig, vnnd thu dan baide thaill
der formbe mit disem zaing woll voll ein, vnnd pindt baide
thaill der formb wie sie auf einander gehören, mit dem
zaing vmb das pfeill eisen mit starckhem faden vnnd stelle
an die Sonnen oder hinder ain warmen ofen vnnd lass also
gepunden woll truckhnen. als dan thu die formb herab vnd
pindt sie auf vnnd vberzeuch den zaing, so am pfeill eisen
gebliben vnnd erhartet ist mit flachs oder sauber leÿnnen
tuch, vnnd pindt woll mit starckhen faden oder Schnüeren der
nach Schwembs in Schwebel darein ain wenig hartz vnnd
pulfer gemüst seÿe. vnnd also vill du dan der formben
gemacht hast, als vill magstu daran feüerpfeill machen auf
ain mall vnnd hainde sie in ainer Schwär. C.

Aber ein Anders.

Nimb ain pfundt gestossen Schwebel vnnd lass in zergeen
vnnd thu dan zwaÿ pfundt gestossen pulfer darein vnnd misch
woll vnnder einander, vnnd Nimb dan schönen saubern flachs
vnnd zeuch in dardurch, das er mit diser materi durch ein
gar woll nass werde. vnnd dieweill er dan noch warmb
ist, so schlag ein Bog vmb das pfeill eisen vnnd ehe das
kalt werde, so strae pulfer darauf das gemacht seÿe von
ainem thaill Schwebel vnnd dreÿ thaill Salliter, vnnd darüber
thu abermals ain vmbschlag mit flachs wie oben gemeldt

doch schlags nit zu dückh umb. und zwär abermals das büch
sen pulfers darauf. und das wechsel umb und thuo so vill
und lang biss das der kholben gross und dückh genüeg würt
das ein grossen kholben werdt. aber mach den pfeill nicht
gar zu grosß. dückh oder schwär. sunst überschlagt er im
schiessen und mag so weitt nit faren als du gern hettest
und er soll auch in solcher massen mit dem zeüg und umb
winden gemacht werden, das er in der mitten sein hat
und grössten spitz dar hindern und vornen gleich einem
eÿ. und das soll auch mit hanff oder baumbwollen leinen
tuech überzogen werden und mit starckem faden gewunden
und wie vorgemelt geschwembt sein so seindt sie beraitt
und magst besser pfeill nit haben welche da lenger fewr
ner und geben auch ein schönnest hällest starckes fewr fein
frisch und räsch. C.

Ein Anders.

Nimb fünff pfundt schönen guetten sallitter. zweÿ
pfundt schwebel. ein halbes pfundt kholen und stoss gar
woll undereinander. und thuo darzue petrolium
firnuss. campfer und brandtwein als vill das es nur
feücht werdt. und mach ein däiglein daraus und
das selbig streich als vill du haben wilst an die pfeill
als den zeüg an die kommen oder hollers hinder ein
warmen ofen in ein stuben das trückhen werden und
nimb darnach ein messer. und schabs und formiers
wie sie sein sollen, oder truckh sie in die formb wie
du oben gelernet bist die weill sie noch waich seindt
und das ist die best und geringest zeüg und darnach

yberzeücht mit Parchet oder subtilem leinen tuech und
zündts dauch und schwembt. C.

Ein Anders.

Nimb drey pfundt Salliter ain pfundt Schwebel, ain
halbs pfundt Kolenn. stoss zu pulfer und machs feücht
mit Prandtwein, und mach ein Säcklein auss Parchett
so lang die Pfeill Eisen seindt und darein so thu disen
gemachten Zeüg, und stoss die Pfeill dardurch und
zündts hinden und vornen dauch und schwembts wie
du vornen gelernt bist worden. C.

Aber ein Anders.

Nimb ein gemachten zubraitten Zeüg wie du oben ge
lernt bist worden, und stoss in so hart du kanst in
Säcklein. zündts unden und oben dauch und stoss
ein Pfeill eisen dardurch. brennendts und schwembts
und magst den Zeüg auch woll mit Prandtwein
befeüchten. und also klain stossen wie man ein daig macht
und wie vornen gelernt Feüerwerck darauss machen C.

Klaine schlagendte Feüerpfeile zue machen, die da springen und schal= len wie andere Bü= chssenn.

Lass dir machen von Nussbaum Eisen klaine Büchslein
einer zwerchen handt lang und brait und lass hin
den ein gewelbten Boden darein leten, und mitten
durch den selben Boden und zu forderst an die Spitzen

-ssel ein Loch sein, damit ein feüer pfeill eisen hi-
nein und vornen hindurch möge und das Büchslein biss an
das theill des Eisens gange, und neben dem selben
Loch am Boden, sollest ein Zündlöchlein haben, und stoss
dan ein pfeill eisen dardurch, damit das Eisen zwen
zwerch finger vornen fürgehe, und füll das Büchslein
halb mit Rörschem pulfer und thů mitten darein ein
wenigen Mercurium sublimatum. darnach füll das Büchslein
gar zů mit Rörschem pulfer sovill du hinein bringen
magst, und lass dir machen Säcklein von Barchet die
ein wenigs weitter seindt als das Büchslein ist und
vornen nürschen Spitz haben und hinden weitt sein
und thů in die Spitzen ein wenig Rörsch pulfer als
dan stoss den feüer pfeill dardurch durch das Säcklein
das des Eisens Spitzen, durch des Säckleins Spitzen
gehen, und thů in das Zündloch ein wenig trögs
pulfer am Boden, und binde das Säcklein hinder dem
Büchslein starck zů, und wickels gleich vest umb das
Büchslein. auf das es in dem Säcklein nicht ungleich wer-
de, und bindes mit starcken breit faden. und schwenks
darnach in zerlassenem Schwebel und hartz oder Bech wie
andern pfeill. und solche feüerpfeill magstu schiessen
wie andern Pfeile feüerpfeill. oder magst es an
den Spitzen auf schneiden biss auf das pulfer, und
anzünden und hin schiessen. C.

Grosse Schlagende feüerpfeill zumachen.

Dise magstu auß handrören oder grossen Püchßen Schi-
essen. du müst aber die Schäfft daran alß dück lassen
daß sie kain gedrang und geraum in die Püchßen gehen und
darfft sie nicht binden. sunder müst es an dem Schäftlein
gar wüst (?) Leinwad nach binden und ain wenig feucht ma-
chen, und wan du die Püchßen geladen hast. so stoß das
selbig nach am vesten auf das pulfer hinein. und den
Pfeill mit dem Schafft hernach. der Pfeill soll aber so lang
sein das er für die Püchßen gehe. und wan du Schiessen
wilst. so Schneid in vornen an den Spitzen auf. und zünd es
an. darnach so laß die Püchßen hin drucken (?). so hangt das
nach hindern an des Pfeils Schafft. und bedarfft seinen
schaiers (?) gebündes nit. und magst es auch Schiessen wie am
der volgenden kleinen feuerpfeill. und alß magst du
auch Schlagende kugel Schneiden oder giessen lassen welche
innen hol seind. und zündlöcher haben welche an baiden
orten breitt seind als lang, und zwen böden haben die
fein starck und vest seind. das auch an ainem boden ain
zündloch haben in aller maß wie die Schlagende feuer
pfeill. und müst die kugeln mit körnigem pulfer füllen
und darnach mit ain gerchatten (?) Säcklein überziehen und
dieselben mit wägem (?) pulfer braiten (?) und starck mit Schnier
und hülzen bewinden in Schwebel und hartz tauchen und
auß den stenden (?) oder Böllern werfen. ¶

Beindte feuer Pfeill zumachen die nicht ehe brennen dan sie stecken.

So Nim die vorgeschriben feuerpfeill und Schneid zwen
Schenblein (?) an die Spitzen biß auf das pulfer. und Schneid

ain dückh nußbaumen oder puchsin zunder schwammen und schneide in ainer zwerchen fingers brait und aines fingers lang, und ain wenig dickher dan aines messer rückhens und thue in die seitten nach zwerch hin mitten in die stauben des feüerpfeils, und das die zundtschwamben an baiden ortten feüer habe, welches dan mit stroh zu, und traüff pech darauf, damit der zunder oder schwamb stätt darinnen stöckhe, und das der zunder oder schwamb das pulffer kain hatt berüere, und wan du den schiessen wilst, so zünde den schwamb an baiden ortten an biss das er wol glüe als dan lass hinfahren, so glüet er biss auf den schwamb und pulffer und wirtt erst brinnendt wan der pfeill steckht ¶

Wiezu pfeill im wasser verbren nen.

So nimb lemmenes oder schäffens leder und netz es mit oleo benedicti und sallarmoniakh wasser und bewar das mit dem lemmenen leder wol und wol darmit das wasser nit darein möge, so empfangt das leder das feüer und brinndt ungefarlich ain tag und nacht. ¶.

Wie alle feüerpfeill sollen lange zünde werden.

Nimb grünen zunder schwamb und schneid in so brait als zwen strohalmen und aines fingers lang, und bor ain loch voran in den feüerzeug der an dem pfeill ist, und stoss den zunder darein zünd in an und schiess so brinndt der zunder hinderisich, biss auf das feüer werckh, als dan empfangts und wirtt baldt alles mit einander brinnen. Weitter von den feüerpfeilen

Zůuermalden diss malt unnöttig . aber hernach weist du weitter woll zů handt das früchte malding vernommen auff ander weg und weiss . C .

Vorm

Vonn Zäinen und wilden feüerwerckhenn und wie vorgesetzte Kugeln sollen gema chet werdenn.

Item nimb gutts gemaines pulfer als vill du wilst das mit
essig und prandtwein angefeüchtet ist, und formier darauss klain
runde kugeln und lass trückhen werden. und darnach nim
leder, zwilch oder was nur du wilst. bindes woll zusamen
und schwembs in schwebel und pech und mach mit ain porer
ein lochlein durch die kugeln und den klotzen, und lade dan
dein buchs mit pulfer, und den klotzen darauff und darnach
die kugel auf den klotzen, und stoss ein hölzlein oder drittl
durch das loch der kugel und den klotzen, zündes an und
lass hindersten. ¶.

Ein Anders.

Nimb geriben büchsen pulfer als vill du wilst und schwänds
mit prandtwein an wie ain daig und mach runde kugel
darauss und nimb drey hesslene stäblein und stoss die
selben in die kugel, doch so sollen die stäblein nit grösser
sein als in der gröss ainer feder kiels. bewünde die
kugel mit flachs und schwembs woll in zerlassnem schwebel
darnach überzeüchs noch ain mall mit flachs und schwembs
abermals wie zuvor, und das thu als oft, vill und lang
bis das die kugel gross genug wirt, und zum letsten
überzeüchs mit zwilch und stoss eisenne drätt creützweiss
durch und durch. und umb bindts mit eisen dratt mitt
stuckhen, und tauchs darnach widerumb in schwebel und
hartz. und wan du schiessen wilst, so bor ein lochlein
durch den klotzen und pulfer sambt der kugeln. und lades
das das pulfer und das klotzen lochlein auf einander gheen

oder gegen hinander stehen. darnach Nimb ain klaines Kiel
vnnd stoß durch die Kugel vnnd den Klotzen, vnnd habs das
die Kugel vnnd das Klotzen Lochlain auf hinander gehenn vnd
das sein gleich zuesage vnnd gerade auf hinander gehenn
zündts dan an lasß hinauß lauffen. C.

Ein Anders.

Nimb vier Pfundt Sallitter, zway Pfundt Schwebel, ain Pfundt
Zünigs, zway Pfundt harz, ain halbs Pfundt Leinoel. vnnd
dise stuckh sollen alle wol klain gestossen werden. die menge
den alß zusamen in ainer muschlen. schaal oder geschier vnd
machs sein mit essig, wein, Leinoel oder Branntwein feücht
so vill vnnd lang biß das wol feücht werde wie ain
waichen laimb, vnnd lasß also stehnn. darnach Formiers
wie ain Kugel welche du steüst schiessen oder werffen
wilst, vnnd überzeüchs mit zwilch oder barchat vnnd bindt
sie nach größ ainer Kugel welche du werffen wilst mit
gratten stricken. vnnd mach ainen bundt an den runden
sein geflochten wie ain Schaub, vnnd zeüchs auf das hartest
zusamen, darnach schwembs wol in zerlassnem schwebel
darein Pulffer gerüert seye, vnnd gib ir noch ain großt
von bundt mit strickh oder sailern als du zuvor gethon
hast, vnnd tauchs oder schwembs noch ain mall in zerlassnem
schwebel oder harz, vnnd wan es noch nit gar trückhen
ist, so strai gestossnen schwebel darauf, vnnd gib ir aber
mals ain bundt mit noch größerm strickhen als zuvor vnd
wan du sie schiessen oder werffen wilst, so schwemmes
widerumb in harz lasß trückhen vnnd kalt werden vnnd
bor ain loch darein biß auf die mitten. thue zündpulffer

darein, unnd wans geladen ist, so zünde dein stuckh oder
poller an unnd lass spatziern schiessen. Item wan die
khugel klain ist, so bedarf sie nit dreÿ, sunder nuer ain
oder zwaÿ mall mit strickhen gebunden unnd gespeillt wer-
den, dan sie vill sterckher sein dan wan sie mit eisenn
ringen gebunden werden, unnd wilstu aber yhr eisenn
raif darumb haben, so magst es yber den lersten punde
legen, unnd wilst du dan das dier solchs feuerwerckh
im schuss angehe, so nimb zündtpulfer oder sunst gueten
zeug unnd stoss in als klain wie ain mell, unnd schütt
darein gueten prandtwein, rüers mit ain höltzlein
umb, unnd wan es dan woll gemirtt ist wie ein daig
so nimb von dem selben taig unnd streichs mit ain höltz-
lein in das loch so du geborett oder in die khugel gemacht
hast, lass trückhen werden so wiertt es gar hartt unnd
das selbige wendt gegen dem pulfer das du verschiessen
wilst, zündets an unnd last dahin tratten, so zündt es die
khugel vom schuss an, unnd wilst du dan schüss oder schlag
darein machen, so magst es thuen unnd deren stell du wilst
under der verfestigung in dem mittel oder lersten
pundt, solt du die khugel im rorr woll vermachen mit
harib, heÿ oder was du haben khanst, damit khain
dampf darein gehe, so khanst du den wurf nach deinem
gefallen volbringen, unnd magst auch disen zeug meren
oder minderen, nach dem du den zeug starckh oder schwach
haben wilst. Merckh aber wan der zeug so starckh ist
so zerspringen die khugeln gern unnd wierst das schuss
nicht verprennet werden, dan es ist vill besser es seÿe

der zwing zů schwach damit die kugel gantz blibe
dan das sie zů starck seye und sie zerspringe dan
wan er recht zů springen kombt so kumbt er dan
noch fast genůg. so aber der zwing so schnell anfacht
so můss die kugel zerreissen. und magst auch se
hen zwing brauchen zů andern feürwerchen und
pfeilen. auch zů den sturm krenzen da soll es schnelle
sein. wie du dan volgendes hernach werst vernemen
man wirst. ¶.

Wenn

Von feüer werchen das man auss den Schlendern und Schlingen werffenn kann.

Item Nimb ein büchsen pulfer als vill du wilst und Netzes
in brandtwein das es sich zusamen ballen last, ball und kni
chet zusamen das es einer handt brait und lang oder
lenger werdt und ains daumbs klain nach deinem gefallen
der dick halben, und mach deren souill du wilst und laß
an der Sonnen oder hinder ain warmen ofen woll trückhen
werden so werden sie ganntz hart, und Nimb dan hartz
und weisses pech, das zerlaß ob ain Kolfeüer das nit
flammet so zergatt es, geüß linöl daran und mischs
dan woll under einander, und Nimb ain tail Schwebel
und drey tail Sallitter baide ganntz klain gestossen, und
ettwan souill guetes pulfer, Schüets alles undter einan
der, darnach schüt hanuf oder flachs darin und tunckh in
mit diser matteri woll ganntz durch, als dan Nimbs herauß
und zeüchs ainß tails yber oder auf einander, das es kain
einer handt brait dick bleibt, und leg die pulfer zapfen
so du vor gemacht hast in die pölster auf einander, und ehe das trückhen
darein würf die eingetunckhte matteri. und
wickel Kugels weiß, und darumben leg abermals ain
bogen mit hanuf oder flachs, darnach tunckhs mit der matteri
das daran hange, und umbwindt, auch umbklaib die matteri
mitzwischen das es die zapfen halte, und überzeücht aber
mals wie zuvor, und das thu als oft und vill biß es
schwäre und groß genug wierdt auß den Schlendern oder
Schlingen zuwerfen. und schwemb sie darnach in zerlassnem
Schwebel darein pulfer gemischt seye. auf das kain [illegible]. und

vnnd woll bey Einannder bleibe . als dan Sturzkugel mit
hacken oder hauß . mit schönnen Lainnen tuech . vnnd bindest
dan mit Drüchen . Sailen vnnd Eisenen Schaiben oder mit Star
chen drätten wie du vor oben vom Mörsner gelernet hast
worden , vnnd wan es dan woll verbunden , so schwembs
in Zerlaßnem Schwebel mit harcz vermengt . vnnd wan
du sie werffen wilst , so schneidt an ainem ortt auf vnnd
sez ein Loch darein . vnnd in das selbig Lochlein stoss zue
vor zunder schwamb . als dan lag dise Kugel in ein Stau
der oder schlingen vnnd zünde den zunder oder schwamben
an . vnnd züch den nagel . würffs vnnd laß lauffen so württ
die Kugel Einnmit wohin sie geworffen wirtt was das feur
verbrennen mag vnnd thuett grossen schaden . dan wan die
Pulfer Zapffen angehenn , so schlagen sie weitt vnnd Stauch
end sie , vnnd welsu die Leutt dan hätten darmit beschedi
gen ; so schrönck in die Zapffen . Eisene Stücklein . Spitzig Stain
Schröttlein von Eisen oder Kügelein mit Pulfer zuuor woll ge
laden . die schlagen dan die eingemachten Zapffen mit gwalt von
sie . vnnd wenn es also brint dan waiß es niemannd von
sie . das dieselben mit gerne baldt nier hin zue khommen
selbs feuer zue löschen oder dempffen . ¶ .

Ein Störckhung des Zeugs zuen Feuerwerckhen .

Item Nimb ain Pfundt geschlagens wasser Kreij vnnd Drey Pfundt
Schwebel vnnd Zwelf Pfundt Salliter der woll geleüttertt
ist . vnnd vier Pfundt Kholen , ain Pfundt Sallarmoniackh vnd
dise Stuckh alle klain gestossen vnnd in ein hafen gethonn . der
sein groß genueg sey . vnnd geuß Leinoll daran das
nur Stoß darüber gheett vnnd vermach den hafen woll mit

Lanng das Chain dunst darvon mög . vnnd Nimb dan ein
kräuter vnnd deckh den hafen schnell auf, so schnell du
yimmer khanst . so findest du ain gelbe mattri im hafen
wo sie aber nit gelb ist, so Raucht sie basz vnnd so lang
bisz das du die mattri gelb, im hafen findest . lasz dan
solches an der Sonnen woll truckhen werden . vnnd das selbig
ist zu dan kräuter versuchen vnnd pfeilen das best Zeug
dan man bekhommen mag . du solst aber disses Zeugs nit
mer dan ain pfundt vnnder ain acht oder Zechen pfundt
Zunderes Zeugs thun . dan es ist so schedlig das du dich
darob verwundern wirst wo man annders das werch
an sein statt wie gemeldet ist braucht . C .

Volgenn etliche feüerwerch zumachen darbeÿ man sie zue nachts umbsech khann ob veindt vorhanndtenn seindt.

Nimb ain pfundt Spießglaß, und [illegible] acht pfundt wolgeleutter-ten sallitter. zwaÿ pfundt Schwe[illegible] dreÿ pfundt geleutter-tes hartz. ain pfundt Elben kho[illegible] oder sunst kholen wann die Elben nicht vorhannden. di[illegible] stuckh solle man alle vast klain stossen. darnach in ain [illegible] geschier ob ain khol feuer zerlassen. und nimb [illegible]nach schöne hain- oder sunst haÿrn von stauchen stauchen [illegible]nen und dunckh sie in zeug. gleich wie man die [illegible]tzen dunckhet. darnach so zeuchs herauß laß khuelen [illegible] stoß oder dunckh wider in zeug. das thue als will und lang biß sie schön lange lecht dickh und rundt in [illegible] form gemacht worden. du ma-gst im auch balde helfen mit [illegible] eingedunckhten flachs oder hanff. darnach umb die ge[illegible]ckht haÿrn schlagen dieweill sie noch waich und naß sein. und macht schön rundt schieß gegen deinen veinden [illegible]auß wo du dich besorgest das dein veindt hinzue schleichen. es brinndt starckh und leuchtet umb sie wie der Monn. ☾.

Ein anndere feüerwerch zumachen darbeÿ man sie des nachts umbsech mag ob das veindt vorhannden seindt.

Item ob du vermerckhest oder besorgest das veindt vorhannden und dier beÿ nächlicher weill schaden zuefüegen wollen und du solches nit gewisß wissen khanst. so nimb

ain pfundt Kriechglaß vnnd ain pfundt hartz drey pfundt
Schwebel ain pfundt Salliter vnnd ain pfundt kholen, vnnd
zerlaß das hartz zuosamen, als dan schütt die obgemel
ten stuckh klain gestossen darein vnnd mache kugeln daraus
mit flachs oder hanff vnnd schwemb sie dan in zerlassnen
Schwebel vnnd Pech, zündts an vnnd würffs mit der sch
laudern oder handt hinaus so schaindt sie lang vnnd hell
das du dich wol vmbsehen khanst ob leutt vorhanden
sein oder nicht. C.

Ein anders.

Nimb zehen pfundt hartz vnnd ain pfundt Jnnselitt zerlaß
in ain kessel doch das nit zu haiß werde, vnnd nimb ain
kugel oder stain der ain wenig zu klain seÿe in sein loch
des Rors, vnnd dunckh in in die zerlassne matteri, thue in
vbernacht heraussen vnnd khör denselben in lauttern grättem
pulfer vmb, so hangt sie das pulfer daran, darnach so
ladt in in das Ror auf das ander pulfer, vnnd verdambs
in wol vnnd zünds an wan du wilst. so sichst du dem
stain schinendt hinauß faren, vnnd khanst auch vmb dich
sehen ob leutt vorhanden seindt oder nicht oder wie die
sachen beschaffen seindt. C.

Ein feuerwerckh zumachen das sie selbst anzündet.

Item nimb die saltzstain die im Salliter bleiben wan er
geleüttert ist, vnnd denselben brenn, oder laß dir ain
khalch brenner khalch darauß brennen vnnd nimb denselben
khalch vnnd stoß in zu klainem pulfer, vnnd das selbig
pulfer laß dir lieb sein, vnnd wo du als dan feüer

haben wilst. So Nimb guetes buchsen pulfer alß vill du
wilst und thuß in ain Kalch, und mache den aber wie
du an das selbige ort da du das feüer haben wilst
in ain Rinnendem oder sunst wasser bringen wilst da
hin Schütt den das pulfer von den Kalchstainen, und besich
damit das pulfer vom wasser hinweegk geflezt werde
und das geschicht von dem wan das wasser schnell daran
laufft. und dem solt du also fürkomen und Nimb ain
filtz oder sunst ain wullens tuch und legs umb das
pulfer herumbher. und wan dan das wasser allgemach
durch den filtz an den Kalch kombt, so fangt der Kalch an
zu brennen und zündet das pulfer auch an wan es da
rain gelegt oder verrumbt ist, und brindt feüer lass. C.

Ein Anders.

Nimb unlöschigen Kalch, gummi Arabicum, Schwebel
und kampfer. temperiers undereinander das ein massa
daraus werde wie ein Confect und forme daraus was
du haben wilst, und besprengts mit wasser oder lass den
auf Regnen. so zündet sie vom wasser selbst an C.

Ein Anders.

Nimb ain pfundt Pollsamb, ain pfundt geruelt, fünf pfundt
wachollter Oel, Zehen pfundt Lebendigen Kalch und wan
der klain zerstossen ist. so temperier alle stuck under
einander. so wirdt es ainer Latwergen gleich, und
bestreich damit was du wilst. und solches zündt das wa
sser oder nass Regen an so darauf kombt und brindt
feüer vast. C.

Aber ein zundert.

Nimb ain pfundt Colofanis . ain pfundt glorett . zwaij pfundt Schwebel . fünf pfundt Agydotten Ore . ain pfundt Oleum Sabuni . zehen pfundt weissen gissenig stain kalch . das alles klain auf ainem stain wol under ainander . doch soll der kalch nit gelöscht . sonder nur klain gestossen sein und wenden die matteri gerieben werden so wirff ain Camfert darauff . und was du dan darmit bestreichst das vom feuer verbrunnen mag werden so wasser darauf scho-ubt so zündt es sich an und verbrunnet . C.

Ein zundert auf welche stunde du wilst das feuer oder angee.

Nimb dreij pfundt Renicantis . ain tail hartz . ain tail wachß . zwen tail Salliter . ain vierling kolen und zerlaß das under ainander in ain erdenen geschier und zeuch ain langen dacht dardurch wie man die Sch-webel kertzen machet und laß trückhen und hart werden und zündet an ainem ort an das es nur glüe . und schaw ain Reiß ur und schaw wie vill in derselben stundt verbrunnen ist am dachen , und dieselbig lang merkh wol . und in wie vill stunde du dan wilst ain feuer anzünden . als vill lang so in ainer stunde verbrunnen ist . nimb . dises dachens und windt in fein umb ain stecken oder stab . doch nit zu nahend zusamen und zünde den dacht hinden an und laß in nur glüen und am anderen fordern ort wo das feuer soll aufgheen . leg ain häuflein mit pulfer und das der dacht fein darein gee . als dan brinndt der dacht oder zachen hinab am stecken . und zünde nach außgang der zeitt

das Pulfer an. doch soll der Stab an baiden orten hinden
und vornen auf hölzern oder Stainen etwas hoch ligen
damit das Feuer fortt khünde khomen und nicht ver-
hindert werde. C.

Ein Zunderr mit wasser an zue zündten.

Nimb gestossen Schwebel und füll gestossen Khalch und
lass den Schwebel zergehen und rüer den Khalch darun-
der, mach Zaphen darauss und stoss die Zaphen in das
zündloch des Stuckhs oder in ein Feuerwerckh, und schütt
wasser darauf, so prindt der Zaphen und zündet das Stuckh
an, und willst es dan löschen so schütt Oel darauf es ist
aber bessorglich damit umb zu gheen. C.

Ein Zunderr.

Nimb die Saltzstain die ain lautteren des Sallitters über-
geblibeen seindt. oder Nimb sonst guett grossen Saltzstain
und lass Khalch darauss prennen. und Nimb den selben Saltz-
stain ainen und schlag ein Fültz darumben und ladt in
in das Stuckh unnder das Zündloch, und ladt in das ro-
vornen herauss unnderschidt sey das Pulfer berüeren mag
und ladt als dan das Pulfer und Khugel darauf. darnach
gauss wasser zum Zündloch hinein. so laufft das wasser
durch den Fültz auf den Khalch hinein, und als dan fangt
der Khalch an zu prennen und zündt das Pulfer an, und
ghett das Stuckh ab. aber schaug das du dich bey leib nit
lang bey dem Stuckh saumest damit es dir nicht wider-
faar dan es gar schnell angheett, und ist auch bessorglich
damit umb zu gheen. C.

Vom feuerwerchen vnnd dämpfenn in die gräben wider die stürmer mancher lay. vnnd kostleich wider dise so mit harnisch gewafnet seinde.

Item so sie die stürmer herbey lassen den sturmb an zu heben, vnnd die mauern vnnd thörr ein zu nemmen das als dan die raisigen vnnd doppel söldner wie oft geschicht. die am besten mit harnisch gewafnet vnd bedeckht seinde vnnd denn der gewaltig haufen voll an stehen nachtruckhet. vnnd denn solle man mit flamdungen also vnkhörren vnnd ein besonders feuerwerkh darzu ma chen, dan sonst kainer feuerwerkh auf kisen vnnd harnisch nicht haften. vnnd lass dier eusleich machen vill stan gen welche nit zu schwär auch nit zu klain seinde, vnnd die nit zu lang. sonder in der grösse seinde einer zündrain ten, vnnd wan du denn genug hast. so mach disen zeug darzu. vnnd nimb schwebel als vill du wilst, vnnd stoss in vnnd lass in zergehen, thu darein zway mall souill guttes puchsen pulfer vnnd schür vnnd mische woll vnder einander vnnd lass nit zu haiss werden damit es nit angee. vnnd darein thu dan ein thaill Arsenicum, vnnd wan es nun woll vnder einander gemischt ist. so bestrei ch die stangen damit also warmb wann an zwayer finger dickh. vnnd einer spannen langkh oder wie nach deinem gefallen. Wiss dan nimb das pulfer welches gema cht ist von ainem thaill schwebel vnnd dray thaill salitter vnnd magst auch woll Arsenicum vnder den schwebel vnd pulfer zerlassen. vnnd streiche auf dein angestrichen ma kin dieweill es noch warm ist, lass truckhen vnnd strai che darnach widerumben an. vnnd solches soll so oft ange:

stecken worden bist es dick und groß genueg wirdt
und an dem stäuglein ain großen kolb ist worden, und
wan dan die windt leitter angewachsen haben und du die
selben mit sollen schaubt oder abreiben sie magst. so zünd
den kolben an als vill du bedarffst. und wan sie woll an
brennen seindt. so stoß den windern darmit under das
angesicht. sie seien mit englischen hauben oder helmlein
oder mit anderen eisinen verwahrt. so haubt sie den
zaug daran und also brinnende hast es darauf. seindt
gewaltig. flammt und erstickt sich. das sie davon schier
lost ablassen müssen und nicht mer sehen kündten welche
aber mit hundskappen oder anderen eisinen versehen
seindt. und mit disen brinnenden kolben bewürft wer-
den. die seindt in kundtschaft bald wehrlos gemacht das
man hernach sicher vor inen ist. ¶

Ein starcks feuer zumachen

Nimb Alumen das ist glasirtten schwebel und ols
Schwain schmaltz ole, den weissen theill wachs. thue
sein tittheil in ainer pfannen ob ain kolfewer und
schüre woll under ainander das wir ain confect wer-
de. Als dan Nimb ain dürres lindenen spane
und truckens woll in ole und schütt diße materi
darein. gemacht bist das du es brauchen wilst als dan
leget an ain ort wo du es brauchen wilst. schütt oben
auf und strä ain wenig schwebel darein und thu
ain glüenden zunder oder schwamb darein und
den schwebel am hindern ort wo der schwamb ist deck
mit staindt. und stoß dan ain holtz über den schwamb

darmit man den Schwamb nicht sehenn oder kiechenne
sicht . vnnd wan dan der Schwamb der da lang sein
soll biß auf den Schwebel geprunnen ist . so gheet der
Schwebel an vnnd verirtt die mattery seinandt vnnd
wan man dan wasser zugeust selches zu leschen . so fangt
es nur desto vngestümer an zu brennen vnnd hatt
ain grausamen Stanckhen geschmackh . aber das wille ich al
lain denen die landt vnnd leutt begeren zu beschutz
vnnd nicht denen so selches begeren zu verderben
geuolt vnnd beschriben haben . ¶ .

Ein Sundert auß der handt zue werffenn .

Nimb Colofonien das ist griechisches hartz oder Pech
sechs taille wolgestossen oder gemalnen Schwebel vnnd
lass in in ainem ledernen geschier zergehenn vnnd thue
das griechische Pech darein so zerschleust es auch . Rüers
wol vnnder ainannder macht nit zu haiß darmit das
feuer nit darein schlag es ist als dan bos zu leschen
darnach Nimb zway mall souill der mattery ist guettes
pulfer vnnd thue auch darein Rüers wol vnnder ein:
ander . als dan zuuch flachs . hanuf oder alte hadern
dardurch das sie mit disem zeug wol gefeucht werden
zuuor solt du aber machen ain Runde Blechine Kugelen
in der grösse ainer faust oder ain wenig grösser vnnd
in ain jede . ain Licht . zehen oder zwelf . locher . ⸿ .
Kugeln darein Stechen . das die Spitz oder Stangel
herauß gheen vnnd hinden Stauch Strackh . vmbwinde
oder vmblegge mit dem eingedunckten zeug oder mit

hanuf. flachs. hadern, unnd ir solch Lang kuglen von
den. so zwär pulfer darauf so gemacht ist von ainem
taill Schwebel unnd dreij taill Salitter. baide Schwebel
unnd Salitter woll gestossen unnd undter ainander
gemenngt seije unnd mach also ain lang unnd alweeg ain
straij mit pulfer darauf. bis die Kugel ziemlich groß
wirtt, unnd die Kolben oder Kungel aines halben fingers
finghrain, doch zwischen den zwaij lossen Lagen zwär
gutter stuckhen pulfer, unnd balde die mattery erkalter
so wirtt sie hartt, unnd wan den daine veindt zünnen
wellen so schneidet auf unnd bor ain loch darein zündet
an unnd wüerfft den veindten zu, an welchem es dan
klembt oder hafft, die da pannzer, harnisch oder stuckh
gewanndt an haben, so schmiltzt es mit dem Kungel
unnd seindt das feuer so grimmiglich das niemandt
die Kungeln darvor stechen kann, unnd schlagt dan ainer
mit der hanndt darein selches von im zu schlagen, so facht
er sich selbst, unnd verwundt die haut dermassen das er
sich in ain vier oder fünf Wochen nit mer gebrauchen
oder jemandts schaden thun kan, in Summa solche Kü-
geln auf wann sie fallen unnd schaffen sie seindt gewaffnet
oder nit. die schündent ohne feanndt oder menschlichen scha-
den nicht von in bringen, sie verdreben ain zwüe der
massen das meniglich mit sicher unnd unbeschedigett
von in bringt, unnd wo ain Kungel auß schlagt. da
schrem sundern weider ain wan man auch solche Kugeln
in ain thurnb sundern die Leutt in die graben oder Zwin-
ger wüerfft, unnd das ihr nit schaft so geratt es doch ohne
schaden nicht ab, sonndern die Leutt dartten sie hartt davon

vnnd verwunden sie auch yhre darmit vnnd brennen sie
damit als wolle als dise die es an in hanngennde haben
Ob dan ainer dise Feüerwerckh auf ain ort wolte stossen
oder streichen so verbrinndt sie ainer gleicher gestalt wan
es gleich an ain hutt hafften, vnnd ain angehenckt kreffiges
starckes Feüerwerckh ist. vnnd wan als dan die hinderen
solchen mercklichen schaden sehen dörffen sie den vordren
nicht nachen. vnnd weichen widerumb hindersich darvon
ab. vnnd geschicht den veinden darmit solcher grosser abbruch
vnnd schaden, also das die gegenhalt der besatzung von dem
veinndt balde abgetriben werden vnnd der Sturmb erhalten
würt. welcher aber dise Feüerwerckh noch störckher vnnd
grausamer haben vnnd machen wolt. der lasse das Kriechisch
Pech daraus vnnd thue im sunst wie obgemelt so würt es
yber aus starckh genueg vnnd mag Niemandts gemeldts
Feüerwerckh aus der hanndt zu werffen bekhommen oder
machen. ¶.

Springenndte Kugel von zwaijen Ringen zumachen.

Item Nimb zwen eissne Ringkh vnnd Niedts mit zwaijen
negeln auf Einannder. vnnd Sprenng Kugel Nimb wan sie
gefüllt seindt in den Ring vnnd ain Kugel darauf geladen
mit Schwebel vnnd Schwebling verspreizt. ¶.

Ein Annders.

Nimb noch Sprenng Kugel von Schauf eisen vnnd werdt da
ain das best Pulffer so du haben vnnd bekhommen khanst
das da gemacht seije mit Aurei Pigmento. dan wan dise
Kugeln begreiffen das zerschlagen sie, vnnd wan du dieselben
mit gern anzünden weist so Nimb ain glüenden zunder

oder Schwammen darein vnnd zünde in an vnnd wan es
woll anbrunnen ist, so würfs von dir hinwegk. ¶

Scharpfe Feuer Kugeln zue Machenn.

Item wiltu Scharpf Feuer Kugeln machen. die da seindt
in der grösse wie ein Fausst vnnd Innen hool. vnnd wan
sie dan also gemacht seindt so fülle sie mit guettem harttem
Pulffer welches mit Campfer vnnd Vivi Pigmento gemengt
ist vnnd auf das harttest gefüllet seye. ¶

Ein Feuer Kugel in holzwerckh zue Schiessenn.

Wiltu Feuer Kugeln in holzwerckh Schiessenn, so Nimb
gesammelten Schwebel vnnd Griechisch Pech zway theill Kholn
vnnd Basilicum darunder. ¶

Feuer auss ain grossem Stuckh zue Schiessen.

Item wiltu Feuer auss ain grossen Stuckh Schiessen
so Nimb ain Stain der fein gerecht in das Stuckh ist vnnd
mache denselben fein Creützweiss, das er Inwendigen
ainer zwerchen handt weitt offen hool seye vnnd thue
in voll guettes Schiesspulffer wie wie du waist, vnnd Nimb
Schwebel vnnd hanff vnnd vmbwinde in mit auf das das
Pulffer nit herauss fallen möge vnnd das ist ein erschröckhli
cher Schuss. ¶

Ein gar harttenn Schuss zumachen.

Item Nimb das Stuckh oder Püchsen vnnd lade nach rechter

zillmass . vnnd auf das Pulfer lade den Stain oder Kugel
vnnd nach der Kugeln lade ain vngelöschten Kalch der nit ge=
stossenn ist . vnnd das thuet ain erschröckhlichen grausamen
Schuss . ¶

Ein haimblichs Feuer auss ain gro=
ssenn Stuckh zue Schiessenn .

Item lass dir den Stain zu dem Stuckh bohrenn . vnnd stoss
Pulfer darein das gemacht seye mit Zwai Pigments vnnd
Kriechischen harz . vnnd mitten in Stain vnnder das Pulfer
stoss ain vier lott Quöckhsilber . vnnd volgenndts das annder
Pulfer darauf . so gibt es ain haimblichen Schuss . ¶

Wie man ain grossen Schaden in ainn
Sturmb thann thuenn .

Item Nimb ain klain vollgebunndens fässlein vnnd füll das
selbige voll mit Pulfer vnnd Springkheln oder sunst mit
Stain . vnnd so man Sturmen wille . so leg Zunder oder
Schwamben in das Zündtschnüerloch . vnnd würffs balt von
dir vnnder die veinde es thuet erschröckhlichen grossen
Schaden . vnnd für den Schwamben magstu auch ain Schier=
bel Kherzlein hinein machen das es nit über ain weill
anghebt . ¶

Ein guettes Feuer fässlein
Zumachenn .

Item Nimb ain fässlein dessen du gewaltig sein magst vnd
strew Pulfer an den Boden vnnd Seegmel oder Sagspän
darauf . welche zuvor überzogen sein mit Schwebel vnnd

auf das selbig Gras linden kholen, vnnd darnach widen
Vogsstain vnnd widerumb Pulfer vnnd fulles also gannz ain
gar zu vnnd wan du es brauchen wilst, so zundes mit
ain lingesenkhten Schwammen an vnnd wurfes von dir.
So magst auch ain hafelein mit Schwebel, Bulgenndem Rüss
Ole vnnd Fürniss fullen, anzunden vnnd werfen wie
vorgemeldet. ¶.

Ein gluenndte Khugeln zumachen.

Item wilstu ain gluennde Khugel in holzwerckh Schiessen
oder in ain Schyren, so lass dir ain Plechin Puchsen machen
die aines halben fingers dickh vnnd gerecht in das Rorr
seye daraus du Schiessen wilst. vnnd das die Plechin Pu
Cheer mit lenger dan aines fingers brait für die Khugell
gehe, so sie darinnen ist. vnnd auch die Khugel in die Ple
chin Puchsen gerecht seye vnnd die Plechin Puchsen soll ge
nug vnnd geren in das Rorr der Puchsen gheen. vnnd
mach also die Khugel gluennde haiss vnnd lad also die Puchsen
mit Pulfer vnnd Clotzen selbst. vnnd wisch das Puluer vor
dem Clotzen mit dem wischer widerumb Sauber. Lass
dan Rinb ain Hadr der ain wenig nass ist. doch das
er nicht trief, vnnd lade den selben zwifach auf den Clo
tzen. vnnd so du den gericht vnnd hingerambt hast, so
hu oder heb die gluennde Khugel mit ainer Zangen in
die Plechin Puchsen. zundes dan an. lass hingeen vnnd
wo die Khugel in holtz. zwo oder drey Spann. so wirdt es
prinnende vnnd schafft weniger dan die Rainen Khugeln
dan das man dir nit so woll Sicht schawen als die gluennde

schügeln . vnnd wo dieselben einfallen so khan man sie nit woll
mer löschenn dan sie prennen vom grunde , vnnd weren
sie wol begreiffenn . ℭ .

Die

Volgenn die vier Feuer Fäßlein zue machen.

Item das erst solt du füllen mit hobel Schaitten welche zuuor in Schwebel geschwembt sein. und auf die Schaitten thu guet das pulfer. ye ain leg umb die ander. darnach guetten wagen zeug und Schalch darauf. als dan widerumb Spän ye ain leg umb die ander biß das voll wirdt. man mag auch Krieß eisen darein Mangen. ¶.

Das ander Fäßlein

Solstu füllen mit wagen zeug und Spring Kugel darein und Schollatten Sallitter darauf gestreut, und mit Schwebel und Pech begossen. ye aines umb das ander und das wirdt ein grosses Feuer. ¶.

Das dritt Fäßlein.

Item das dritt Fäßlein soltu füllen mit Schwebel und Pech und dem stinckenden Oel Resina genannt auß der Apotegken, auch Fürnis oder glaß darunder und das wirdt ein stinckendes hellisch Feuer. ¶.

Das vierdt Fäßlein.

Magstu es füllen mit vergiften pulfern deren mancherlay angezaigt sind und darunder mischen Petrolium oder terpentin, und das ist ein schändliches Feuer. ¶.

Ein Sturmb korr Mustern und das gross Stolz fass zue Machenn.

Item Nimb Alte weitschill dieselbige Bindt in ainer Sallitter laugen und dörrets wol an der Sonnen oder hindter ain warmen ofen. und bor das vass voll mit Locher ein wie du alhie vor Augen sihst. darmit die Springkhugel

geweht darein stindt, und ladt darnach die sewrig kugel mit
ainem lott zündpulfer und zwier lebes groß gutsch silber ver
schlagt mit eisenin schrötten, darnach nim ein stockh der
den vaß gemeß, und doch nit gar zu groß sey wie das
vorgesetzt oder geschriben Muster anzaigt und laß dir ein
loch dardurch boren und stüdt den stockh mit gutten dar
ber eisenen schaiben. schraub umb und umb unden und
oben an baiden orten voll, und thue drey pfundt
pulfer darein und verschlagt an baiden orten starckh
und thue den stockh in das fäßlein. darnach schlag die
schaiben durch das fäßlein locher, und nim dan ein
frisch oder trägs pulfer und legt auf den boden umb
den stockh zwayer finger dickh. darnach ain lag der ge
stossen kuglen ihr ain lag umb die ander so offt
lang und vill, biß das fäßlein voll wirdt. aber das
sollt du nit vergessen in mitten des stockhs ain zündloch
zumachen und das selbig mit guttem zündpulfer auß
füllen, und wann gefüllt ist so schlags zu, und wan
du es an ain sturmb werffen wilst. so zünds mit ver
thaill mit ain zaichen an oder mit ain eingesteckten sch
wamben und darffst dich nit lang besinnen und dan nit
damit zu scherzen ist ich habs selbst grossen schaden
sehen thun dan es vergleich sich wol ain höllischen
feuer und man mags auß den schlaudern oder schlin
gen auch werffen. ¶.

Wasser pfäl zuverbrennen damit
das wasser bestgüt und geschir.
olt wiert.

Item Nimb alt Leinnen tücher oder hadern, vnnd feu-
ches voll in Oleo Benedicti vnnd Schwebel Oel vnnd Sallitter
wasser, alß das ain thaill seye. des Sallitter wasser ain
thaill Schwebel Oel auch ain thaill. vnnd als vill als dise
baide seindt das Olei Benedicti. vnnd feücht die tücher
oder Lumpen gar wolle darmit, als dan bindt die Stöckh
oder pfall welche den wasser Schutz halten gannz volle
vmb. vnnd im wasser die tiefen hinab wie du es mit ste-
ken, negeln oder anndern verschaüng zu weeg bringen
khanst. das sie im wasser vnnden mit stetten. gebun-
den, angeheft oder angenaglet möchten werden. allain
das nur ein Züpfel oben yber das wasser ghee darbey
du es gelegner zeitt mögest anzünden. vnnd wan du
dan weist so magst es anzünden bey den Züpfel der
yber das wasser gheett. so brindt es vnnderschich. vnnd
brinndt dermassen so starckh, das khain pfall im wasser
khan beleiben. dan sie so schwach abbrennen das sie
das wasser abstoß vnnd laufft das wasser darüber hin
auß. vnnd das ist vill besser vnnd leichter zu thuen
dan wan man die Schutz bretter zuverbrennen vnnder
stett. wo aber die Stöckh die die Schutz bretter haben
in die Erden gegraben waren, vnnd nicht weichen thün
den. so schlag die genanten bretter an ainer seitten so na
hendt bey dem stockh herauß. so seh die Schutz bretter
seindt. vnnd so es dan angezündt würdt. so verbrennen
die bretter an ainer seitten vnnd werden schwach
alß das sie das wasser hinzwaij truckht vnnd stürtzt
hinwegkh. ℂ.

Ein zündent Schiff und Prugken zuuerbrennen.

Item Nimb Pulfer väßer oder Prüst fäßer die nicht starkh gebunden seindt, und zerlaß Schwartz Schmeer hartz und Pech darauf oder Prüst hartz. und Schütt wolgestossen Schwebel darein und Salliter. guetten alten Fürnaiß. Petrolium Lainöl und Fülle Püchsen Pulfer als der Stuckh alle seindt. und mische alles undter einander und thue darein gar dhünne Schaittlein oder Spreißlein von dhannen holtz oder Späunlein von Föhren thue es in die fäßlein. und zündes dan an und würffs von dier balde in die Schif oder auf die Prugkhen und würf ir mer dan aines nach notturfft. so seindt es starkh und mag kain wasser nit löschen. ¶.

Ein glüendte Khugel zumachen die man auß ainem Pöller würfft.

Item lade die Pöller mit Pulfer alß das du den Sackh nit voll machest. und stoss ain wenig hey auf das Pulfer im Sackh, und hab dan ain Aichens Pratt das dreyer finger dickh seye. und das es ain halle gegen der Khugel mit eisenem blech beschlagen seye. doch das in das Pratt und blech ain klaines dillelein gemachet seye. damit die khugel kain statt darin lige als wie in ainem Sattl. und das es Pratt kain Rundt im Pöller geschnitten seye und gerecht. Als dan so lade das Pratt auf das Pulfer und die Khugel auf das Pratt. und verblaib das Pratt

mit laimb an boden. als dan so richt den Köller wie
du in haben wilst. und verklaib am Port die Klunsen
damit Khain feuer hinein falle. und hab dir glüene
die Khugel mit ainer Zanngen auf in Köller auf das
Pech. und zündet balde gar an welches du gar leichtlich
ohne schaden thuen khanst. und ob du wilst. magstu
solche Khugeln auß ain grossen stuckh auch schiessen wie du
dan Khürtzlich vor disem gelernet bist worden. ¶.

Ein gantzen walt anzue zündten.

Item wilstu ain walt anzünden. So Nimb Schwebel
hartz und Khriechisch Pech und Kholen mischs das unnder
einander und bestraich die Paumb damit und straichs
daran zündts an. ¶.

Ein gar starckhs feuer zue machenn.

So Nimb Sallarmoniac und wolgeleuttertten Schwebel
und Zyndoller Oel mit gleicher thailung. und Sieds
in ainer Pfannen ob ain Kholfeuer das es ein Confect
werde. und Nimb ain Pfeuning wachs und mischs un-
der einander und thue es in ein Rinderne Plasen
welche zuvor voll mit Oel bestrichen seye verwachs wolle
mit wachs das Khain lufft darzue Khommen möge. und
wan du es brauchen wilst. so legeß an ein lüfftige
statt. so entzündt es sich an dem lufft und verwüst
was es begreifft. und ihe mer man dan wasser zugeust
solches zu löschen. ihe mer es Prindt und ungr:
heurer flamb von im gibt. und wan dise mattri

auf ein holtz gestrichen weinett vnnd das darauf steg
et, so entzündt es sich vom wasser selbst. C.

Volgen etliche Spring Kegl zumachen.

Ess solt du holtz wöllen zu hauffen binden vnnd

mit geraischten Schwebel. hartz vnnd pulfer Spring
Kugel Schrennen vnnd als dan in die wöllen ver
mengen vnnd anzünden in Sturmb werffen. Oder

Lass dir von Stahl eisen Spring Kugel machen mit
villen Spitzen. vnnd die sellen innen sein hol sein

vnnd mit gueten pulfer vnnd Kugeln zugeschütt in
hauffen oder in wenn es dir gefelt anzündt vnnd
hinauss vnder die feinde geworffen. C.

Ein Lust feüwer auf ain schade
zumachen.

Item von vorgemelten feüerwerckh der ragetlein
auf ain statt zümachen würst dü hernach wol zü
ennde dises büchs wan ich von ragetlen zümachen
meldüng thüe würst allen brauch haben und finden
von dem nün genugsame geschriben stent und müß
mer von lauttern ragetlein gemacht werden . so laufft
es am statt umb und ist lustig zü sehen und gebraü
chen wir wol bey der nacht wen es am lustigisten
zümachen und gebraüchen . C .

Ein feüerwerckh auß aim wa=
ser züwerffenn .

Darzue nimbt man ain kharen püchsen doch das sie hainer
praitter haist sonder davon gedrät seye. und dieselbig
lade mit pulfer und darnach ain stainen khugeln darauf.
doch lass das loch in der stainen khugel auf das pulfer an
druckh khomen. und vergüss dan die püchsen mit sambt
dem geladnem pulfer und khugeln gar woll damit aber
khain wasser hinein mög zum pulfer. und mach dan
ain röhrlein in das zündloch das in die püchsen gee und
woll verblaibe seye und doch über das wasser aufgee
damit das fewer in das röhrlein der püchsen khomen
mög. doch so soll ain besunders fewerwerkh in das rör-
lein gefült werden. und so du dan solches fewerwerkh
werfen wilst. so senckh sie allgemach in ain zuber
mit wasser. zünd das röhrlein an und wan es woll
anbrunnen ist, das es das wasser nit mer erlöschen
mag. so senckh sie entlich allgemach hinein. doch habe
acht darbey das dir solchs fewerwerkh nicht entgfallen
es thett sonst dan herumb schwimmend grossen schaden
und so dan das röhrlein gar verbrinnt. so khombt das
pulfer und das fewer an einander und würfft das
fewerwerkh in die höch und sprindt. und wiltu dan
schlag oder schüss darinnen haben, so magstu solche mit
kugellen von papier gemacht darein machen in welche ka-
gelein körniges pulfer gefült seye. so schiesst es in dem
luft. doch rhadt ich khainem. das er solches fewerwerkh
auss den hultzenen püchsen oder stockhwerkh würff so
mit eisenwerkh beschlagen sein. weil dan ·
leichtlich darauss ervolgett. C.

Ein Muster, wann man vill feüerwerck
in die lüfft will schiessenn oder werffen.

Item wan du will schüß oder feüerwerch in die lufft weilst machen das aines nach dem andern angehe . so versich dich mit klain gegossnen Cammern als vill du weilst dann zündloch am boden seye . darnach mach starckhe schrauffen darumb her und das die spattler oben für gheen für die Cammern und magst sie auch in die dray oder vier fach machen wie das nusser oben anzaigt . und bor den locher durch die spattler darmit du die Cammern mit strickhen schinderst zu binden darmit sie fein strich und vest seindt . und so du dan die Cammern mit pulfer und kugeln voll geladen hast so schiede sie fein kugel herumb und vermach sie mit papier gleich ainer schaiben darmit man die Cammern mit sehen mag und schwarz und tauch sie ein wenig mit pech doch nit zuvill . und so du auch ein feüer kugel weilst haben und machen und auch mit disem versehen . so nimb ain Cammer welche grösser ist dan dise und bewart sie wie vornan angezaigt doch ohne börlein und machts fein mitten in die schrauffen . und verschlags voll mit strickhen das sie nit umb falle . so gheet es mit den andern auch ab . doch muest du den Cammern allen under dem papier ein laufzündel von bogenspänner machen . und machs also fein in ain weitten gartten oder in ein weitten hof das nit schaden schünden thue . und zündes an ainem ort an . auf das das papier an ain ort kommet wider . so gheet jhe aines nach dem andern auss und schnellt . knall in der höhen auch ein schüss . C.

Ein guettes feüerwerch in das wasser zumachenn.

Item nimb hundt süssen pulfer das zwai hundt süssen

geformt vnnd gebraucht wirdt . vnnd Truckhs wol ab mit ain
Leinwat das es sie zusamen fallen last . darnach Nimb ain
Taiche vnnd mach ain Kügelein daraus so groß wie ain faust
oder nach dem du sie groß haben wilst , vnnd thu die ob
geschriben mattery in Kalch hartt vnnd Kalt , darnach Nimb
drey thaill gelbes hartz vnnd ain thaill graben Schwebel vnd
lass in ainer Pfannen zerfliessen vnnd überzeüch oder
Schwemb die Kugel darmit das sie wol bedeckht werde
darnach lass Kalt werden vnnd wan du sie verbrennen
wilst , so bor ain klaines Löchlein dardurch oder darein
biss auf die mitten vnnd thu zundpulfer darein vnnd zünds
in der hanndt an . vnnd wan sie wol anbrinnen ist so
würfs in ain wasser . vnnd das ist das best so du haben
magst . C .

Ein Anndern guetts Feuerwerckh zumachenn .

Item wiltu allermaist ain Feuerwerckh auff ain grossen
Kalch schiessen . so mach auss vorgemelter mattery , darzu
mit weissem hartz vnnd graben Schwebel ein Kugel vnd
überzeücht mit dreyen streichen über einander vnnd bind
sie mit hanff oder drathschnüren auf das hartest so du kanst
darnach schmirb sie mit Ol vnnd waltz sie in puluer hin
her vmb . vnnd darnach am letzten Nimb ain Speißglaß
vnnd lade sie darnach . C .

Ein Andere Feuer Kugelnn zumachen .

Nimb vier thaill Salliter vnnd ain thaill Kolle das vil
zerbricht sey vnnd ain thaill gelbes hartz alles klain zer

stossen vnnd zůsamen gemischet, vnnd dise mattery fülle in
ein sewhattern balg der fein gemacht sey wie ein runder
kugel. darmit sie hart werde. darnach überzeuch sie mit
drey theill hartz vnnd ain theill schwebel sende hanuf darumb
her vnnd thů das zum dritten mall, biss das grass genůg
werde vnnd gemacht ist, vnnd wiltů sie dan bessern, so
magstů nemmen springenn Mercurium vnnd kristglass
oder venedigisch glass, vnnd wan du sie werffen wilst so
bor ein loch mitten dardurch vnnd füllest ein mit trägem
pulffer vnnd verstosse das loch auf am pulffer balg vnnd darumb
sie nit harte, wan dise ist das best fellenwerckh. ¶.

Ein Mattery Katzen vnnd Schirmb zue beschirmen.

Nimb vngeleschten khalch. wein. Ayrschalen vnnd ein wenig
Sallitter mach ain muess daraus vnnd bestreich darmit was
du wilst so schadet im khain feuer so darauf khombt oder
khommen vnnd fallen mag. ¶.

Ein Springendten vnnd seer Brinnen dten Jgel oder Sturmb feuer zue machenn.

Item mache ein bälglein von Parchet wie du es haben wilst
vnnd das es vornen ein Spitz habe vnnd in dieselbige thue
ein wenig Knollets pulffer. darnach leg trägs pulffer
ain zwayer oder drayer finger dickh. als dan widerumb
ainss fingers dickh knollets pulffers. vnnd thue ein wenigen
Mercurium Sandum darzue vnnd darnach widerumb ein trä
ges pulffer vnnd das thue so lang biss du das bälgle gefüllet

hast. vnnd lass dir machen ain viertzig vindre oder mer
eisen, welche an baiden orten sein Spitzig seinde geschliffen
vnnd stoss sie Creützweiss durch das Kögelein voll überall
voll das ein Zwaien zwerch finger überall fürgheen an bai
den orten. Also das es sinde das Kögelein an baiden or
then, Zwischen den Spitzen mit starckhen Schnieren allent
halben, vnnd übergeüss die Kugeln mit zerlassnem Pech vnd
wirf auch überall Schwebel darauf, besonders aber an den
Spitzen, vnnd wan du es werfen wilst, so Schneid die
Spitzen voren auf biss auf das Pulfer, als dan Zündt an
vnnd würffs auss der handt ohn alle sorg. C.

Gross vnnd klaine Feüer Kugeln Zumachen.

Item in solcher weiss khanstu Feüer Kugeln machen gross
vnnd klain, da du khain Spitzige eisen hinstost vnnd die mag
man auss den Schlaudern oder Schlingen werfen, aber du must
Zuvor ain Schwamb an baiden orthen an machen darmit du
es an baiden orten anzünden khündest vnnd werfen wie
andern seinde Feüerpfeill. vnnd wan du wilst das die
Kugeln Still ligen sollen vnnd sere brennen, so mach den Ver-
crüinnen in die mitten der Spitz vnnd thu ein wenig Kör-
sches Pulfer darauf vnnd sindet starck Zu mit sindigawen
oder Strickh vnnd Schnieren, nach dem die Kugel gross ist vnd
Schwembts in Schwebel vnnd Pech. C.

Ein Schlagendts oder Springendts Holtz Zumachen.

Nimb ein holtz oder stockh vnnd bor mit ainem grossen

Borer ein Loch nach der Lenng in das holtz, doch soll das holtz
ein Vierdenhalb Elen Lanng sein, und das es einer Zwerch
handt nach der Lenng oder dickh ungeboret belibe und nit
durch auss gebort werde. darnach so bor am vordern
ort dargegen mit ain Vordern Borer hin ein klaines Zünd
lochlein, und diss holtz oder Plockh soll in der grösse sein
aines zimblichen grossen schenckels, und mach vornen an das
holtz ein Scheublein an dem Zündloch. und mach ein Sauckh
en Sackh das ein Spitz habe. und füllet mit trägem Pul-
ver und bindet an das holtz über die Scheuben. und thu
in das Zündloch Körnet Pulver, und binde das selbig mit
dem trägen Pulver vöst an das Zündloch. und vornen thu
in das holtz ein wenigen [illegible] [illegible] und Schlage
ein hültzenen nagel oder Zapfen für und verzweickh in über
zwerch mit ain eisenen nagel auf das [illegible]. doch lass
den Zapfen einer Spann lanng fürgehen dabey man
es haben khann, und begeuss das Säckhlein mit Pech und
wirf überall zerlassnen Schwebel darauf. darnach tunk das
überzogne Säckhlein gar mit Schwebel. und wan du es
dan anzünden wilst. so Schneide das Säckhlein vornen auf
biss auf das Pulver. zünde dan an und würffe weitt von
dir. es schneidt sere. zerspringt und schlagt weitt umb
sich. ¶

Ein Schlagenndts Feuer mit Guess-eisenn Zeuüach.

Item Nimb ein solchen Plockh wie nechst vorgeschriben statt
der schon aller dings beraitt und gemacht ist und Stoss
in in ein Sackh. doch das die Spitz vom Plockh durch den
Sackh durch gheen oder darfür damit man es möge

anzünden . vnnd Nimb den vngelöschten Kalch vnnd mang
Aschen vnnd kreß eisen vnnder Einannder zu dem Kalch
vnnd füll es dan vmb den Plockh im Vaß herumbher voll
gannz voll . vnnd Bindt dan den Vaß vnnden vnnd
oben am Vaß voll zu . vnnd wan du ainen Stürmbt
erwartten bist so Zündt das Vaßlein an Spitzen an
vnnd würffs vnnder deine veindt so zerschlagt der
Plockh den Vaß zu klainen Stuckhen vnnd zerstraürt
die kreß zu aller weitt von Einannder . vnnd der Aschen
vnnd Kalg den Veindt so sehr vmb sich das Niemandts
daruor sehen mag . vnnd beschädiget vill Leütt . ¶ .

Ein Schlagenndts Feüer
mit Negelen zumachenn .

Wann du das vorige holcz oder Plockh alß beraitt hast
vnnd denselben Nimbst vnnd Porast mit ain Porer klaine
Spitze Lochlein darein überall gannz voll . vnnd schlagst
eissene Spitzen darein . das sie ainer zwerchen hanndt
auch Scharpfe Spitz haben vnnd wie ein Igel voller Spiz
Staüchet . so magstu . Jegen angezündenn Plockh vnnder die
Stürmer über die Mauren außwerffen so thutt es außer
vindlichen grossen Schaden . ¶ .

Ein Feüer zumachen das ain grossen
Schaden in kürczem thuett .

Item Nimb ein dickhen Klafter messigen Plockh oder Baums
vnnd Por mit ain groß dickhen wagner Porer ein grosses
Loch nach der Lanng darein biß an das ortt auf zwo

stainen . und neben der seitten mache ein zündloch darein
wie an ainer püchsen . darnach lade oder füll den ploch mit
guettem körnigem pulfer wie man sunst ain püchs ladett
und volgendts zu ungefarlich ainer Lauberl grass Mer
cüium kündlin darein oder wie ain schrgal . und als vill
der klotz oder fürschlag begreifft wägers pulfer darauf
darnach verschlag das loch mit ain guettem starckhen klotz
denselben verpöär und verzwick mit ain nagel gar wolle
und starckh . und mach ein säckhlein von parchat oder leder
und thu zuem ersten zündpulfer darein . darnach füll es
gar zu mit wögen zeüng . und das zündloch aber füll
mit guettem körnigem zeüng und thu auch ein wenig zünd
pulfer darein , und auf das zündloch hefft als dan das
säckhlein mit klainen nägelein ringsweiss herumbher umb das
zündloch . und überzeuch das säckhlein mit pech so schadet im
kain wetter nicht . und setzen ploch lang auf ein Maur oder
an ein ortt wo du feümans besorgest . und wann dir nott
erfordern thett , so schraubt den deckh an spitzen auf biss
auf das pulfer und zünd es an und würffs oder stoss under
dein feinde . so zerspringet und thutt auch kumstlichen scha-
den . C.

Ein Feuwer zumachen das nit brinde und doch flamb von sich gibett .

Nimb wysses schmeltz glass das zerpulfer gar klain und
mische das woll mit Ayrweiss . und bestreich damit was
du wilst lass wolle truckhen werden . darnach nimb Rosenwasser
und abermals Ayrweiss woll gemischt und bestreichs aber
mals woll damit oder darauf . volgendts streü dan aber
mals klain gestossnes schwebel pulfer darauf und lass abermals
woll truckhen werden . und wan du es anzündest . so brindts

nicht vnnd dannoch sicht man das vill flams von sich gibt als wann s brennet. ¶.

Ein fliegenndts feuuer zumach.

So mach ain püchslein von pürgament. das selbig füll mit tragem pulfer. vnnd zu oberst thu ain wenig khörnts pulfer darauf vnnd bindt ain Rör oben in das püchslein vnnd darein thu auch ain khörnets pulfer aber nit vill. vnnd mach dan zu nechst oben halb dem pulfer ain zündloch durch das Rör. das füll auch mit khörnetem pulfer. vnnd zündts an halts das Rör übersich so schiessts auf in die lufft vnnd brinnet. vnnd magst auch so du wilst ain langen starckhen faden daran binden. damit du es hin laitten khündest wohin du wilst. ¶.

Ein Liecht zumachen das khain windt löeschen mag.

Nimb Virgam Petri dörrets vnnd machs zu pulfer vnnd misches woll vnnder wachs oder Hartzleutt vnnd mach liecht Kertzen oder fackhlen daraus welche du zu ainer ehrlichen Ladtschaft oder fastnacht brauchen wilst. zündts an sie ke löschen nicht. ¶.

Ein Zunders.

Nimb ain thaill Schwebel ain thaill vngelöschten Kalch zwayr thaill wachs vnnd Anderhalb thaill wachs pech vnnd mach das zusamen zu liecht Kertzen oder fackhlen. ¶.

Ein Zunders.

Nimb hanff stengel vnnd geüss darein Schwebel vnnd da

vmbher sech. darnach stoss zerstossenn Scherbel darin vnnd mag
wachs darumbher das gibt auch grosser flammen. C.

Ein Liecht zumachen darbey zue nachts ain gross volckh gesechen mag werdenn.

Item lass dir machen ain eisenn liecht pfannen mit zwaien
creutzweiss. daran ain stelein vnnd an dem stelein ain

ain Dull oder gehauss daran man ain stänglein schifften kann

und das die pfannen ainer zwerchen handt tief seye wie
dan die gewohnlichen feüer pfannen sein sollen, darnach so
Nimb ain thaill Sallitter, und ain thaill Oleum Laterni, ain
thaill terpentin ain thaill Schwebel. Zwaÿ thaill Schweinen
Schmaltz und zwaÿ thaill Neüw ungesaltznen Werckh. das alles
woll under Einander gemischt und zerlassen. und Nimb
ein weiss Leynen hadern und wickhel oder Dreä in zu
samen an ain Kugel, das er gerecht in die pfannen seye
und doch nit darüber gehe, und Nimb dan die zerlassen
mattery und Schütt sie in den Kugel in der pfannen und
wan du sie brauchen wilst, so zündet an als dan mag man
es ainem ganntzen her vor schiessen an der Stanngen und
erlöschet Khain windt nicht. C.

Holtz in ainem graben zue verbrennen.

Nimb ain thaill Sallitter und dreÿ thaill Pech ain thaill Sch
webel und ain halben thaill Kohlen alles klain gestossen und
lass dir machen klaine fässlein die fein Rundt sein und vil
Locher haben und Nimb dan dürren Späin als wie die
Schäffler haben, legs in das fässlein und Treä hülsen dar
auf. ihe ain leg umb die zunder biss das das fässlein
voll wirdt, und schlags woll zu und wan du es Nutzen
wilst so zündet an würffs in graben. in oder auf das holtz
würfft. es brinnt lang und starckh. C.

Ein Schloss oder Statt durch ain Tauben zuverbrennen.

So gedenck wie du ain tauben fangen mögest die in das selbige Schloss oder Statt gehöre oder darin gewohnet ist und darnach mach ein leinenes oder parchattes säcklein das sein langlecht sey und das selbig fülle mit wegem pulver und windts mit wachsem faden und thu in die Spitzen ein wenig stossens pulver. und binde ein langen Schwamb oder zunder darein der fein tief in dem Säcklein stecke und doch ein wenig für den Sack herauss gehe. Als dann so binde den Sack der tauben auf den rucken wie du vor ein feuerballein machen kanst. doch das diser Sack auch heraussen wie die feuerpfeille überzogen sey, und zünde dan den Schwamb an und lass die tauben nahende bey dem Schloss oder Statt fliegen. C.

Ein Zundens mit einer Katzen.

Item mach ein klaines Säcklein wie zu ain feuerpfeile doch ein wenig langer und thu vornen in die Spitz ein wenig stossens pulver. umbwindes mit ainem wachsem faden und binde auch ein langes stuck Schwamb oder zunder darein in die Spitzen durch das pulver und überzeuch das Säcklein mit pech und Schwebel, und trachte ob du ein Katzen möchtest bekommen in die Statt oder in das Schloss gehörende, und binde das Säcklein der Katzen auf den rucken und zündes an das woll an feuer und lass dan die Katzen lauffen. so laufft sie der Statt oder dem Schloss zu, und verbrenngt es will

sie sich verschlieschenn . vnnd wan sie dan in ein Scheyren
schrauecht . so schraubet sie dan hew oder stro zu vnnd schuren
etts an . ¶

Guete Kugeln zumachen die da lau: ffen vnnd Brennenn .

Nimb fünff thaill Sallitter zway thaill Schwebel . ain thaill
Kholen vnnd mach ain klaines Pulfer darauss . darnach nime
Rauch von Pulfer als schwer die Kugel ist . das gar wol
gemischet . vnnd feuchte das wol mit wein oder essig . vnnd
mach ein Säckhlein von Tuchern oder gaissleder das gar dichte
sey vnnd in der grösse wie du es haben wilst vnnd mach
das Säckhlein voll nass mit wein oder essig vnnd fülle es
voll zu mit dem Pulfer . vnnd mitten darein thu quekhsilber
vnnd schür das Säckhlein starckh zu . vnnd henckh das an
die Sonnen oder in ein warmen stuben . biss es gar hartt
vnnd trucken wierdt . vnnd wan du dan das brauchen wilst
so stich ein klaines Lochlein darein vnnd zünde es an vnnd so
laufft es hin vnnd wider vnnd brinndt sehr vast . man mag
auch solche Feuerwerckh auss Bluden oder Schlingen auf die
heuser uber die mauren hinein werffen . vnnd ist ein khurtz
weilliges lustiges Feuer zusehen vnnd gebrauchen . ¶

Ein Hagell zumachen .

Item lass dir auss Puchem Holtz halbe Kugeln machen oder
dräen wan man zwo zusamen thuet das sie gerecht in das
Rohr seindt . vnnd vmb die man eissene Ring legen lassen
doch das die Ring in die hültzern Kugeln eingelassen seindt
vnnd lade sie dan auf den feuer Schlag oder wie ein
Püchsen . vnnd für die Kugel stoss klaine stain in der grösse

wie die füer an ainander so wirst du schauen . und schlag
darnach wollgeböttenn laimb darauf . und dan abermals
stain darfür . souil du vermainst das dem stuckh verträglich ist
und sezes dann in ain sturmb oder schlacht ordnung zu
grossem schaden . C .

Ein Zweichgenndten Schuss der auf der
Erden hinfart . zu thuenn .

Item mach ein feuerschlag von papir mit ain daig von
waitzenn mel gemacht der in das stuckh gerecht sey . und lade
das stuckh und verdammb die kugel mit alten hadern . heu
oder stro gar woll . und richt das stuckh in gleicher gewicht
lass hin gehenn . C .

Ein Feuer zumachen das an ainer Schnuer
hin und her laufft . das man auch hoch oder
nider machen khann wie mans haben
will .

Item mach Schwermer oder Ragetlein auss papir aines
halben zwerchen fingers dickh und zwayer lanng und laimb
ringlein darzu oder daran , damit ein Kabschnur gering
hinumbgar gehenn möge . und füll die Ragetlein mit klain
gestossnem schiesspulffer . und zeuch die Schnuer durch die
ringlein . und bindets zu wo du sie hin haben wilst und
wohin sie lauffen sollen . doch sollen sie das zündloch und
hälslein hindersich kheren . als dan so zündt an und lass
hin lauffenn . C .

Ein Feuerwerckh zumachen das auf eisenn
und glasswerckh thuet hafftenn .

Item Nimb alt verlegenes Bixen pulfer und ain guetten Schwebel und würf das pulfer darein und schüers wol under einander. und geüss dan auf ain schönen glatt saubern stain, oder auf ain brett das zuvor mit ainer Speckh schwarden geschmirbt ist so gheet es gern darvon herab. und daraus kugel gemacht und angezündt. die hafften und brennen wie vor gemeldet. ¶.

Ein guettes Feuerwerckh in ain wasser zumachen.

Nimb Sallitter. Schwebel und schlechts Schiesspulfer alles gleich schwär. wol gestossen und mit den handen under einander gemischt. und sprenngets mit ain wenigen leinöl das es khaumb den staub lege. und mach ain gewichstes Sackhlein oder leinnens säckhlein wie ain kugel und das füll mit diser matteri. und steckh ain klaines hülzens stäblein darein. und umbwindt die kugel mit bindtgarn oder Rebschnüeren. Schmierbs mit Schwebel und pech. und wan du sie den brauchen oder anzünden wilst. so zeuch das hölzlein herauss und khombs mit ain pfriemb ein und zünders an, wan du es aber noch besser haben wilst. und wilst es machen das es wasser brenne. so thue in die obgeschriben matteri ain wenigen Campher. und solche matteri gibt auch guten feuerpfeill zeug. ¶.

Guett Schwebel Kertzen zumachen welche kain windt löschet.

Nimb ain mass wasser und darein thue ain pfundt Sallitter und lass in darin zergehen, darnach thues in ain hafen oder in ain klaines kesselein und thue darein grobes dachtgarn oder

Alt veltschill welche man zum zündtstrickhen braucht. laß woll sieden und henckhs auf lass an der sonnen oder hinder ainem warmen ofen woll trückhnen. als dan so zeucht durch zerlassnen schwebel. C.

Ein feuer zumachen das an ainer wanndt auf und ab lauffet.

Item mach klaingstossens guttes büchsenpulfer in wolgeheben scharnützlein oder in kräglein. und zündets durch ein loch an und würffs so laufft es hin und her. C.

Ein fliegenndes feuer in die lufft zumachenn.

Nimb ain thaill colofonien. zway thaill lebendigen schwebel und drey thaill salliter. woll abgerieben mit leinöl oder linsmöl das besser ist. und solches thu in papirene scharnützlein. und lass an ainem ort wo es hin fliegen soll offenn und zündets am andern ort auf. C.

Ein feuer durch eisene rorr zue werffenn.

Nimb colofonien und salliter mit gleichem gewicht gepulvert und in linsmöl gelegt bis es feucht wirdt und mach zapfen daraus die gehen in ein eisens ror gehen das lang ist und zündts an so schaust es wohin du es hin wendest. C.

Ein annders der gleichen feuer zumachenn.

Item nimb fünf thaill salliter. zway thaill schwebel und

Anderhalb thaill Kholenn . stoß Schwebel vnnd Kholen besonder vnnd feüchts ain wenig mit Lainöl ab . darnach thue denselben Sallitter grob gestossen darunder . ¶ .

Ein Feüer zumachen das an ainer wandt brinnet .

Item Nimb zway thaill Schwebel , ain thaill Schießpulfer vnnd ain halben thaill Sallitter . vnnd zerlaß den Schwebel ob ainem Kholfeüer . vnnd Schütt den Sallitter vnnd das Pulfer darein durch einander gemengt vnnd behalts in ain glaß vnnd darauß magstu guettes Feüerwerckh machen . ¶ .

Guett sturmb Kugln zumachen die man auß der handt werfenn mag .

Item Nimb ain Dreissig Pfundt hartz . vnnd zehen Pfundt Schwebel . zerlaß . vnnd Schütt darein ain Dreissig Pfundt Sallitter vnnd Acht Pfundt Kholen . baide gar klain gestossenn vnnd thue nach deinem gefallen Arsenicum darunder . vnnd alles wol vndter einander gemischt vnnd mach Ballenn darauß als groß wie die Opfel . zündts an vnnd wurffes vnnder die feindt . vnnd das gibt ain solchen bösen vngesunden Rauch vnnd dunst das in Niemandts erleiden mag vnnd in wem er khombt der mueß ersticken . ¶ .

Ein guette Feüer Khugeln zue machenn .

Item wiltu auß ainem grossen Stuckh Feüer Schiessen so Nimb ain Stainene Khugel die in das Stuckh gerecht seye . vnnd laß dir ain Creütz ainer halben Spann weitt darein hauenn vnnd füll das Zeüg mit trägem Zeüg vnnd vmbwinde den Zeüg mit geschwebeltem hanf . damit der Zeüg nit

fallt vnnd überzeuch die kugel widerumb mit zerlassnem sch-
webel, vnnd so du sie dan schiessen wilt, so lade den stain fein
saüberlich in das stuck vnnd verdamme in wol vnnd solcher
schuss erschröckt den veindt hart. ¶

Ein feüer zumachen vnnd werffen das seer feüwert.

Item Nimb der besten schwäm flür welche an den baumen
wachssen vnnd hacke dieselben gar klain vnnd truckhe zusamen
wie kugeln, darnach umbwindts mit starckhem hanf, vnnd
schwembs in lautterm schwebel, darnach setz abermals
das kraüt darauf fein rundt vmb sy es gar trucken
wirt, vnnd umbwindts widerumb mit hanf in schwebel
getaucht, vnnd das thue so lang biss die kugel gross genug
wirt. darnach so bindts mit eisenen drätten. vnnd wan
du sie werffen oder schiessen wilt, so überzeuchs mit ain
lideren oder zwilchenen säckhlein mit stricken oder sailern
wol gebunden, vnnd magst auch gegen dem außwerffen fünff
sprung kugel oder fürst eisen stertzen, vnnd solches feüer
mag man schiessen, oder auss böllern oder schlingen wer-
ffen. ¶

Ein kugel auss einer stab schlingen zue werffen.

Item Nimb zwen Ring die schlaüff Creützweiss in einander
vnnd verwindts wol als gross du die kugeln haben wilt
umbwindts wol mit werch vnnd schwembs in schwebell
vnnd abermals umbschlags mit werch, als dan waltzets
herumb im schwebel vnd darin zündpulfer gethan ist vnnd

darnach überzeucht mit ain Sayhatten oder zwilchen Sack mit Schnüeren gebunden und widr in Schwebel getaucht und wan du sie werfen wilst, so bor ain loch darein, und füllet mit pulfer zuvor an und würfst von dir hinwegkh. sie zündet hülzene Dächer, auch Schintel und stro dächer an. ⁋.

Ein Zaüber Feüer zumachen.

Nimb zwaÿ lot fliessendes harz. dreÿ lot Schwebel ain lot Kolen. ain quintlein Springkhörner ain quintlein Mercurium und zwaÿ [illegible] Sallitter als dise Stuckh alle sein. und mach ain Sayhatten Sack wie ain Kugl den füll mit diser mattrj oder Stuchen gepulfert. umbwindts mit Spindgarn. Schwembs mit Schwebel und Spreng darauf klain gestossen Sallitter und wan du es nutzen wilst. so zündts an wie vor gemelt ist. ⁋.

Ein anders.

Nimb vier thail Sallitter ain thail Kolen ain thail Schwebel, ain halben thail Sagspän von Lindem holz ain halbs thail Kupferwasser, alles klain gestossen und in ain Sayhattem Sack gethan mit Spindgarn gebunden in Schwebel und harz getaucht und angezündt wie die vorgemelten. ⁋.

Ain anders.

Nimb ain thail Sallitter dreÿ thail Schwebel, ain thail Kolen ain thail harz, ain halben thail Hunsblut und ain achtain thail Speisglass das undter einander zerlassen und mit Sackhe überzogen, gebunden geschwembt in Schwebel und harz und angezündt wie die nechst gemelten, und dise Kugeln leüchten auch bey der nacht gar schön das man wol umbsehen

-sehen kan ob kuͤtt vorhanden sein oder nit oder wie die sachen beschaffen seind. ¶.

Noch ein andere Leucht kugeln zumach.

Item Nim fünf thaill Salliter zwaÿ thaill Schwebel ain thaill Schiesspulfer und ain thaill faullet holtz. alles wol under einander gestossen. überzogen. geschwembt und angezündet wie die erst gemeldt. ¶.

Wie man gůtte Spring Kegel machenn Soll.

Item lass dir Kegel machen gross oder klain nach dem du sie
zum schimpf oder ernst haben wilt. vnnd thů darein aufs
ain pfundt pulfer darein das mit Brantwein gemischet sey
vnnd in das selbig ainer Nussen oder zwo gross Marcasi-
ten. vnnd was das selbig antrifft das zerschlegt es zů stucken
vnnd wilst es selbst mit ganzem anzünden so leg im ain Zaige
lang oder kurz nach deinem gefallenn. C.

Ein gůetten Stůrms Kloz zumach.

Nimb ain buchen Kloz der ainer Elen oder Anderthalben
lang sey wie es dem Stammen Thombt vnnd lass dirs
ein wagner durchboren als dan thů auf ain oder zway
pfundt wägens pulfer darein. vnnd in der mitten ainer
haselnuss gross Marcasitten, vnnd schlag darnach zwen kloz
darfür vnnd verbinds wol vnnd an baiden orten woll
verzwickht. vnnd bor in der mitten des zeugs am Kloz
ein zündloch vnnd das selbig füll auss mit guttem zünd-
pulfer. vnnd wann es an ainem Sturmb ist. so leg disen
Kloz auf ein zinnen oder mauren vnnd zünde in an er
thůt grossen schaden wan du in also angezünde über
die mauren vnder die stürmer hinab stost. C.

Ein schlagendts Feuer zumachenn.

Lass dir ainen schlosser von besten eisen machen eisern
Kegel. die man eisern schlag nennet ain zwayer glidt

lang vnnd thů in ein yedes Kheglein ain halbs lott
Zündtpulfer . vnnd Mercurium ainer Arbais gross darein
vnnd schlag den den Khegel mit ain Zwelch oder Schnott
wennen zů . vnnd füll yeden Kheglein sein Löchlein
mit ain guetten Zündtpulfer . vnnd mach darnach ein fül
fer Daig von Rägen Zeüng wie ein Khegel vnnd darein
strich dise Khegel . oder Schlag sull du in weiss überzeuch
mit Pech vnnd Schwembel mit Schwebel . doch so mach
das Zündtloch darmit du es ohne Schaden anzünden khün
dest das ist ein Khunnst gwaltig Nützlich vnnd guett zů ge
brauchen . C.

Ein Zunders .

Nimb sechs thaill Sallitter . Zway thaill Schwebel . Zway
thaill Agstain vnnd dritthalben thaill Kholen vnnd misch
vnnder Einannder vnnd füllets in die Khegel wie ehe ge
melt ist worden . C.

Ein Zunders .

Nimb vier thaill Sallitter . ain thaill gemalnes Holtz ain
thaill Schwebel vnnd ain thaill Sallitter Saltz . C.

Aber ein Zunders .

Nimb ain thaill Hartz vnnd drey thaill guettes Schiesspulfer
ain dritt thaill Pilsensamen . ain thaill Sallitter vnnd ain dritt
thaill Sallitter Saltz das alles misch vnnder Einannder vnd
Arbaittes wie zuvor gemeldet ist . C.

Ein Anders.

Nimb fünf thaill Sallitter. drey thaill Schwebel. zway thaill fürniss vnnd zway thaill Kholen. ¶.

Aber ein Anders.

Nimb acht thaill Schiesspulfer acht thaill Schwebel zerlass ob ain Kholfeuer vnnd geuss auf ein papier. ¶.

Ein guettes Feuer fässlein zumachen.

Item Nimb ein zinblech gewundnes Fässlein, vnnd thue an den boden zwayer finger dickh schlechts Schiesspulfer. vnnd thue auf das selbig guett dhünn geschabne Spän die in Schwebel geschwembt seind. darnach ein kurzen Linden Kholen das aufgesetzt vnnd darauf haissen Pech gegossen. vnnd auf das Pech grob gestossen Sallitter gestrewt. vnnd auf das selbig guetten zunder, vnnd darnach mit zündpulfer zugeschlagen vnnd an ain Strumb angezündet vnnd vnnder die veindt geworffen das thuett grossen vnüberwindlichen Schaden ¶.

Volgt wie man guette Einleeg feür Machen Solle.

Erstlich ain guettes Einleeg feüer zumach das lang ligt ehe das brinnen thuett.

Lass dir machen ain Kugel oder Schwebel Sackh und füll in mit wagen pulfer oder zeüg, darnach wan es hartt wirtt, so her Locher darein oder das die Kugel vill Locher habe, die schlagen ain und füll aus mit gepulferten Schwebel und mach ain langes Rorr von holtz wie lang du es haben wilst, darnach du das feüer gern bald oder lang seine Ausgzünde haben wilst und bindt ain langen Schwamben darein, so ghett es zu seiner Zeitt an, und magst dise feüer auf mancherlaÿ weiss machen, als in der form aines Vogel haüss, Kopf, Taschen, Vöglen oder andern gattung wie hierobn etlich Muster verzaichnet sein. ☾.

Ein ander guets Einleeg feüer zumachen.

Item Nimb die mattrej in das wasser gehöriundt und mache ain Säckhlin ungefarlich aines fingers lang und ainer zwerchen handt braitt und füllers mit diser matrej fein hart auf einander, und mach darein ain Löchle oder Zachen zu dem feüer werckh gehörig und lass ain Schwebel zerfliessen und thu darein ain wenigs klainen pulfer und schwamb das Säckhlin darinnen so ist es fertig und gemacht und kanst es brauchen wohin du wilst. ☾.

Ein guets fliegendes feuer zumach.

Nimb ain pfundt guettes pulfer vnnd nitzes ab vnnd thue darein ain halben vierdung Colofonien. Rüerß vnnd mach scharmützeln oder zäpfel darauß. das sie klain in ain Ror gheen das du mit dem mundt blasen khanst vnnd wan sie dan dürr vnnd hart werden. so thue sie warm in das Ror vnnd blaß hin wo glimmender zundter oder schwamb ist so ghett es an vnnd brindet. Oder steckh zuvor ain brinnenden zundter oder schwamb darein vnnd blaß oder würffs hin wo du es hin haben wilst. so magst sie auch mit ainer schwanfedern oder waichen Rueten oder mit ainer gaissel werffen doch so der zeug schier vom schwamb oder zundter angezündet wiert der darinnen steckhet, das ist fast lustig zusehen. dan ainer der den zundter oder schwamben nit darinnen waiss. der vermaint es gee im lufft von im selbst an. C.

Ein Annderer zeug darzue.

Item Nimb ain thaill Colofonien. Zway thaill lebendigen schwebel vnnd drey thaill Salliter. das Reib alles gar klain mit wenigem Kolen. vnnd feuchtes mit ain wenigen Lainöl an das es feucht werde wie ain Senfft. vnnd mach zäpfel oder scharmützeln darauss das sie in ain Ror gheen vnnd thue im wie oben gemeldt ist worden. so khanst es nach deinem lust hin bringen wohin du wilst C.

Wann ein graben mit holtz gefüllet wie man das verbrennen solle wider die Stürmer.

Item Nimb ein grossen Scherbel. und thů in halb voll hartz ein
der weyle du wilst und bedarffst. lass zergeen. und thů
den halb spull grůten klain gestossnen Scherbel darein. und so
vil des Scherbels ist. grůbes Büchsen pulver. Rüers wol
under einander und schütt dan den zwainzigsten thail lein
öl darein. Rüers abermals wol und dauch flachs darein
alt hadern oder hanf. zerdrennter Sailer. hÿr. Nuo was
dir am gelegnesten ist. und so du das herauss zeühest mit
den Stecken oder Schüreisen. so hab vorhin ein pulver dar ge:
macht hÿr von ainem thail Scherbel und dreÿ thail Salitter
und strew das pulver also haiss darauf so hangt es daran und
lasst es kain Strait lassen und nicht Kügel daraus machen das
sie ein zweÿ oder dreÿ finger dick seÿen. und lass kalt werden
so du anders will und Zeitt hast vor den veinden. wo dir
aber der veindt zů nahendt were. so zünde nür also haiss
an und würffs under die veindt hinaus. so schlagt es sie
umb das holtz und schindt mit gwalt mit andern feürwer
ken. und Bretzel mit pulver, Schwig und hafnen zů dir und
wan dan das feüer in feinds kombt. so Nimb grůtten Sch
erbel und hartz und füllet in die häfen oder Schwig und
würffs dan in die Schwig in das feüer. so weinst das feür
noch zubrünstiger und sterffiger. als das dist so im Sturmb
an den Maüren seindt. müssen über die maüren herein der
mit sie gefangen oder erstochen werden, und kündten die
aüssern vor feüer nicht hin zů. oder aber wan sie nit über
die maüren herein sunder wider hindersich wollen so mü
ssen sie im feüer verderben. und alle die so in oder auf
dem holtzwerck seindt mit Inen. und müssen die übrigen
mit schandt und schaden abziehen. und also magstů auch die
feindern grüben mit feüerwerck Speisen und mit pulver über
sträen. und wan die veindt darauf oder darein khommen

damit solches schnell anzuzünden seye und was du auf
disem mit dem feuerwerckh auf wendest das ersparst du
zwifach an dem geschoss oder anderen Nottwehren so mit ge
sten endhosten aufghalt an kugeln und anderen sachen. du
solst aber zuvor fürsehung thuen wo du gebeu von holzwerch
hast. das den selben das feuerwerckh nicht zu schaden seye
darumb vorschaw dir das du dir selbst schaden nit
lest zuefüegen. ¶.

Vom Zunder und Schwamb wie er zum Feuer soll beraitt werden.

Item Nimb die Schwamben welche an den wälschen Nuss
paumen wachsen wo du sie haben khanst wo nit so seind
die puechen auch guett, und schöl sein die rinden so woll
du khanst herab und thue das waich von dem Zunder schwa
mben. und beraitt dir ein scharpfe laugen welche gemacht
seye von kalch. und schneid den Schwamben zu stuckhen
wie dir senft oder so gross du wilst. und legs in in die
laugen und lass ein acht tag darinnen ligen, darnach thue
heraus und legs in ein frisch khaltes wasser. und waschs
sein sauber lass an der Sonnen trückhnen oder in einer war
men Stuben, dan so Nimb ein hafen und thue die laugen da
rein welche du zum Sallitter braucht; oder das wasser
das vom Sallitter khombt wann er gesott und lege die
stuckh im hafen und geuss das Sallitter wasser oder laugen
daran. Setzes zum ein feuer und lass sie stundt oder
acht sieden, und das der hafen stettigs voller wasser seye
und so du in den genueg gesotten hast so thue in heraus und
lass in auf das best trückhnen. Alsdan klopf oder schlags
mit ein hilzern schlegel das er gantz waich werde und

gern brennen vnnd versuech in . will er noch nit gern brennen
so laß in widerumb in dem vorgenannten wasser als lang
so klopf in so wirt er guett . vnnd er soll auch brennen wan
man in schon nicht klopfet wan man in nur sein schnüer be-
halt vnnd gibt auch schöne vnnd gueter flam . ¶ .

Guet Zündstrick oder Zachen zue sieden .

Item nimb strick von ain alten weldzeüg wan die sie haben
nagst die geben die allerbesten zachen , vnnd thue es fein
auf vnnd mach allzeit büschelein einer handt voll vnnd unge-
farlich zwayer spannen lang . dieselbig lang vnnd wasch sau-
ber wie man pflegt dem garen zethuen . vnnd wasch trückhens
treib vnnd klopfes das sie ein wenig waich werden vnnd
der vnflatt vnnd kott wol herab falle . als dan so nimb sie
vnnd thue ein gueten gestanden laugen in ein kessel der groß
genueg darzue sey , vnnd thue allwegen ain lag vmb die an-
der bis das du es alles hinein bringest , darnach beschwäerst
mit stainen zue vnnd geuss wasser daruber bis die strick
oder zaill bedeckht werden vnnd das wasser wol daruber
gehett . setzes über ein feuer vnnd laß sieden auf ein
drey oder fünf stund , als dan hebes vom feuer vnd
wasches aus ain wasser wol , vnnd schlag vnnd klopfes . dar-
nach würfes widerumb in ein frisches wasser vnnd wasch
heraus widerumb vnnd schlags vnnd das thue so oft bis das
wol sauber werden vnnd das kott darvon kommen ist
vnnd wol rain gemacht sein . als dan so laß gar trückhen
werden . vnnd schlags . vnnd klopfes widerumben . vnnd reibs
zwischen den handen vnnd zerknüsch wol vnnd schwings
das werden die allerbesten zachen die du haben kanst vnd
geben die schönnesten langsten flam die man haben kan

ettlich wanhen in die langen darin sie in binden Sallitter der
sellbige zachen winnt aber zu dörsch und verglüert sie gar
balde. und gibt auch khain so schöner kholen darumb er auch
nit so gutt ist. ¶.

Ein Dacht zumachen zue den kuleeg feüwer.

Item ain thaill gumi ain thaill harz. ain thaill wachs zway
thaill Sallitter. ein viertl thaill Sallitter kholen zerlass das
undter einander und lass dir dückh dacht spinnen und
zeuch ain dacht durch die matteri und wan du es nutzen
wilst so zündes an und blass widerumb auss so glüent es
biss zu dem feüwerwerkh und schmeltzt mit gwalt. ¶.

Ein Zundert.

Nimb ain thaill harz, ain thaill wachs zway thaill Sallitter
ain viertthaill ungelöschten khalch und terpentins gar klain
und misch undter einander und zerlass und zeuch ainen
dacht dardurch. ¶.

Aber ein Zundert.

Item lass dir machen oder spinnen ain dückhen dacht und
den selben netze woll in branndwein, darin ain weniger
Sallitter zergangen ist. und lass in truckhen werden, und
nimb des sellbigen dachts ain zundren faden der loch und nit
gewaxt stuck(?) und binde in woller thuech(?) mit dem dochenn(?)
faden. und drär sie woll zusamen und nimb schmale
langes(?) pirgament und netz in wasser binde die zwen dacht
faden so lang sie sein sellen und lass woll truckhnen so sein
die ferttig und gerecht. ¶.

Guette Pech Ringkh zue machenn.

Nimb alt Sail oder vischer Netz Zeüch vnnd wasch sie auss ainer laugen vnnd Trückh in Eschen wie man den ganen huett. lass woll Dürr werden darnach flicht zusamen vnnd mach Kranntz darauss die in ain Eisene Pfannen gerecht sein darnach Schwemb woll in Harz vnnd Pech. vnnd mach disen Ring welich tauffende nach vermögen. vnnd diser Ring ainer prinndt vngeferlich zwo stundt lang. C.

Von

Vonn zwayerlay Sturms Raiffenn, mit, vnnd ohne Schüss oder Schleeg. nach Außweisung diser zwayer aufgerißnenn Musters.

Item Nimb etliche vaßraif welche nicht zu eng noch zu
weitt seindt, vnnd die laß dir woll mit hanndenn bindenn
das sie schier gannz zwifach seindt. dan du zu Sturms Rin-
gen selbst haben vnnd machen laßen Spizige nägelein welche
an baiden ortten Spiz haben vnnd die da woll gehörtet seint
seindt das sie sich nit baldt krümmen oder verbiegen die
solt du alwegen drey zway Creutzweiß durch die Raif sto-
ßen, so er zuvor umbwunden ist mit hanff. flachs oder alt
Zwilchflecken Sailenn, vnnd darnach klaine Röhrlein oder Büchslein
welche man Eisenn Schlag nennet. alwegen ainß. zway oder
drey zwischen ainem Creutz oder Spitz machen wir im muster

hiuor angezaigt, vnnd magst auch dieselben vmbwinden mit
klain geschnitten spagkh, vnnd darnach sie mit Pech begiessen
vnnd Pech darauf werffen darein Schwebel vnnd Pech mit
dem Pulffer vermengt ist.   So solt du die Rörlein
oder Schlag zuuor fein mit guettem Pulffer füllen vnnd laden
vnnd wan es dan alles gemacht vnnd woll gewunden ist, so solt
du an ainem ort ain Zäpflein von holtz gelassen haben, vnnd
dasselbig wan man das brauchen will, herauss thuen der zu-
then, hinwerffen. Anzünden vnnd flucks vnnder die veindt
werffen, vnnd wo es dan ain antrifft. den beschädigts gar
hefftig mit den scharpff geschliffnen Spitzen, vnnd bleibt auch
liderlich an ainem hangen. als dan schlagen die Rörlein
auch sunst hartt vmb sich. ob er dannoch schon felt, so haben dan
noch die Rörlein ire wirckhung der massen das schaier nit
gern bald mer hinzu kombt. auch so schiessent die anndern
zu inen. wan du es aber starckher vnnd schneller wilst haben
vnnd machen, so thue im wie ich hernach von den Leichtringen
oder Schaiffen meldung thuen würdet, daselbst würst du seiner
gestalt noch bass bericht werden.   Item die Leichtring so
du sie zu dem Sturmb erschröcklich vnnd schädlich haben vnd
machen wilst, so thue im also, vnnd nimb ain gutten zwilch
oder Leinwatt, vnnd mach die lange säcklein darauss unge-
farlich ain dreyer finger weitt, vnnd als lang das es an dem
Schaif gehe, oder als lang als der Schaif lang ist, vnnd an
das ort wo du es anzünden wilst schütt voll guettes Pulffer
vnnd lass die säcklein ainer spannen lang lähr, vnnd füll
darnach noch ein säcklein mit halb Schwebel, hartz, vnnd das
viertt thaill Pulffer. das alles klain gestossen vnnd vnnder ain
annder gemengt, woll abgefeuchtet mit Leinoll vnnd vmbwin-
dets also vmb den Schaif, vnnd das säcklein darinnen das
lautter Pulffer ist, das bindt in den Schaif hinein, vnnd das

mit dem hartz . Schwebel vnnd pulfer auf den schaift . vnnd
pindet mit klainen strickhlein . flachs . hanif oder allen hadern
vnnd weilstu so magstu eben klain geschnitnen werckh darauf
pinden . aber es ist woll nicht von nötten . dan das feü
werckh sunst ohne das starckh genug . oder füll das
oberst täschlein mit feüer kugeln zeüg . nach deinem
gefallen . vnnd so du es dan woll umbwunden hast . so tau
ches oder schwembs in zerlassnen Schwebel vnnd hartz
mit einander zerlassen . vnnd diser kugeln aines bleibt
lang gutt .   Vnnd so du dan den brauchen wilst oder
wan du über ain solchen khomst . du hettest in selbst gemacht
oder nicht . so merckh an dem Ring wo er am dünnsten ist
da ist das täschlein mit dem pulfer khäär oder mit feüers
gangen zuvnndigen des Rings . vnnd schneid den obern
Sackh auf . darinnen der feüerwerckh zeüg ist . vnnd straü
zündtpulfer oder sunst guttes pulfer darauf . zünd es an vnd
so es in die feüst khombt . so wirfs bald vnnder deine
veindt . vnnd über ain klains so es hinab khombt so geht das
pulfer im Sackh an . vnnd wan es ainem an halß khommet
so verbrennt er in . oder gar hatt . vnnd fangt das gantz
feüerwerckh an mit gewalt zu prennen . vnnd springt an
allen orten so hell das du woll umb dich sehen khanst . vnd
magst auch so du wilst . das vergiften rauchs darein thuen .
aber du muest dieselben Ring woll aufheben damit das
niemandts darüber khomme die es versuchen wollen
vnwissendt das sie vergiftet seindt . vnnd vnuersehens weis
sterben müssen . vnd welches ainer schweren rechen
schaft geben muest . vnnd so du wilst . magstu in solche feüer
kugeln oder schaift auch Creutzweiss spitz machen . das ist vil
desto erschröcklicher vnnd schödlicher . vnnd des gleichen magst

auch Rörlein darein stecken, so ist es noch desto erschröck-
licher, greulicher und schädlicher. Wan du aber allain
Kugeln haben und machen wilst, da du dich nur dar-
bei umbsehen kanst, und das es lang brenne. So
thu im also wie ich schon gemeldet hab, ohne allain nimb
das Pulver nicht dazu in den Säcklein welche da zuvorendi-
gen des Schaifts gebunden sindt. So mögen auch Stains
Kugeln gemacht werden, die allain mit Zeug gemachet
und kaine Rörlein darinnen sindt, auch ohne Zeug alles
nach deinem gefallen und wie du dich vermainest tauglich
zu verbrauchen.

Volgen von etlichen Feuerwerchen und
Röhren, so man in ein Sturm braucht
mit iren Mustern abgerissen und
auf das kürzest angezaiget wie
meldung geschehen darvon
wirt.

Item es ist gleichwoll oben vermeldet worden von den
Feüerpfeillen, auch von den Feüerschlegen, nun will ich
hie Anzaigen etliche Müster, als Feüer Kugeln, mit, und
ohne Schüss, Sturmb und mordt Klötz, auch umbschlagen
die Feüerwerckh auf das Schüezest abgraiffen und Angezai-
get.

Erstlich Feüer Kugeln, mit, und
ohne Schüss zumachen.

Von disen Feüer Kugeln wie sie sollen gemacht werden
würdt hernach genügsamb angezaigt, und wie man sie dan
Brauchen soll, findest du auch hernach, damit du dich und
die deinen verschonen, und dargegen vor schaden dich und
die deinen bewahren kanst.

Hoolstain kugel. Eisene hool kugel.

Item von disen kugln, darein die vergifft rauch und dampf zgehörenn, findest du hernach gnungsam beschriben wie du sie machen sollest mit fewrwercken, und halt dich dester fein fleissig und beraitt den zeug recht. so kanst du dich deiner veinde erweren und grossen schaden thun, und kanst dich auch vor solchen bewaren, damit dir nit sambt den deinen ain tödlicher schad entstee. und dieselbig dampf wo sie zu dir geworfen werden. das du dich darvor ze-erweren magst. wie du dan hernach gnugsamen bericht empfangen wirst, und magst deine kugln ain guotten vorhalt machen und in die haar auf ain fürschlag behalten dan wan man erst so die not vorhanden unbekümern und solche ding zubereitten suochen muoss, wirtt den veinde grosser vorteil zu schiessen gegeben, und oft ain gantzer hör in schaden bracht. wie dan das die kriegs verstendigen selbst ermessen und erkennen kunden. ist derowegen vil nutzlicher und besser zu thun, das man ain vorhalt deren ding vor hin ein hab und mach. ¶

Fliegenndte feüerpfeill Muster

Item von den feüerpfeillen wie sie geformiert sollen
sein . bist du clärlich vor dem lenngst im buch bericht
worden . darauff den mancherlay geendet ist . und wie du sie
löschen sollest findest auch hernach . doch will ich dich hie noch
ains lernen . wie du solchem feüer fürkommen sollest auf
das dir die feüerpfeill nicht schaden thun kündten so sie
schon auf dein dach geschossen wurden . So nimb nur guett
laug oder wasser . und mach ain muoss sonst mit kalch und
aschen . das es dück wie ain brayin oder muost werde und
bestreich dein wannde oder dach damit ains fingers dick
und magst auch ein wenigen laimb darunder thun doch
mit gmüle nur das desto besser bey einander bleibe und
wan die feüerpfeill darauf fallen . so mögen sie nicht nit
schaffen . und magst es auch mit ungerarbaitten heüten wol
heüten löschen . als von Rossen . Ochsen . Kü und Schelbrenn
wan man sie also noch über das feüerwerk würft und deckt . C .

· Ein sturms Blokh mit Schüssenn vnnd ein
zundener Blokh mit hagel zuuag.

Dise sturms Blökh wie sie dan in irem Müsser vnnd aufreissen

anzaigenn vnnd sich sehen lassen. die sollen baide, aines zum
wenigsten zwaien Schuch lanng sein vnnd nit über drey. vnd
aines Schuchs dickh oder ein wenig dickher vnnd mitten durch
aus geboret aines halben Schuchs weitt. das sie werden wie

ein vass . und voll mit eisnen Ringen beschlagen auf das aller
sterckest . darnach solt du machen ein Boden von starckem holz
als buchem oder aichem . welche gancz gerecht sein . und das
du sie doch mit gwalt hinein must bringen . darnach solt du sie
also beraitten . und zwen vesten solt du den ainen boden fursich
legen denen yeder ungeferlich ainer daumes dick sein sol . und
mitten im stock soltu ein loch boren ainem Spundt gleich und ein
Rörlein darein machen mit sost oder Scharmützeln als lang
das du es darbey woll schinderst anzünden und von dir hin
weregh wenfen . und darein solt du ein starckes feüerwerckh
machen mit würst das kain flauch sindt . als dan so eng auf
den vesen boden schließig sein . die sein aufzulöschen sindt wie
du sie haben und bekommen kanst welche sein hart und in
der grösse sindt einer welschen nuss . und lade ir als vill
das du darnach den andern Spundt oder boden voll schündest
darauf hinein treiben . und also vill thär bleib das nun der
dritt thail gefüllt sey von dem klozen und stainen . darnach
ein Scharmützel oder Rörlein von Papier gemacht und mit feür
werckh zeug gefüllet . das es schier von dem geporten loch
biss auf den boden gehe . auf das . so es schier verbrunnen
ist das es hinein feüer gebe . und das Rörlein solle also
hinein gemacht sein das es dem stock gleich sey . und wiltu
aber und mere sicherhait willen . so lass dir ein eisens Rörl
machen in obgeschribner mass der Scharmützlein dieselben lade aber
beraitte mit dem feüerwerckh . damit sie im wasser nit er
löschen . oder mach zway gegen einander ob aines under
sich in das erdtreich fiele und erlösche . das dannoch das ander
der stain und der stock mit eben rüz hin komme . darnach
verschlagens abermals voll mit ein dickhen stock das man es
mit schünder mit eisen heraus hauen ehe und das feüer
hinein komme . darnach so treib noch ein boden auf die stain

vnnd lade gutt geschürmettes bulfer auf die stain auf den
selben boden, vnnd ihe schneller das bulfer ihe besser es
ist, vnnd den anndern dritten thaill fülle alsso das die
kürlein sein mitten im bulfer stehenn. als dan treib noch
ein boden auf das bulfer hinein, vnnd das die bödenn
voll vnnd gehebe vermachet seinde. vnnd lade dan auf disen
boden widerumben stain. als will das du darnach den
lessten boden hinein machen vnnd treiben schündest auf die
vnnd schlag darnach über die zwenn kuffernen böden über
ein jeden ein eissens creutz mit ain tacht oder dach nageln
vnnd verpich dise klötz voll. vnnd wan du solche klötz gar
lang behalten weilst, so wer von nötten das du zu solchen
klötzen dhürres holtz nemest. damit dir das bulfer nit
feucht im klötzen wurde. wo das du sie aber nit gleich brau
chen weilst. so ligt nichts daran wan sie schon greinn wer
ren vnnd wer zwen mue desto besser. aber du muest achtung
haben das sie darnach truckhen seinde vnnd das bulfer nit
befeuchten. So seinde auch die aichen fässlein so von
aichen holtz gemachet. vnnd die etwan zu essig. die
zwen essig oder brunst gebrauchet worden, gar gutt darzu
wan man sie gleich macht vnnd nimbt dickhes holtz, vnnd
bindets voll mit schaiffen über. die bleiben in die haar
vnnd mögen iar vnnd tag ligen. wan sie anndest an ai
ner truckhen statt behalten werden, vnnd so du sie dan
brauchen weilst, vnnd dier deine veinde mit sturmen be
khommen, stossen vnnd kriechen in graben vnnd an den
mauren vnnd seinde mit hauffen da. so nimb etwan klötz
wievill du weilst oder du ier hast vnnd notturftig bist

vnnd schlage das plech von dem plockh das vber das rör
lein geschlagen ist . vnnd das soll ein klunders loch haben als
groß als das rörlein ist . darduch du das fewrwerckh
in den rörlein anzunden mögest . vnnd schütt zündpul
ver darauf zündets an . vnnd laß das fewerwerckh im
rörlein woll anbrinnen vnnd in die hauff khommen als
dan so saumb dich nicht lang vnnd würffs vnnder deine
veindt wo sie am dückhesten seindt . vnnd wan du dinen
damit trifest . so hatt er gewißlich sein haile wol empfan
gen . vnnd wan es dan gar in graben khombt vnnd vol
leut die veindt mit pichlen oder hackhe zuhawen vnnd zu
schlagen das fewrwerckh also zu löschen . so khunden
sie nicht von den dingen vnnd stach so daran seindt vnd
etwan erwüscht es aine vermainets hinweckh zutragen
vnnd khombt dan gähling das fewer in das pulfer . so schiest
es vnnd schlagets so grausamb vmb sich . das diser so es
getragen hatt nit weitt mer laufen würdt . vnnd khaum
niemandts bey weitten beleiben . vnnd diser plöckh ain vier
oder fünf khunden ain gantzen graben mit leutt sein sau
ber auf khommen . vnnd was nit gar zu todt schlegt das
beschödigets dermaßen . das solche nit gern balde mer hinzu
khommen vnnd ist im stürmen ein sehr nutzliche stuckh .
Item der runder plockh mit den schießen mag also geladen
werden . vnnd nichts desto weniger die püchslein oder schlag
mögen darein gemacht werden zum schießen als vill
du ir dan darinnen haben wilst . vnnd so der plockh von
sir schlagt . so thutt er für sie selbst vnnd mit den steinen
schaden . vnnd ghenn die schüss damit auß . vnnd thuen

mit irem schiessen vnnd springen sere grossen schaden
vnnd magst auch nichs dan stainenwerch darein machen
vnnd den plotz ganntz rings herumbher voller röhrlein
stechen das sie dem stock oder plotz geleich seind vnnd
darüber geschmiert vnnd geferbt. so kan man sie nicht
sehen. vnnd wan du dan das vnnder deine veindt wer-
fen wilst. es seye in wasser gräben oder geschüttentt. oder
sunst wohin du sie notturfftig bist. auch in die schiff. so lass
anzünden vnnd wol brinnen. vnnd solches würff vnnder
die veindt. vnnd wan es dan in die gemüst kombt. so feürt
ain püchslein nach dem anndern an vnnd schüttet zum das
löchlen hein. auch so kündten sie es nicht zerhauwen oder
zerschlagen vor dem eisen damit der plotz befestigt oder
beschlagen ist. so würfft er sie auch von ainer seitten zur
der anndern damit er schaden macht. vnnd dise plötz
mag man in auch wol etlich auf fürzeug machen vnnd
in die lang behalten. wan sie nur an truckner statt be-
halten werden. so bleiben sie lang in die jare. C.

Ein Stürmb Balh mit Zaichenn zue Machenn.

Item das Sturmerwerckh würfft man auch von der hannd ein
ber die Stürmer in die gräben es stye gleich drey tag oder

nacht vnnd das macht man also Nimb ain Zwilhems tuch vnd
mach ain Balh ainer Spannen weitt vnnd Anderhalber Spann
lanng . oder mach in als weitt als du in haben wilst . vnnd fülle
den Balh voll mit Sturmzeüg der grob vnnd fain beraitt ist
wie du dan von den Sturmerwerckhen gelernet bist worden vor
nen oben , darnach solt du haben ain gemachts Spizigs Eisen
gar hissen , so nach lanng das Balhs baide Spizen gheenn vnnd
vier klaine Spizlein die zue baiden orten Creüzweiss durch
den Balh gesteckht werden wie du hievoren am müssen ain
verzaichnuss empfanngen hast ; doch so sollen die eisen fain gesche
liffenn , vnnd dieweill der Balh oder Balh noch waich ist . Ein
durch gestossen werden vnnd lass den woll dhüe vnnd hartt
werden

so weirtt es wie ain stain und stecken die spitz darinnen
starck und trof das du kainen gerechmen kanst ob du schon
gern woltest . und tauf darnach den kalch in zerlassnem sch-
webel darin kupfer gemuset ist . und streü darauf die weille
es noch warm ist zerstossnem schwebel und gantz voll under
einander gemischet , so bringt es sich under einander zu
samen und wirtt kriff . und wan du es dan brauchen weist
so machst mit ain messer oder warmit du wilst . auf und schitt
zindpulfer darauf zinde es an und schmeckt dainen feinden
wo sie am dückesten sindt . das thut mit stainen und schlagen
nit . und ohne zweifel so grimmig und unbarmhertzig . das
sie dar für solches schlechtes ding weniger dannach fragen werden
und wollen gleichwol solche dämpf frisch gemacht werden
aber wan man sie beraitt mit guttem zeug so mag mans auch
in die lang wol behalten . doch darf an trückner orthen
behalten und verwahret werden , und wan du solche feuer
werck machest . so schaw nur und hab fleissige achtung das
du frischen zeug nemest . und nicht verlegenen zeug . wan die
lang begert nur das man frischen zeug nemme es wirtt
dannoch wan es lang wartten und still ligen muss woll
feücht und schwach darinnen . doch wan mans brauchen will
so mag man zuvor das selbig versuchen und probieren
ob es noch bey gutter kraft seye oder nicht . dan wan es
jhe so gar vast abgenommen hatt . were dir solche feuerwerck
wenig nutz und wurdest mer dardurch verhindert dan ge
fürdertt . C .

Volgenn dreyerlay Muster zue gepundtnen feuwer vnnd sturmb kuglenn mitt. vnnd ohne zapfenn zuma. chenn.

Item der gleichen kugeln auss der handt zu werfen die sol len nicht grösser sein als wie ein kopff von ain kindt auff das man sie gewaltigen kündte in der handt vnnd im wurff. vnnd

in derselben mainung füllen. Schwammen vnnd rauhen. wie

nechst vorgemeldet ist worden von dem dach. Aber die kugeln
zu dem leichten. die darffst du wol nit also von so starcken
zeug machen als die sturm kugeln. und die sturm kugeln
sollen mit drey scharpffen angeln oder spitzigen eysen creutz-
weise durch stochen werden. das auf yeder seitten die spitzen
oder angeln aufs wenigest einer zwerchen handt herauss
fur gheen. wie du vornen am blat auch ein sollen brinde
empfangen hast. und wan du sie dan brauchen wilst. so solst
mit einem bore ein loch darein boren. und fulle das zund
loch zuvor mit zundpulfer. zundt dan an und schmeiss dein
veinden. was dir aber dein veindt fur ein veuchgeltt oder
gratias schencken werden. darfft mit mir nicht thaillen. so
du aber die geringer kugeln machen und brauchen wilst. so zundt
sie nur an wie oft gemeldet ist. und wan sie ein wenig in
die feinst schaube. so wurfst hinwegk. als dan so hast du hell
genug umb dich zu sehen. sie sein nicht vil nutz sunder
das volck zu werffen. dan sie thun khain besondern schaden
nicht. allain zu leuchten und umb sich zu sehen. doch wann
man bey der nacht anlauft zu sturmen. so mag man sie
under das volck zu leuchten auswerffen, mogen auch vil
schaden thun. aber so grossen nicht als die zundern wie dan
auch diser form vil vil zuvor ein vorschafft schon gemacht
werden. dass ich hiemit in khurtz beschreiben haben will und
behalt sie ein yeder selber. hernach werden der gleichen dem
dem kugeln beschreiben werden doch mit der abthaillung des
gerauchs am zeug magst du wol verstehen und vernemen
dan wie du dan hernach weitter horen wirst von allerley
kugeln wie man sie in ein form machen und zubereitten
solt. ¶.

Ein Wunderer Schlaag oder Morde
Feüwer Zumachenn.

Item dise kunst figur hiervor abgerissen . ist vast nützlich
zu brauchen . dan es thut menschlichen schaden und schlegt zu
todt wen es begreift und dis sol man also machen und be
raitten . und lass dir von blech machen ain Instrument das vier
eckhend ist . das Inwendigen gantz hol gemacht sey und
ain lochlein machest darbey du es füllen kanst . und sol en
gefarlich in der grösse sein als zwo faust . und darnach sollen
gemachet sein rörlein . die auch von eisen blech gemacht und
geladet sein . und die magst du dir lassen in das Instrument
machen . und das der rörlins zündloch Inwendigen hinein
gange biss in die mitten des Instruments und die locher des
rörlins . sollen vornen dem blech am Instrument gleich sein
und nit darfür herauss ghen . und sollen dise rörlein an
das blech des Instruments . und das Instrument für sich selbst
starkh und wollgelött sein . und sol auch an ainem yedem
orth ain rörlein haben . und also ausgetailet . das kain orth am
Instrument ohne ain schuss oder schlag sey . und nichts desto wen
ger das Instrument Inwendigen neben den rörlein hol bleibt
welche hölen du als dan mit gretem pulfer ausfüllen sollest
und wan es voll gefüllet . so thu in die rörlein am ersten
auf das zündloch hinein an den boden ain gretes zündpulfer
biss über das zündloch kombt . und lad darnach gretes pulfer
darauff . und hart auf einander gestosst . und ain kugelein
mit aim schrött darfür . das es nit gern herauss gee oder leichtlich
herauss fallen mög : und sein sie zu klain . so schlag papier
hernach darfür . Als dan so nimb ain ledernes geschier das
fein dhün ist und gern biegt . thu pulfer an boden und
setze dan das berait Instrument auf das pulfer hinein und
füll das ledern geschier gantz und gar zu mit pulfer . und

vnnd laib dan ain pergament das nit locher habe . oder ain ha
fen deckhel darauf die sain dhun ist . damit khain feüer
hinein fallen mög . vnnd henckh dan ain zwen oder dreij ghüern
dan zündstrickh daran , vnnd wan dich deine veindt stürmen
wellen vnnd das du es brauchen wilst . so zündt die sachen
alle an . vnnd wan sie woll brinnen , vnnd die veindt mit gro
ssen gwaltigen hauffen da seindt . so würffs vnnder sie mitt
scharffen so zerbricht das irdene geschier vnnd ghett das pulfer
an thuet schaden . vnnd von dem selben pulfer ghett der plunder
an . vnnd wan das instrument anghett . so zerreist vnnd zersp
ringt mit grossem schall wie ain stallhauell das deine veindt
doll werden , vnnd würfft vnnd schlagt vmb sie mit scherffen , vnnd
wenn nun dise stuckh begreiffen die nemmen merckhlichen schaden
oder es schlagt sie gar zu todt . vnnd so nun das zerspringen
ist . so ghenn die küglein oder schlag von dem selben feüer
so schnell an , vnnd schiessen sehr hartt vmb sich . vnnd welchen
nun dise küglein nicht treffen im springen . den schiessen sie sehr
hartt oder gar zu todt mit den küglein als wie mit den handt
rorn , vnnd magst also von dier selbst abnemmen was grossen
schaden vnnd mordt es stiftet . dan das irden geschier brennet
die leütt sehr hartt . das sie balde wehrlos werden vnnd nichts
mer schaffen khünden . darumb es von seiner arbaitt vnnd scha
den wegen woll ain mordt feüer mag genannt werden
Wan du aber das pulfer sparen woltest vmb weniger kosten
willen . das du besorgest es ging zuvill pulfer in das irden
geschierr . so magst dis instrument wol auß der handt werfen
doch so muest guett achtung haben , damit du das instrument
nicht lang in der handt haltest das dich übereillen . vnnd
muest auch achtung haben das du es in werffen auf khain linder

Erdrich

werffest damit der hafen unzerbrochen blibe . sunst wer dir
mehr und schaden verloren . dan die Zündstrich schunden das
bulver im gantzen gefäß nicht anzuzünden . und möchtest dan
durch ein solches deinen veinden ein hertz machen . darumb
wan du es auß der handt werfen wilst , so thu im also und
bereitt das Instrument zu wie gemeldet ist . mit Büchslen und
bulver woll geladen . und durch das Löchlein dardurch du das
Instrument füllest . laß dir ein eisernes Rörlein machen das
gerade hinein steye . und in das ein theill das auf das bul-
ver gehörtt . laß ein bodem machen und ein loch darein . halb
so weitt als das Rörlein ist . und das selbige Rörlein fülle
mit guttem feuerwerckh zeug der starckh steye . und füllest
so weitt hinein als du kanst . das doch gar ein wenig für das
loch hinein gehe . und laß also trucken werden und vermachs
mit papier . oder mit einer dünnen hafen decke . auf das so
der feuerzeug brinnt und umb sich springt . das daß feuer
nicht vor der zeitt angehe und dir oder den deinen ein schad
darauß entstehe . und sollest die Büchslein auch heraussen gar
woll versorgen . und wan du es dan brauchen wilst . so zünde
das feuerwerckh an . laß woll anbrinnen und würffs unn
der deine veindt wo sie am dickhesten seindt . so gehett dan
über ein kleine weill das bulver im selbigen Instrument an
darumme die Büchslein gemacht seindt . zerspringt und schlegt
umb sich zu gleichen massen . als wan du es in dem Lademan
geschier gethon hettest wan es darinnen gewesen war
den .   So du es aber auf ein sumpfigen graben werfen
must . so wer woll von nötten das du zway Rörlein in
ein solches Instrument machetest . damit wan eines undersich
kheme das das ander dannoch brinne und das Instrument

anzündett. vnnd magst auch an der Rörlein oder Büchslein statt
feüwer künlin machen wie es dir gefallt. nur allain das
das feüwer nicht dahinden bleib. Also magstu auch klain
die wurff kügeln machen lassen. von kupffer, eysen oder zünig
vnnd dieselben zubereitten mit bulffer vnnd feüwer werckh
in büchslein oder Rörlein die schlagen auch wast vmb sich.
aber die büchslein oder Rörlein khan man nit wol voll in
die kügeln bringen wan sie so klain sindt. dan die kuge
wernn groß das man sie darein vermachen oder langen
schnüdt. oder sunst darein boren. vnnd ettlich büchslein darein
machen möchte. welches dan ein Mühsen bey den andern ab
greiffen ist. nit. vnnd ohne Rörlein oder schüsß. So du es
dan auß dem Hadern gefaßt werffen wilst. so darffest du gar
voll mit ain feüwer werckh Rörlein darein thun. wo aber
nit. so mach wie du yetzunder gelernet bist. vnnd in disem
fast zwaun weg magst gebrauchen welchen du wilst. vnnd
behilf dich dessen biß du hernach ein bessers findest. So
du es aber mit der handt werffen wilst. so laß sie desto grö
ßer machen. dan ye grösser ye besser vnnd thun desto
mer schadenn. C.

Volgenn Dreyerlaÿ häfenn oder Sturm krieg zumachenn.

Item dise hernach angezaigte häfen oder krieg thün auch gar grossen schaden vnnder den veindten, verbrennen vnnd verblenndten sie, wan sie vnnder sie geworffen werden. vnnd

Also werden sie zubereitt vnnd gefüllet wie ich hernach

meldung thuen wierdt. Nimb die ersst gattung, vnnd fülle sie
mit Pulfer vnnd vermachs oben vnnd henckh ein Drat oder
vier glüenndt Zündtstrickh daran, oder machet daran vnd
verklaibt oben mit ain Daig, damit khain feuer hinein
mag khommen. vnnd so man sie dan brauchen soll oder will
so soll man die Zündtstrickh anzünden vnnd die hafen oder
Khrieg mit khrefften hinauss werffen das sie zerbrechen, so
gehet das Pulfer von den Zündtstrickhen an vnnd verbrennt
die veindt gar übel, vnnd wo sie etwan mit Pulfer vmb
gheen das khundt auch an, das also zu ainem grossen nach
teill vnnd schaden raicht vnnd gelanngt, vnnd mit ainem
Spott vnnd Schaden abziehen müessen. Item die annder
gattung solcher hafen oder khrieg, soll man mit guettem feuer
werckh Zeüg füllen. daraus man die Rennet vnnd khugeln
macht. vnnd klaine Spännlein vnnd holtz geschnitten. vnnd
mit ain wenigen warmen Pech überzogen. in die hafen oder
Khrieg vnnder den feuerzeug gemenngt, vnnd so man sie
dan brauchen will, so soll man den Boden herab schlagen, vnnd
die Zündtstrickh hindten vnnd voren anzünden, so brinndt
es khrefftig vnnd starckh. das Niemandts darzue khommen
darf. Item die dritte Manier solcher hafen soll man füllen
aines thails mit gesändem aschen vnnd vngeloschtem khalch
welcher dan zuvor fein klain wie ain mell gestossen ist, vnnd
dann aines thails vnnder sie geworffen mit khrefften das
die hafen zerbrechen. vnnd dises khalchs vnnd Aschens
magst du auch aines thails vnnder sie stieben vnnd wer
fen, so zerthaillet es sich in lufft, khombt ainem in mundt
dem anndern in die Augen. vnnd dem dritten in die Nasen
also das ain yeden hindert an dem es nuer khombt. das

er

feindt fürnemmen gewendet wiertt vnnd abkheren müeß
dan wo es Inen in den münde vnnd nasen khombt . so macht
es sie khrafftloß vnnd wollen ersticken . vnnd wo es Inen
dan in die augen khombt . so verblendt es sie vnnd werden
gantz schwachloß darvon . Item so magst auch woll ain lein
dens säckh füll du wilst . mit gestossnen hartz . pech vnnd Schwebel
yedes gleich vill vnnd ob ain khalchmüer zuelassen . oder nüer
allain das hartz vnnd pech zerlassen . vnnd darnach den Schwe
bel klain gestossen darein thuen vnnd vmb rüeren . vnnd so
du dan des feuindts gewahr wierst vnnd dan das also zu
zünden vnnd vnnder die veindt also schütten vnnd das wiertt
ein lufft werffen vnnd schütten etteal feuirer vnnd verbrenndt
die leutt hautt dan es klebt an Inen vnnd khündens nit von
Inen bringen . So hab ich auch gesehen das wier auf ain
zeitt . manngel an pulfer . Schwebel . hartz vnnd pech hetten
vnnd deste gesparlicher sein müessen vnnd wan wier dan
aines feuindts erwartten waren . namen wier Mel was
für mel wier haben mochten . vnnd hetten ain zwo oder
dreij mueltter voll über das feuer vnnd gossen wasser
daran vnnd rüerens wir ain taigen oder muoß biß ein
wenig dückhlecht wierde vnnd gar haiß . darnach güssen
wiers mit kübeln . schüßel . pfannen oder was wier er
reichen auf die veindt . da sie dan mit haüffen in den
schiffen oder an den Mauern waren . welches dan die
veindt zum höchsten beschedigt vnnd verbrenntte . vnnd
oftermals schwachloß gemacht würden . dan es grausam
hart brennet . vnnd wier in der Nott suchen müessen
was wier tauglich vermainten darzue sein . dan wir

das Sprichwort lautt. Not bricht eisen. sonnderlich wan es leib und leben gilt da versuecht man was was man nuer haben und bekommen mag und kann. C.

Das Gross feuuer fass zue machenn

Weitter wider die Stürmer, soll oder mag man auch fässer werffen welche gantz gering und nur ein wenig

gebunden seindt mit ain eisen oder hültz schinen das sie
nicht zerfallenn . darmit es vestig bey einander bleibe
biss man es hinauss würfft , vnnd das soll beraitt werden
wie ich hievor kürtzlich vermeldet hab . mit schwebel . pech
hartz . öl . terpentin . spän oder schaitten von kienn
oder dannen holtz zuvor in hartz vnnd pech geschwembt
vnnd mit diser mattery das vass gefüllet . angezündt vnnd
vnnder die veindt geworffen da sie am dickesten seindt
vnnd wan das fass so leben schon gemacht werden . wan
mans hinab würff das es von stünden zerfell . so wer
es am besten . vnnd würdt das fewer baldt gross vnd
verbrennedt die veindt gar hartt vnnd gibt auch ein star
cken rauch vnnd rauchet voll das man die veindt sehen
kann . vnnd wann fässer etliche gemacht die lauffen ain
gantzen stattgraben mit wasser auss vnnd geben solchen
rauch das man in voll etlich in vorrhatt machen schie
de vnnd wan sie nur an trucknem ortt mag behalten
werden vnnd auf gebraucht wan man es bedarff die
thün merckhlichen grossen schaden in den stürmen vnn
der den veinden . die weiss hernach von disen gro
ssen feuwer kasten [illegible] ver meldung finden wir die
sie auf [illegible] weiss machen sollest . behalt dise
stuck [illegible] mit allem fleiss vnnd Nimb nicht mer darzu
den [illegible] von Nötten vnnd in disem buch verzaichnet
seindt nach mass vnnd gewicht wie den beschriben hierin
weist . ¶ .

Volgenn zwayerlay Műster der Stűrmb kolbenn.

Item von disen Stanngen unnd Stűrmb kolben im

sturms gehörende . so maistes thails weider die gebraucht
werden . welche mit Platt harnisch . Englischen kappen und
hundts kappen . vnnd sunst der gleichen gewaffnet seind
wie du dise machen vnnd beraitten sollest . ist genugsame
oben auf bericht geben worden . darvon nach notturft ge
meldet worden ist . doch aber zum bessern verstande
ein Muster hinnach auf gezaichnet findest . damit man
dise verzaichnuss sehe wan sie ausgemacht seind . aber
hernach auf dise Stuck wirst du allen wirklichen be
schaidt finden . vnnd wie du sie machen vnnd beraitten
sollest . was man darzu brauchen solle . von disem allem
wirst du volligen vnderschaidt finden . ¶ .

Ein sturmb brett mit spitzenn unnd
sturmb klotz mit fueß eisenn zue
machenn.

Item dise fewer abgerissen unnd der gleichen sturmbretter

soll man ein wenig und zuovorsehen haben diss zu den veinden
under die stüermer zu werfen, so sie mit macht und
gewalt an die mauern streitz kommen. und die sollen
also gemacht und beraitt sein. Erstlich lass dir runder ster
ner schneiden wie die wasserrörn und drey oder vier spann
brait und drey finger dick von grüenem holtz das grün sey
auf das sie nit zerspalten wann sie lang ligen und bor
dieselben voller locher. allwegen ungefarlich ain drey zwerch
finger von einander. und lass dir dicke spitzige eisen ma
chen welche an baiden orten spitzig und scharpf geschliffen
seind wie ein nadel oder Sattler Al, und dise sollen
in die vier eckh gemacht und geschliffen sein und wol ge
härdnet. damit sie die spitzen nit widerlegen. und sollen
auch in der mitten bauchet und gross sein und mit Oele
angestrichen werden damit sie nicht verrosten. und als dan
so schlag dise eisen in die locher die du in das brett geboret
hast mit ainem nagel eisen. damit sie die stumpf nit wider
legen oder stumpfer gemacht werden. so magstu auch eysen
umb das brett ein eisen ring lassen legen. damit das brett
nicht zerspalte oder vom einschlagen der eisen nit zerspalte
und dise eisen sollen aines als lang als das ander gema
cht sein. und gleich in das brett. auf das gleichest geschlagen
und das sie auf ainer seitten so gleich durch gehen auch
so weitt als auf der andern und das sie starckh und
vest stechen. als dan so schmier sie mit zerlassnem pech
und behalt sie zur notturft. und wan dich dan dein
veind wellen stüermen und den sturm anlauffen. so würffs
mit hauffen under sie wo sie dan am dickesten seind

und wann es dan am werffen trifft den verwundt es gar
höchlich das er zu der wehre nicht vast mer dauglich ist
und nichts mer schaffen mag, und so es dan auf die er
den kombt, so khört es die spitzen über sich, das dan die
veindt sie wendt und lauf daran tretten und nit mer
fortt khünden khommen, und wan man sie dan umbkhören
will, so ist es wunder wan nit spitzen gereüst als aber
und mögens die veindt ohne grossen schaden nit von in
bringen. Item die Sturmkholben hievor abgerissen soll
man auch mit eisen machen und zuberaitten und versüchen
wie dan sein aufgerissens muster aber anzaigt und selbst
auch daran ein gutten thaill haben, dan sie zu wehre sehr
nutzlich seindt, und man khan sie wider die veindt vill
weitter werffen dan die vorgeschribnen stertten das eins
immer dem andern die handt mag raichen, und wo
sie also ainen mit iren spitzen im wurff ainen treffen
so verwunden sie ainen auf das hefftigest, und wan es
dan ainer herauss ziehen thett in ain schmertzen, und
gschlingen von im wurfft, so trifft er gleich ein andern
das also ainer den andern selbst beschödigt, und fall
es dan auf die erden, so ist es rings herumbkhere welle
spitzen, und beschödigen sie die veindt im lauffen oder
gheen zum hefftigisten, und man mag auch an baiden
ortten für die handthaben auch spitzige eisen machen aber
es raicht sich ainer im werffen sehr, sie wennen dan rundt
spitzig und seindt die handthaben yunner zu nutzer.
Item die kolben mögen auch an das vordern und hindern
spitzen ortt wie auf gemaldet an der handthaben statt

Püchßlein oder Rörlein mit Schüßen haben wan man sie mit
hammerwerckh füllet. Anzündt und wendet die windt auß
weicht. das sie abgheen und beschedigen die leutt deßto mer.
Item die püchß eisen oder Zungeln wollen recht mit war
taill gelegt werden und sein und mögen in zwayer
lai gemacht werden. ain taill mit und ain taill ohne
Zungel seindt baide guett die nicht Zanckh seindt und die
durchgeht oder Zungeln haben. die aines maßen schneiden
weitt von eisen gheen und diße seindt die besten. dan
wan ainer an das selbige ainß trifft. so mag ainer nit
weitter khommen. und mags ainer nit herauß mer bein
gen. dan es zerspraittet sie im fleisch. und wan er es mit
gewalt vermaint herauß zu reißen. so verwundet er
sie selber maßen und geschicht im so wehe das er vermaint
er hab den gantzen schmertzen verloren. und sitzt er
den nider. so sitzt er an ain wundart oder weibs von
wundern nadersten. und wan die wunden selben schmer
zen sehen oder hören. so khommen sie ungerne hinzu
durchdringen so es sere Nützlich das man denen püchß eisen
ain guetten vorrhatt habe. damit wan ain tausendt oder
zway von den wunden würden hinweckh getragen
das annder im vorrhatt seindt und wan dieselben sein
bey guetter feindten oder schügen weill. sein scharpf und
fleißig gemacht würden. so werens deßto nützlicher. und
wan sie gemacht werden. so soll man sie härdnen das
mit sie in dritt nicht abbrechen oder sie biegen. darzue
soll man sie in Oel sieden damit sie nicht Rostig wer
den wan man sie lang behaltenn soll. Item zu der

Noch mag man auch lannge Pretter machen vnnd braitten
vnnd an die ortt legen da man sie des Sturmen besorgt
vnnd dieselben werden etwan von den veinden erkhun:
digt vnnd vmbgekhördt. vnnd als dan seindt sie nichts mer
Nutz. wo du aber solches besorgest: so thu im also, vnnd mach
ain starckhe Laisten an auf die Pretter ain Dreij oder vier
auf ain Pret. dann yede zway Locher habe so groß als ein
Daum. vnnd nagle dan zway Pretter Creutzweiß auf ein
ander. das sie starckh vnnd vest genug auf einander
haften. vnnd die leg dan an die ortt da du sie waist
zu gebrauchen, vnnd Nimb als dan Nagel die darzu
gemacht seindt vnnd fein starckh. dick vnnd als ein Nadel
Spitzig seindt. vnnd nit zu lang. sunder nur zwen
zwerch finger für das Pret ghenn. vnnd schlag das Pret
voll allwegen dreij zwerch finger von einander, vnnd
als dan mach das Pret mit Pech oder sunst schwartz dar
mit man sie nit gesehen werde. vnnd schlag als dan
so die Spitzen starckh eingeschlagen seindt vnnd yberßich ge
kheündt werden in die Locher der Laisten vnnd Pretter
gutt lannge Pfäll. die ainer halben Mannß lang in die
Erden ghenn. vnnd nagle die Pretter auf die Pfäll starckh
auf die Erden. damit man nit das vndter yberßich kör
en khünde. dan wo das vnnder yberßich khert würde
weren dier solche Arbaitt nicht Nutz. Aber mach sie dar
mit sie dier vnnd den deinen zu grossem frommen vnd
den veinden zu grossem schaden geraichen. wan sie
dan schwartz angestrichen werden. so werdent deine
veindt nicht gesehen biß sie daran drettenn vnnd auf das

höchst beschödiget werden. die werden als dan schon
zuvor was da ligt, und mit disem und der gleichen beg-
geügen mag man sie im sturm beschirmen. So müest
man sie auch allzeitt schickhen nach gelegenhaitt des lannds
und des orts, und die gegenwürf was der veindt vor-
habend ist, woll erkhündigen und im zu begegnen woll
zu bedennckhen, dan wie der veindt khombt und sich sehen
last wie wenn er verfasset seye. darnach müest man im
abbruch zu thun betrachten, welches dan die khriegs ver-
stendigen an des veindes zeichen oder an seinen halten
woll spüren khünden warauff sein datum stehet und
sein vorhabend ist. ¶.

Volgt von Vergifften vnnd Vnuergifften Reüchen vnnd Dämpffen Auss den Pleüderen vnnd Pölleren züe Werffenn.

Erstlich ain vergiften Rauch oder Dampf in ain vaß zůmachen.

Item Nimb alte Kürfaßle die voll gebückt sinnd. vnnd Nimb wollgedörtten Pferdts Müst von Rohem Hew. vnnd

die visch welche man die Schlein nennet hauw sie zu stucken
und legs in ain schaff. laß woll erstinken und nimb dar
nach dieselben visch und ain pfund Biesenkraut. ain pfund
Attich da die Saw auf schlaffen. ain halben pfund wagß
oder faulles pulfer oder Hanenzaung. ain pfund Arsenicum
das temperier under das pulfer und nimb des pfunds
must von Roßharn her und full das vaß das ungefarlich
drey Aimer haltt mit diser stinkenden materien hartt
und stoßt mit pulfer voll schlags zu. und wan dich
deine veindt angreiffen wollen, so zünds an und würfs
under sie. doch hab acht das der windt von dir gehe
damit dir kain schaden widerfar dan es gibt ain
solchen Rauch der allain wider die unglaubigen oder die

wider des Christenlichen glaubens oder den Türcken zugehöri-
gen ist. und man mag auch die fäßlein voll klainer
machen. oder hauwen kugeln zu richten und dieselben
auß pöllern werffen. so thun sie auch unzweiflichen
schaden. C.

Ein Anders vergifft feüer werckh zümach
nach laut dises Musters.

Item in dise nechst vorgesetzte Kugl zu werffen der spen
nim oder hütrauch, gemeinen ungelöschten kalch, Vitriol, sch
verbel, Alttrament, Mercurium Sallitter und Spieß glanz
mit Schwefel, alles undter einander gemengt und
undter die Brünnen geworffen. ¶.

Die Brünnen zuvergifften.

Item Nim Giessen Krautt mit würtzel und all und Kanden
in wasser seüdts wol auß und würff sy hinweckh. darnach
thü hüttrach oder Ochsgallen aines als vil als des andern
und laß wol undter einander sieden, und schütts da-
ran gar in die brünnen. fließenden wasser, Seü oder
Zisternen, und was darvon ißt oder trinckht der müeß sterben
und kan nimmer genesen. ¶.

Ein Rauch zumachen, damit man abtreibe, und
wo solche Mattery in ain Keller, gewelb, oder in
ainer hülen brinnde, darinnen sie Leutt enthaltten
die müessen herfür kheeren oder ster-
ben.

Item Nim drey pfundt Schwebel, ain halb pfundt Pech ain
pfundt Colofonium, zway pfundt Astam fetidam, ain halben
Vierling Schwarzen Khrotelschaft und zway pfundt Lünnele
das alles laß auf ainem Kolfeüer zergehen, Bewahrs
aber wol das es nit anfang zu brennen, und ungeverlich

zway pfundt horn so von Ross hürnen geschinden ist vnd
mit ainer feill gar klain gefeillet ist worden . vnnd thůe das
alles vnnder ainannder . als dan zwilch flachs oder haar da
rain vnnd lass woll feucht werden . zerspaltet also warms
vnnd überstrew woll mit grobem pulfer . stoss zusamen vn̄
mach runde kugeln daraus . vnnd wan die veindt stürmen
so schmeiss die kugeln an ainem ort auf soll ir von
nötten ist . vnnd zündts dan an vnnd würffs vnnder dein
veindt wo sie am dickhsten sindt . so gibt es ein solchen ge
schmackh vnnd rauch , das denselben niemandts erleiden oder
schmeckhen mag . vnnd kanst du nach gelegenhait der wöhr
so würff alte fetzen oder alte säckher die mit Rosshaar ge
füllet . vnnd mit schwebel . hartz . pech vnnd pulfer beklaibet
vnnd besaüffet oder bestrichen sindt . vnnd alles angezündt
hinunder hinaus geworffen . so wiert der geschmackh vnnd
rauch abermals desto greulicher . grösser vnnd übelschme
ckhender . vnnd bekhümert die menschen so sere das sie
krafftloss werden vnnd mit schanden abziehen müessen
vor grossem geschmackh. ℭ.

Ein vergifftes vnnd stinckhendes feüer zumachen vnnd wer= ffen.

Item mach ein stäblein von fiechten ainer spann lang
vnnd dreyer finger braitt vnnd das vornnen kain spitz haben
vnnd darein thů ein wenig rösches pulfer . vnnd nimb
dan ein leinwat tuech ainer eln lang vnnd so brait
als das stäblein ist . das nim die spitzen am stäblein

füeghenn . vnnd Nimb dan ein Pech vnnd zerlaß Schütts
auf ein Kaltes wasser so wirdt es hardt vnnd gar Mürb,
vnnd das sellbig Stoß zu Pulfer . vnnd des sellben Nimb ein
halbs Pfundt . vnnd ein halbs Pfundt gestossnen Schwebel
ein Viertung gestossnes hartz alles vnnder einannder ge
mischet . darnach zerlaß zusamen vnnd zeuch das Leinen
tuch oft dadurch biß es voll getrunkhen . vnnd dieweill
es noch feucht vnnd warm ist . so strä vmb das gefüllt
Säckhlein das genannt Pulfer Innen vnnd aussen darauf
vnnd so du es gemacht hast . so vmb Nähe mit Larcht das
nur die Spitzen fürgheenn . überzeuch mit Pech vnnd Sch
webel . vnnd wan du es wilst brauchen . so Schneid die
Spitzen vornen auf biß an das Pulfer zünds an vnnd
würffs bald von dir . C.

Ein Anderer geschmach oder Rauch in welches Mennsch oder vich der Khombt die verlieren ir Chraft von stundt an . fallen nider vnnd werden Sinnloß zuem we. nigisten vierzig stunde oder mer lanng.

Item Nimb ein thaill Bilsenkhrauts zway thaill wunderschar
lauch . jedes mit wurtzel vnnd all . zerschneid das gar
klain vnnd thues in ein venedigischen glaßkholben , vermachs
voll . vnnd Vergrab den also in ein haissen misthauffen vnnd
laß ein Monat lanng darin stehenn . so wachsen darinnen
weisse würmblein mit Rotten Khöpflein . Vnnd wan
dieselben gewachsen sindt . so Nimb vnnder Sechs Pfundt

Schwäre der obgemelten kreüttern vnnd wurtzeln. Innerhalb
soll triefels Zoll auss der Apotegken vnnd thu das auch in
das glass vnnd vermachs woll widerumb zu. vnnd lug
das dich khain dampf daruon riechen oder in dich komme
vnnd lass gesteen bis die würmblein gestorben vnnd sich
verzern. so wirdt es ein schwartze matteri wie ein Pech
vnnd bis du dan in einem Schloss belegert. so thu ein
guetten thaill vnnder das Schiesspulver oder werffende feür
werckh, vnnd schiess oder würffes hinauss zu deinen fein
den. wo du aber in einer Statt oder Schloss ligest, so
magst es hinein schiessen vnnd werffen, wer es dan in
dem velde vnnd das sie deine feindt mit dier schlagen
wolten. so sollt du wägen oder karren zu richten vnnd
verordnen. darauf Pöller oder feüer püchsen ligen vnnd
darauf gebraucht mögen werden. vnnd dieselben mit solchen
feüerwerckhen laden vnnd vnnder deine feindt schiessen
vnnd werffen. doch so lug bey leib, das der windt von
dier vnnd deinem volckh in die feindt gehe, vnnd nicht von
deinen feinden in dich es brächt dier sunst ein vngeheüren
veindtlichen schaden. wan es aber gantz still vnnd khain
lufft ist oder gieng kain windt, so magst es vnnder dein
feindt schiessen vnnd werffen, doch soll es ein guetten weg
von deinen leutten angezündt, auch geschossen vnnd ge
worffen werden. ¶.

Ein Artzeneÿ wider disen gestanckh vnnd Rauch. das es dier vnnd deinem volckh nit schaden möge so man dise brauchet.

Item wan du dise Remedium vnnd Artzneÿ machen vnnd

beraitten wilt. So sambler dir zwischen den zwayen vnser frawen tägen, das ist himelfart vnnd geburtt Marie zway haill brot holtz wurtzel vnnd ain haill krautter, vnd lass dise zway stuckh an schatten woll truckhen. dar zu stoss zu mell vnnd misch zu klainem pulfer, vnnd nim dan fünf lott darunder vnnd ain lott gepulferten gaffer, darnach nim ain wenig vngebörttes wachs lass zergehen thu das pulfer darein vnnd rüer woll vnn der einander, darnach mach khugeln daraus vnnd vber zeucht mit vngeschnittenn leder gleich ainem runden ambra apfel, vnnd das es in der mitten sein ain schmelein [illegible] hab daran es hange. vnnd wan du den vngewaltem zeüg zubewaitten, oder damit zu schiessen haben wilt oder denselben wider deine veindt zu brauchen willens bist, so solst du, vnnd alle die dir helfen arbaitten. vnnd sie mit dir der veindt [illegible] müessen an die khugel rich machen. doch das das leder zuvor ain wenig eröffnet werd. so mag dir vnnd den deinen veinden von dem vergifft gewaltem rauch denselben tag nichts widerfaren noch schaden thun. diss matteri mag auch in all runden stuckhen kamerwerckhen gemacht vnnd geschossen werden wan es von nötten sein würde. vnnd ye mer der khugel vnd es von nötten sein wurde, so ye besser es ist. Aber der den zeüg be raitt. der soll nimmer nit ohne ain schwam, sonder stettigs ain vor der nasen vnnd mundt haben. ¶.

Ain Vergifftenn Rauch vnnd Dampf wider die vnglaubigenn zumachenn.

Item lass dir machen hole Instrument von eisen sein rund
wie ein kugel. auch langer wierdthalber und wie du sie
haben wilst das sie dir nach dem wurf daugen und füg-
lich sein. allerlay formb. und das yedes ein loch hab so
gross als ein daumb oder Tauben Ayr nach grössen des
zeugs. und Nimb dan vergifften Salliter. ain thaill Leben-
digen Schwebel. ain thaill Kolen. alles klain gemalen gestossen
und gesibet. darnach mit guttem Branndtwein abgefeuchtet
und widerumb woll getrückhnet. und darunder soll man
thun den Zehenden thaill gelben Agstain. und den Sibenden
thaill als vill des Agstains ist Awripigmentum. alles klain
gepulfert und under einander gemischt woll. und mit
disem pulfer soll man die obgemelten eisen Instrumenten
füllen. und wan man es nutzen wellen. so soll man mit
einem Hamer. den man durch das loch stossen mag gantz
und gar durch das pulfer stossen. und dan ein wenigs
Zündtpulfer darein thun und quäcksilber darauf schütten
und will man es balld nutzen so soll man ein Zachen
oder Schwamm. der mit Schwebel zuvor überzogen sey da
ein stecken. damit das quäcksilber und pulfer im schiess
nit heraus schiess. lauf oder fall. als dan Anzünden und
balde hinwegkh werfen. etc. und das Fewer mit dem
Zachen in das pulfer komme. und will man es dan be-
halten auf ein hörzog und zufellige notturft. so soll
man nemmen ain thaill Schwebel. und den selben ob ain
Kolfeuer das nit flammet lassen zerfliessen. als dan thu
darein zway thaill stuck guttes Büchsenpulfer. und halb
souil als des Schwebels, hast dan gantz und sach. so lass auch

stückwerck werden und schiesst woll under einander, so
last es sie zusamen rauchen und fallen und bleibt bey ein
ander. Zeuch hanff dadurch und mach wie du oben ge:
lernet hast und richt die röhrn im Instrument darin
gewaltig wie gemeldet ist. allain das du khain zachen in das
loch stossen solst, sonder ganntz offen lassen, und formier
Khugeln darauss so gross du wilst dieweill es noch warm
ist. und zu den zündlochern der Instrument oder Khugeln
mach Rörlein von blech. in der lenng das sie hin wider
sein. die fülle auss mit zündpulffer. und steckh ein zünder
darein. als dan überzeuch mit harcz und tauchs in schwe-
bel und mach das Rörlein voll das du darzu khumen
khündest und lass also warten oder still ligen biss du im
notturfftig wirst. und wan du nun solche Khugeln noch
grösser starcher und thrafftiger machen wilst, so lass die
blechen Rörlein khür und ohne pulfer und steckh da
ain ein eisen drat oder hölczlein. und nimb dan aber
mals des schnellen püchsen pulfers. das mit vorgemelt
im vergifften salitter gemacht sey. und darunder
wenig Arsenicum nach deinem gefallen und bedunckhen
und nach dem das pulfer ist. Netzts mit Prandwein
das es sie zusamen fallen und rauchen last, so bleibt
es bey einander. und wans trucken ist oder wirdt
so streich ein umbwerck gueten püchsen pulfer mit leinöl
und zwingers umb das wider das ein zwen zwerch
finger dickh darauf gesezt und über die Rörlein gehe
als dan bewindet mit schönen banderen wie das sein
ist

oder Hanffsatt, vnnd füerdt wie man pflegt zu füeren die
feuer Kugeln. Schwebel in Schwebel, Hartz vnnd Pech da
nach wan es hartt ist vnnd das du es brauchen wilst. so
solst du das Höltzlein oder Dratt herauss ziehen vnnd zu
die löcher darein thuen, vnnd ein Zünder Schwamb oder
Schwebel Khertzlein darein stecken, doch das das Pulffer be
waichen. vnnd wan dan die vnglaubigen vnnd veindt gottes
kummen vnnd das man sie erwehren müest, so solle man
den Zünder Schwamb oder Schwebel Khertzlein mit einer
Zündtrunten anzünden vnnd wenden die veindt werffen.
so Zünden sie das feuer mit woll nur anschen, dan es
gheet hinder sich in Rörlein vnnd hatt Niemandts khain scha
darauf biss das Pulffer angheet vnnd khombt in die hoolen
Instrument darinnen das vergifft Pulffer ligt, als dan zer
springen sie vnnd verwunden die veindt, vnnd thailen sie
das feuer im springen in vill thaill auss. vnnd volgen
dan das vergifft feuerrauch oder Pulffer Prunst. die im
schwangen solchen schaden das sie schwach werden. Sterben
müessen vnnd Inen vnmüglich nur zu helffen ist. Item
so magst du auch diss Pulffer in Khrieg vnnd Hafen thuen vnnd
darinnen Zündtstrick daran hangen. anzünden vnnd
hinauss werffen darmit die Häfen vnnd Khrieg mit Khrefften
zerbrechen. so gheet das Pulffer von den Zündtstrickhen an
vnnd Prinnet. aber es gibt khain Schnall vnnd thuet auch
nicht grossen Schaden als das vorgemalt, es wer dan
sach das man der Instrument die da klain waren. darein

gethan

vnnd sünderlich angezündt. vnnd so mans hinwerffen wille
mag mans auch thun. aber von den Schiessen sol es nicht
gebraucht werden. ¶

Ein Artzeney vnnd Remedium. das des gift denn Zeugen so darmit vmb gheenn nicht schadet.

Item wan du wilst den Salliter machen wie dan vor oben
im Anfang des buechs gemeldet ist worden. so solst du ain
wenigen Triackhs in ain warmen wein zertreiben. vnnd
den selben trinckhen ehe du anfangst damit zu arbaitten
deinen mund vnnd naslecher woll verstopffen. auch glesene
Augenspiegel wie man in dem veldt braucht für die Augen
fürdern. dein ohren verstopfen das gar khain dampf zu
dir mög khommen. vnnd allwegen Triackhs bey dir haben
wo du entphindest dich vergifft das als baldt nutzen vnnd
wan du in einnimbst. vnnd das er enthalttner wirdt. so
schadt dir khain gift mer nicht. vnnd also solst im auch
thun wan du in stost vnnd malst auf das nichts vom
staub oder dampf in dich gehe. Gleicher gestalt wann
du das pulffer vnnd feuerwerckh arbaittest. so solt du al
wegen hirschen handtschuch anhaben. damit die hautt
der handt nicht vergifft werden. vnnd das gift durch
die schwaiss lochlein eindringen. vnnd zu solchem ist auch
Niemandts besser dan die so den todt verschuldet ha
ben vnnd die man sunst richten lassen wille das man in
ein gnadt thue solchs zu arbaitten. doch sie in guetter
warnung haltten. dan bleibt schon einer darob so ist daran
nichts

verlorenn . dan welcher das mit umbgheen wille der hab
gueter acht wie er heimlich schaffen . dan er bedarf sein
alles wol . ☾

Wie man Basiliscum Maisterlich machen solle .

Item Nim neün gelegte Ayr am donnerstag und
halbe sie wolle mit kaisel und undermalg sie wol mit
schafmist der fein warm ist ain vierzehen tag lang
oder lennger . so wachsen in den Ayeren wüermblein die
lig dan in ain kolben und verstopfes und vermache
wol . so frist yhe ain wurmb den andern biss auf den
lessten den selb speisen mit menschen pluet das man
zum schrepfen lest in den padstuben oder auss den adern
und mit anderem pluet der menschen und thieren . auch
mit den hindern theillen aines schlangen . und wan du in
speisen weilst . so solt du also vergen Salumi in dir nasslecher
stossen und kauttern darein stechen . und also vergen für
den mund ain kautten halten und dich vor dem selben
dampf hüetten so veit du khanst . und magst im auch
gestossenn Salumi hinein werfen mit sambt dem pluet und
wan du in also vierzehen tag züchst oder lennger . und
das er gross genug wiert . so zünd in auf dem walde
als . und beschreib das glass mit laiben oder laim gar wol
das er das fewer leiden müg . und lass darnach machen
dan so mach auf dem walde an ainem lautt sichern ort
ain klaines fewerlein und setze das glass darein und
lass den wurmb verzablen . und wan du solliches leuttern

weist vnnd denselben brauchen, so leg das glaß in Eschen
weill der Sallitter noch khalt ist vnnd laß alß bittlich warme
werden biß der wurmb gestorben ist. als dan so schitt in
herauß zu der anndern matterii, vnnd thue dan die Sunder-
ne Stuckh die da gepulffertt oder haucht darzue wie du
oben gelernet hast werden nemblich von dem Sallitter zu
bereitten vnnd wider den Teuchen Zugebrauchen. so du in
aber in balde vndrest, so thue das glaß nit auf biß das du
in brauchen weist, vnnd schadet im gleichwoll nicht wan er
schon zu pulffer verbrunnen ist vnnd wirtt. vnnd das vbe-
rige Pulffer aines thails vnnder die Lauttrung des Sallitter
gethan, vnnd aines thails in das Pulffer. C.

Ein Annder Mainung vom Basilisco.

Item Nimb Zwenn Hanen welche Zway iar alt seindt, vnnd
gantz Rotte scheinender Augen haben, vnnd thue sie an ein
finsters ortt vnnd gib Jnen genueg Zu essen von gesottnem Khorn
vnnd Wasser Jnen Zu trinkhen fur das sie es nit verschitten
khunden, so werden sie balde faist vnnd gaile, das sy ainer
den anndern voglet vnnd Zu irer Zeitt Ayr legen, vnnd
das sellige Ayr oder Zway ob sie baide legen, Nimb vnnd
legs in ein hulzens vaß das ein wenig hoch sey, vnnd leg
ein guetten taill Sanndt darunder, vnnd yberkhomb dan dir
aber groß Khrotten so ymmer muglich ist zu haben, vnnd
Setzes auf die selben Ayr ains oder Zway ob sie baide leglen
wie vill ir dan seindt, vnnd wan du dan am Sichersten
bist, so thue in ein weittes groß glaß so khanst du sehen
wan es lebendig wirtt vnnd das sie das Ayr Spalt vnnd
auf bruchst genueg hatt vnnd ain thier darauß khrucht, vnnd
das sellig thier Nimb, thue in ein Sackhen, vnnd Stirtz ein

andere fröschen darüber das zuvor mit löchern und schräufen
versorgt sey darein die schräufen gehören welche die zway frösch
zusamen halten. auch soll das ober frösch ain langes rore
haben von kupfer gemacht. und woll und vest darein ge
macht und geladet sein. und wan dan das thir im frösch
ist und das ander darüber gestürtzt, mit schräufen woll
und vest zusamen gezogen. so verkleibet mit letten gar
woll. das khain luft zwischen den fuegen herauß gehe allain
das kupferenn rörle soll oben offen sein. dardurch man im
speiß. und solches rore soll man dan ainen halben schu lang
sein. und gib im genueg zu essen. sein speiß ist leber
auch leber flettir oder fischelwerck und menschen fleisch
und also speiß in alle tag ye mer und mer dan er ye
lenger ye grösser wirt. biß das viertzig tag herumben
seindt. als dan so soll im anfangen wan das frösch voll ein
machen wirt in ain warmen rossmist zu setzen also das
nur das rörlein bloß darüber gehe. und das dir auch
weder rauch noch lufft darüber gehen, und wan du im
zu essen gibst. so hüett dich bey leib und halt dich nicht
über das rore damit khain dampf in dich komme und
magst auch zu merer sicherhait ain glesenen deckhel
darüber stürtzen. und wan die viertzig täg fürvergangen
seindt, so ist er groß genueg und die zaichen seiner
grösse und lebens seindt dise: das die statt wo die
fröschen stehen, der gantz mist darumben außgetruckhnet
wirdt. als dan so grab in mit dem fröschen auß und setz
in an ain khüele statt. und thue in bey leib und leben
nit auf. und mach ain feur von dannen holtz oder reben
biß das er todt und zu pulver verbrunnen sey.

wan dů in aber kennen wilst . so vermach das Ror zůvor
wol mit ain eisen oder holtzenen zapfen mit laim wol
verclaibt das kain dampf oder lufft herauss dringen mög .
und wan es dan zů pulfer verbrunnen ist . so lass kalter
werden und thů das pulfer herauss . und brauchs wie geschri-
ben stett zům pulfer . feürwerckh und Ballitten . ¶ .

Ain vergiften bösenn rauch zůe machenn .

Nimb ain zehen pfůnd Ballitten und zehen pfůnd sch-
webel und acht pfůnd kholenn . alles klain gestossenn
und gesibet . und nim dreissig pfůnd hartz den zerlass
ob ainem kholfeüer und thů das genant pulfer darein
und rüers wol undter ainander . darnach nimb als
vil deiner stuck aller pfund das ist acht und fünfzig
pfůnd Arsenicům und thůe auch darein und mach khu-
geln darauss wie die öpfel und grösser . überzeuchs
und bestrewbs in hartz und schwebel . zünds an und
würffs undter die feindt . es gibt ain solchen dückhen
rauch der böss ist . und schadet sie das ir kainer be-
leiben kann . so ist der Arsenicům dem menschen ain
so grosses gift . das ainer weichen oder sterben muss
und last du aber die dreissig pfůnd hartz heraussenn
so darfst du nur acht und zwainzig pfůnd Arsenicům
nemmen . wilst in aber gantz schlecht machen . so lass
den Arsenicum auch heraussen alles nach deinem gefallen
nach dem du das feüerwerckh gern starckh und scharpf
haben und machen wilst . ¶ .

Volgt hernach wie die obgemelten feüerwerckh zue löeschenn seinde das sie nicht schadenn thüenn.

Item es ist nün gemeldt worden wie man die feüer
werckh machen solle die deine veindt beschädigen. nün will
danngegen auch von nötten sein wo solches gegen dier ge
braucht würde. wie dü dich verhalten und dem fürkhomen
sollest und das selbige dempffen oder löschen. und dem
ist also. wan dü in ainer statt oder schloss belegert bist
und wo solches noch nit beschehen were. dü aber dessen
besorgt werest, so soltü dich zuvor fürsehen mit einem
grossen hauffen äschen als vill dü haben khanst. es sey
von den bäckern, siedern, barbierern oder wo dü
in bekhommen khanst. und verordne denselben an ge
brauchsame ort und hendt wo er zü handt zü finden
sey. und als dan bestell an allen orten landt wo das
feüer eingeworffen würde das man nür daselbs äschen
darauf oder darzüe schütt. wan solches löschet das feüer
behendt es sey wie starckh es welle. so mag man auch
zü merer sicherheitt auf den äschen werffen was man
hatt oder gehaben mag. und wan khain äschen vorhanden
were so mag man auf das feüer gegrabnes erdtreich
schütten. welches auch darzü gegraben und verordnet
ist worden. dessgleichen mag man auch faullen mist
der woll feücht ist. nemmen und darmit das feüer
dempffen. und man mag auch drunden gebrunnten äschen
nemmen. doch solle er woll nass und feücht sein als wie

die seder oder Barbierer haben darvon sie die langen giessen
dan was leicht ist . das stoß das feuer hinweckh . aber
der Aschen der da feucht ist . der ist die best löschung ¶ .

Ein Anders .

Item wo du Bolwerck von erst und der gewalten hütz schaint
haben möchtest so versich dich mit ungearbaitten oder häuten
welche erst abgezogen , und wo sie schier das in wasser ge-
feucht und genetzt worden . behalt und gib auch befelh wo
feuer zu dir geworfen würde das dieselben fleißig zu
getragen und das feuer damit gedämpft würde . doch das
sie darüber gebrait sinde und das gantz feuer wolh
bedeckhen . und wo ain haut zu klain were so solle man mer
darauf werfen und als balde auf die haut mit schaufel erde .
auch darauf geworfen das es woll bedeckht werde so kan
es nicht schaden thun . Auch solle man zuvor erden graben
und dessen ain grossen haufen verordnen . damit man nit
erst umblaufen dürf . und damit das feuer nicht in die
weyt sunst komme und nit wolle mer zu schaumen stign
So es aber in ain hülzen gehauß oder zimmer geworfen
wirdt . da solle man allenthalben ushören(?) und mer haute
darauf werfen . mit spieß . helenparten . gabeln oder was
man hat . das feuer umbschören . walzen und auf die
erst geworfen haut gebracht . und darnach mit andern
häuten bedeckht werden möchte . so thut es kain schaden
doch solle man auf die ober haut aschen oder erdreich
werfen . so muoss abermals erlöschen und wirdt von der
erden und obern häuten gedämpfet . ¶ .

Ein Anderes.

Item lass dir etliche Instrument von Leder machen wie dir
gefallen. Rund oder Kübel gross und klain darnach du ver-
mainst das feuerwerckh geworfen solle werden auch wie die
Lideren Eymer. doch das sie kaine handthaben nit haben
sunder oben gantz eben seindt und ob es gedoplet so wer
es nur desto besser. als dan so erfordert leute zu den
Instrumenten welche fein vleissige achtung haben wan feur-
werckh eingeworfen wurde. die von stundt an mit iren
Instrumenten da seindt und dasselbige darüber stürzen
als dan oben darauf ledern werfen so mueß erlöschen
doch so mueßt du solche Lideren Instrument alzeit feuchte
halten. und ist es dan in ein Zimmer geworfen und
das du solche Instrument bedeckhet hast. so khörest mit schau-
feln halten. oder was du haben magst umb. damit das
under zuesich khomme. und deckhe dan mit ain Instru-
ment zu und bedeckhet mit Aschen und leden. und
man mag auch wol aus den Lideren Instrumenten schir-
men oder werfen und dempfen ohne schaden und sag
des feuer damit du es sicher und woll dempfen
khanst. ¶ .

Ein Anderes.

Item wo aber Scharmützeln Kärel oder Büchsen in den
Instrumenten seindt. und dieselbige mit vilen Schüssen
zugericht. so überzeuch das erst gemelt Lideren Instru-
ment inwendigen mit gesäuttem laimb auf ain Spann
dickh oder mer. ie dickher ie besser und mach aber in

der mitten ein handhel daran das man es tragen an ainer
stangen tragen mögen . vnnd den laimb besprig woll vnnd
das Instrument vnnd Zaich darÿber ein Rinders leder
oder was du haben wilst vnnd hast . das es geformiertt
sey wie ein glokhen vnnd stettigs feücht sey doch nit zu
naß oder waich der grab hafner laimb oder dieselbig ledern
ist das best darzu . vnnd wan dan solches schlagenndes feur
werckh zu dir geworffen wirtt , das als dan leutt dar
zu verordnet seindt die diß Instrument an ainer stang
gen tragen vnnd schnell über das feurwerckh decken
vnnd erden darauf werffen . so gehen die schüß alle in den
gebrantten laimb vnnd bleiben darinnen das niemandes
khain schade widerfahrt vnnd yederman sicher darvor ist
vnnd wirtt das feuer durch die leder gedempft , vnnd
diß Instrument mag auch ainem khorb gleich gemacht wer
den vnnd mit laimb Inwendigen woll verklaibt . vnnd der
müst hiett nit vill besunders zu der löschung an den feur
werckhen wo nit erden darauf geworffen wirtt . ¶ .

Von den Confortatiuen zue dem puluer vnnd Olen zue den feüerwerckhenn. Erstlich Salbvatica zumachen. darmit man alle puluer, feür werckh vnnd feüerpfeill störckhenn vnnd zubrünstig machenn mag.

Item Nimb drey thaill geleüterten Sallitter vnnd thue in
yeden ein Cholhafen vnnd in ein Chessel geüss ain prandt
wein daran das er drey zwerch finger darüber gehe vnnd
thue yhe zu ainem pfundt Sallitter ein lott lauttern
Sallarmoniackh vnnd ain lott Campher. das alles seüdt so lang
bis schier eingesotten ist als das prandtwein gewesen ist
als dan thues vom feüer vnnd thues in ein Reinen gla-
sierten hafen. vnnd den hafen mit sambt dem selben zeüg
setz in ein wollverglasiertes geschier vnnd trag in ein
khüelen Cheller, vnnd alß lang im khüellen Cheller auf dem
glasierten geschier aufrecht hangen, bis die materi durch
den hafen in das verglasiert geschier rinnt oder gerat.
vnnd daussen am hafen rauch vnnd grab ist worden. als dan
thue das selbig mit ain hafen fürst in ein saubers geschier
herab. vnnd laß den hafen widerumben hangen. vnnd wann
weiter heraus rinnt vnnd alß herab hangt so thues mit ain
hafen fürst widerumb herab zum andern hangt. vnnd das
thue es oft vnnd vill bis es sich nicht mer heraus laßt vnnd
behalt das abthörent fein fleissig in ain Chaimen geschier
zusamen dan es ist das aller starckhest zum puchsen vnnd
feüerwerckhen das Niemandts haben mag. vnnd von ain
lott dises abthörennden vnnder das andere Schießpulffer
thutt. das zum Büchsen wall beraitt vnnd gemacht ist. wie dü

woll waist . so schaist du gannez vill weitter und hocher dann sunsten . ¶

Wie man Sallarmoniackh leuttern solle .

Item nimb des sallarmoniackh sovill du wilst und leg den in ein saubern schissel und geüss wein daran der guett ist . zu all mall zu ainem pfundt sallarmoniackh ain mass wein . seüdt das drittaile ein und thues in ein saubers geschier auss dem schissel und lass khalt werden . und seichs dannach dein wein fein sauber herab . und lass den sallar moniackh sauberlich trukhnen so ist er beraitt und diss sallar moniackhs gilt ain pfundt ain gulden . ¶

Wie man den Sallarmoniackh sublimiern und prennen solle der nit geprennt oder erhöchett ist .

Nimb des rohen sallarmoniackhs sovill du wilst und sovill des abgefallen eisens woll geraingt und gewaschen und als vill des gemainnen saltz das alles stoss zusamen mit essig aines guetten weins und dörr und heüttners woll in die vier malle und stoss alwegen widerumb . darnach legs in ein irdenes geschier zu erhöchen und gib im erst lind fain ein sunsters feüer auf . 9 . stundt an einander so wirst in am grundt des ersten malls erhöcht finden und nimb dan des selben erst gebrundten sallarmoniackh sovill du wilst oder hast . und als vill zu selbem beraitt gemainnes saltz stoss undereinander mit guettem wein essig und dörr und heüttners wie zuvor gemeldet ist

vnnd Setzes widerumb zů erhöchen vnnd brennen so
findest du in weiß vnnd das thů als oft du wilst vnnd
ie öfter du in brennest, ie stercker vnnd krefftiger er
würt, vnnd magst in Siben mall erhöchen vnnd allwegen
das Saltz vnnd häfen widerumben vernewern. C.

Von Beraittung des Saltz darzůe gehöerig.

Nimb des gemainen weissen Saltz souill du wilst vnnd
thů es in ein verglasiertes geschir vnnd schütt fünf mall
souill frisch wasser daran vnnd lass das Saltz im wasser
zergehenn. vnnd seichts durch ain saubers geschir oder tůech in
ain Stainers gefäss, lass gestehen vnnd härtters auf ainem
warmen äschen vnnd das thů zů Siben oder acht malen
so würst du den befinden das Saltz zům aller besten in
ainer Christallen gestalt alß Stain vnnd Clar vnnd das behalt
zů deinem werch. C.

Ein Anders vom Saltz zumach.

Nimb gedörtes gemainnes Saltz das weiß seye vnnd leges
in ain neüen gebrannten Rott oder weissen hafen vnnd vndlaid
ain gerechter hafen deckhel darauf, vnnd wans trückhen ist so Setz
oder leg den hafen in ein starckes feüer darmit das Saltz
zerfliesse. vnnd Setzes in ain schallen oder sunst schüssel statt
wo es feücht ist. oder Setzes in das Erdtreich wo ain wasser
ist vnnd distilliers durch ain glaßkolben. darnach Setzes auf
ain warmen äschen so würt es widerumb hartt. so hast
gedörtes vnnd wolberaittes Saltz zum Sublimieren. C.

Brent Ayrschaalkalch zue machen.

Item Nimb Ayrschaal die nicht gesotten sein die findestu bey den Kochen welche die Ayrfladen pachen und wasche sie schoen auss einer Kalten laug und lass trucken, Zeuch die heutlein sauber herab. und leg zum ersten die Ayrschalen in ein unbaren hafen der gross genug ist und vermach in woll mit laim. darnach Setz in ein Kalch Prenner ofen mitten darein ain drey tag und nacht. oder setz s sunsten woll in das feuer und prenns biss das weiss werden und behalts zu deinem werckhen. ℂ.

Den Arsenicum zue Sublimieren und brennen das er sein Sterckhung krefftiger habe zum sulfer oder feuerwerckhen. auf teutsch Operiment genannt das ist ain gifft.

Item der Arsenicum hatt dreyerlay farb. er ist gelb, weiss und Rott. der gelb und Rott ist der best. doch so magstu brauchen welchen du wilst aber ich Rhade zu dem gelben der ist der beste wan er erhöcht wirdt. der braucht man auch sunst zu anderen Künsten, sonderlich aber zu der Alchimey und Nimb dessen souil du wilst. und als vill Schwefel souil und auch souil gemainnes Saltz diss stuckh alle misch und stoss zusamen mit guttem wein essig. und dörr und söttes wie gemeldet ist worden vom Sallarmoniackh und das thue zu fünf mallen, darnach zerstoss und zerreibs und särs durch ein Engers Sieblein. und darnach lege in das glass zum erhöhen. und erhöch in, gib im am ersten sein ain Kain fles feuer biss zu der obgemelten Stundt so findest du in erhöcht und weiss. und wilst in aber Scherffiger und Sterckher

haben. so Nimb das ain mall gebrannt oder erhöchten Süll
du weist und hast, und thu darzu Süll Khupfer Pluemen
auch Süll gemainnes Saltz das schon beraitt ist und thu
im wie du von dem Sallarmoniackh gelernet bist worden
wan ye öfter er erhöcht wirtt. wie Schwerfliger und
Sterckher er wirtt in seiner wirkhung. doch so stett es bey
dir ob du in so oft erhöchen und Süll khosteus darauf wen-
den weist. ¶

Wie der Mercurium Sublimiertt wiertt.

Item Nimb Rohes quekhsilber das ist Mercurium ain Pfund
oder als vill du weist, leges in ein starkh glass und
thu Süll Khupfer geraim darzu. und auch Süll gemaines
Saltz das woll seye. und zerstoss das khupfergeraim woll
undereinander, und würffs dan also klain auf den Mer-
curium im glass. Oder thu im also, das mich vill bequ-
emer und fürglicher gedaucht zesein und gewisslich besser
ist, ehe du das quekhsilber in das glass thuest und die baide
von Zwo Matteri zusamen gestossen seind. so stoss den Mercu-
rium auch darunder. und thu das mit einander in das
glass. Setzes auf ein Aschen und gib im am ersten sein ein
sanfftes feuer. darnach Sterckhe das feuer sein langsamb
biss das die garnoße feuchtigkeitt auf höret. als dan so beschleuss
das glass fleissig. und gib im ein starckhes feuer ain
halben tag oder lenger, so wirst in das quekhsilber Euför
gelt und auf das schönnest weiss finden. darnach lass khalt
werden. als thu den Mercurium herab und frische in mit
ain wasser. und zum letzsten zerstoss in mit vorgemeltem

stuckhen. vnnd leg darzů ein wenig von frischem schwefel
geriern vnnd thů im wie zůvor ain vier oder funff stund
ohn vnderlaß. so hast ein guetten Mercurium Sublimatum
damit zů sterckhen alle materialia. die dan oft gebraucht
vnnd in disem bůch gemeldet werden. ¶.

Von Erhöchung oder Brenning des Attra-mennts.

Item Nimb von yedlichem Attrament ain thaill. vnnd vom
Stain dabessi das ist Schwebelen gemischt den dritten thaill
das stoß woll vnnder hinander vnnd legs auf ein Rost
vnnd gib im gar ein Schnelles feuwer das die materi woll
glüennde werde. als dan thůe herauß vnnd laß khalt wer-
den. stoß woll klain zů pulfer. vnnd misch oder waichhes
mit Ayerweiß zůvor woll geklopfet. vnnd Sprenggeß ain mal
mit wasser vnnd schrött es zů ain daige oder zů ainer
massam. darnach stoßes abermals zů pulfer vnnd waich
oder feuchtes mit Sallarmoniach wasser vnnd Sallitter wasser
also das des Attraments ain thaill. vnnd des Sallitter wa-
ssers dreÿ thaill vnnd des anderen vier thaille seÿe die
stoß alle zůsamen in ain mörsßner vnnd leges in ein
starckhes glaß an ein feuchte statt zwůo wie dů im dan
gethon hast wie vom Saltz gemeldet ist. laß zergehen das
nach faß durch ein lingez Süblein oder durch ein filtz so
hast dů Attramentum Sublimatum wan es gestatt vnnd wi-
derumb khalt wirtt. ¶.

Ein gwaltigs Confortatiuum zůe machenn.

Item Nimb ain pfundt gantz Rhünisch geschlagens wasser stain. dreÿ pfundt Schwebel. dreizehen pfundt guetten wolge läutterten Salliter. ain pfundt Sallarmoniak. ain pfundt Arsenicum Sublimatum. dise stuckh alle woll klain zuesamen gestossen und thue sie zuesamen in ain Irrdinen woll verglasirten hafen. geüss Lainoel daran Dürnst woll und doch das das Oel über die mattery gehe und verklaib ain Sturtz hafen deckhel darauf. damit khain dunst darzue oder darvon mög gehen. und setz den hafen über ain lindes kholfeüer auf ain Dreifuess und lass in so lang stehen biss ain Ziel her dunst herauss gehet oder darvon dringt. als dan so thue den hafen nidersetz vom feüer und kühl in auf doch er-wach die deckhel so findest du materiam Preparatam darvon und Nimb darvon herauss souil du wilst nutzen und truckhe an ainer Sonnen oder in ainer warmen Stuben und das übrig lass verdeckht in ain hafen stehen und Nimb doch lott diser mattery. zehen lott gemainnes Zunges so hastu ge-nueg. und magst in auch brauchen under den Zung der feürpfeile. C.

Ein guettes Schwebel Oel zumachen.

Nimb Schwebel als vill du wilst und stoss in gar klain sie-bel in durch ain Leinges tüechlein. das fein khain und doch ain wenig gross stuckh. und geüss darein souill Oels als des Schwe-bels ist und thue es in ain Curcurbito. und stürtz etwas dar-über. verklaib es woll mit Letten und Harnas mit ein-ander doch mach das feüer nicht zu nahennde hinzue die kholfeüer stande am boden. und das solt du auf vierze-hen oder sechzehen stundt lang sein gemach und Sitsame

brennen vnnd behalt darnach in ain glasiertten geschirr . so
dringt es nicht durch . C.

Oleum Petrolij zue machenn .

Item Nimb voll geprennte Ziegelstain die noch Niemdert
zu gebraucht seindt worden , vnnd mach auss ain yedem ein
geschaiblich ain funf oder Sechs stuckh , vnnd legs in ain fheur
bisz das haiss vnnd glüennde werden , vnnd dieselbigen Nimb
vnnd würffs in Nuss oder Baumöl , vnnd das thue als oft
bisz die Ziegelstain das Oel nicht mer an sich wellen nemen
als dan so lass sie khalt werden vnnd zerstoss sie gar woll
vnnd klain , vnnd thue sie wie oben mit dem Oleo Benedicti
sub Alembiaco zue , distillieren vnnd brennen gemeldt ist
worden , vnnd wan es nit mer Oel gibt , so thue die ge
brennte mattery herauss vnd der Neuen widerumb hinein
vnnd das thue so oft bisz du sein genug hast vnnd das
behalt zue deiner notturft dan es ist Petrolium zue disser
khunst . C.

Ein Sunders Schwebel Oel zumachen damit der Schwebel vnnd Oel Sublimiert vnd zemacht wiert in ainer Mhüe .

Item Nimb guetten Schwebel vnnd zerstoss in mit guettem
Wein Essig , doch das ain thaill Schwebel vnnd vier thaill des
essigs seye vnnd thue das in ein glasiertes geschier vnnd
Setzes vnnder ain Rossmist . also das das glass Settigs in
der Erden steh vnnd auf dem glass der Rossmist ainer Sp
annen vier oder funf dickh lige vnnd lass also ain vier tag
steen , vnnd Rüerts mit ainem holtz darzue gemachett

Ubergen über den andern oder dritten tag und zeuch in heraus mit dem glaß. so sichst du kain Oel ob schwimben darnach Nimb ain saubern schussel und füll in mit schön saubern wasser an. lass das wasser wol sieden und schütt den Schwebel und alles darein. und sindert auf ain halbe stundt lass schalt werden. so sichst du das Oel auf dem wasser schwimben und das schöpf dan herab so sauber du kanst und magst. und behalt das selbig. und den Schwebel am boden des schussels wüscher wol auf. des dan Nimb diss Schwebels souil du wilst. und thue im wie du mit dem Arsenico umbgangen bist. und also hast in sublimiert. erhöcht und das Oel darvon gebracht. ☾.

Ein wunder guets Schwebel Oel zue Machenn.

Item Nimb hart gesottnen Ayrdottern. dieselben stoss in ain mörser. darnach Nimb gar klain und wol gefärdert ge stossnen Schwebel als schwär die Ayrdottern sindt, und mischs wol durch einander das ain mattrj daraus werde thue es in ain kupffernen helm und distilliers wie ain Rosenwasser. und das Oel ist guett zu allen haimlichen zugebrauchenn. ☾.

Ein Stärckers Oel Zumachenn.

Nimb vil hart gesotten Ayrdottern. und stoss sie so wol und lang biss das zue ain puluer werden. und Nimb dar nach den lebendigen Schwebel wol gefärbt und gestossen durch

ein kupfers tüblein . unnd das es auch wol gesudet seie
unnd misch es gar wol mit scheiben unnd stossen unnder
einannder , das ein Materi darauss werde wie ain Sulcz
thů es dan in ain Cucurbita unnd brenns wie zuvor gemeldt
ist . oder distilliers biss das kain Saft mer gibt so hastu
ein gůttes starckes Oel . unnd das behalt in ainem silbern
glass wie das lebendig wasser . ¶ .

Noch ein stärckers Oell zue Machenn .

Item Nimb gestossen Schwebel wieuill du wilt unnd thů
darzů wolgestossen Salbaticam unnd reudels durch ein
claines saubers tüchlein . mische unnder einannder unnd thůs
in ein glassierten hafen unnd schütt darüber wol distillier
ten essig . sauds wol . verdeckt fein sittsam biss das es
wol trucken wirdt . unnd thů ein wenigen alaun darauff
doch das er wol gelautert seie . unnd secz in ain öfelein
in ein Aschenn . unnd mach darzů oder darunder ain gůe
tes feuer biss es anfacht zů raichen . darnach mach noch ein
grösseres . unnd das thů so lang biss das du kain dunst
mer sichst davon geen . so hastu ein gůttes Schwebel Oel
gemacht . ¶ .

Ein Anders .

Nimb ain untz Campfer unnd dreizehen untz Petroli .
ain untz Arsenicum de Carbonibus . anderhalbe untz Vitriol
des Schwebels . unnd thůs in ain hafen unnd thů darzů [illegible]
distillierten essig . vermachs mit ain deckhel wol unnd [illegible]

klaibet mit laim oder letten. das es bestee. und scai-
net wie das lebendig wasser. und das ist Schwebel Oel
genannt das man auch braucht zu der artzeney. ¶.

Oleum Petrolij zumachenn.

Item wiltu Oleum Benedicti machen. So nimb wolge-
brannte Ziegelstain die nicht vast sandig seind. und schlag
sie zu stuckhen und lege dieselben stuckh in ain Lainole
das sie darinnen abgenetzt werden. und thu sie dann
herauss lass truckhen werden. und legest in ain Hafen
lass widerumb brennen. das thu und thuets darnach ab-
lass mit Lainol das sie durch ain woll gesaugt werden und
setzet an die Sonnen lass truckhen werden. darnach stoss
gar klain zu pulfer und thu das pulfer in ain Cucurbite
und verklaibe oben auf mit ain Brennhelm das wol ver-
zogt sey. damit kain feuer oder glut darzu thom-
men künde. und brennet ungefarlich ain vierzehen oder
sechtzehen stund lang. die Kolfeuer hierzu seind am
besten oder die vom Buchen holtz gemacht seind. und
diss Oel ist zu behalten in ain glass sunst dringt es durch
all andern geschirr. ¶.

Ein Anderes Benedicti Oel zumachenn.

Nimb dreizehen untz Salliter wasser und des Olej
Benedicti drey untz. und des Lebendigen wasser drey
untz. und diss mattrei must du in ain glasiertem geschir

behalten es dringt sunst durch all andere geschirr auß
vnnd laufft durch. ¶

Oleum Tartari zumachenn.

Item Nimb weissen weinstain der klain gewachsen seye
vnnd widerumben getrücknet vnnd gestossen, den durch ein
vast enges häränes Sieblein oder tuch gereidert vnnd gefäet
vnnd thue das Pulfer in ein Neuen hafen vnnd verblaib
in mit ain laimb zwayer finger dickh, vnnd ain deckhlein
darauf das oben ein lochlein habe in der mitten, vnnd
setze den hafen in ein Ziegel oder hafner ofen, vnnd lass
in mit andern Ziegeln oder häfnern brennen biss es
schaus so weiß ein schollen daraus. vnnd stoss denselben
gar klain vnnd legs in ein tuech in ain laugen, vnnd henk
es in keller, vnnd setz dan ein glass darunder das es
Oel empfache, so hastu guettes weinstain Oel. Oder thue
die Materi also gestossen in ain glass vnnd legs an die
sitten, darmit das glass hange vnnd das Oel in ein anders
glass herauss fliessen oder rinnen mög, oder schütte
auf ein braitt saubern stain der sie ein wenig naige das
es herab in ein verglasiertes geschirr fliesse, als dan behalts
in ain glass. ¶

Ein anders.

Item Nimb weissen weinstain der schon zerlassen vnnd sauber
seye, vnnd thue in in ain Neuen Neuen hafen vnnd ver-
blaib oben darauf ein gebrochen hafen deckhel, vnnd wan es
trückhen ist, so setzes auf ein feuer vnnd brenne es so lang biss

das weiß vnnd gar zu khalch werde, als dan so thue her
auß vnnd wasch es mit lauttrem wasser biß das es werd,
wie ein kreyden oder mueß vnnd das wasser daran vergang(en)
ist, als dan lass khalt werden, vnnd lass das sellig gestossen
in ein flaschen, vnnd henckhes in ain frisch khaltes wasser
ain nacht oder lennger. so zerlast es sich in der flaschen vnd
wirdt die mattery verkheret in oel vnnd das behalt in
ainem glaß an ainer khuellen statt biß das du es bedarffst.

Guettes vittriolisch oel zumach(en).

Item Nimb zway pfundt Schwebel vnnd zway pfundt khupfer
grüen, stoss gar klain vnnd särs durch ein enges sieblein
oder durch ein sauberes tuech. Als dan nimb ain zway pfundt
Schweinen Schmaltz vnnd schütts darein in das pulffer vnnd
mischs vnnd stoss woll vnnder einannder das es werde wie
ein salb, vnnd prenne oder distillierß durch ein rosenhuett
vnnd empfachs in ein glaß vnnd behalts zue notturfft. so hast
du guettes olaum vittroly. ☾.

Koren vnnd waitzenn oele zue machenn.

Item grab dir in die erden ein gruben, vnnd setz ein
verglasiertten hafen darein oder ein glaß mit ainem langen
halß, vnnd das der halß der erden gleich steye. Als dan
so nimb ain anndern grossen hafen. der vnnden ein loch
habe aines fingers groß, vnnd das selbige loch vermach mit
ainem flug damit das khorn nicht hindurch möge fallenn

oder schennen. das loch aber soll voller klainer lochlein
sein, und setz dan den selben hafen in die gruoben
also das der Rorr vom undern geschier gerecht sey
in das loch des obern hafens, und den boden gleich
gleich eben das nichts übrigs bleib und verklaib das
kain dampf oder lufft oder dunst zwischen dem Rorr oder
loch des hafens herauss mög. Als dann so schütt den
obern hafen voll mit gruenem gewachsenem waitzen ein und
mach ein gehebe deckhel darauf wol verklabt, das nichts
darauss riechen oder dampfen mög. Und der ober ha
fen in dem der waitzen ist, soll also weitt sein, das du
ain kugel herumbher umb den hafen ein feuer ma
chen künderst. Als dan so mach am ersten ain
senfftes feuer neben dem hafen in der gruoben her:
umbher. so zwingt es den waitzen schwaiss zegeben
welcher in den undern [illegible] hafen durch das
loch schwint. und wann es dich dan genug gedunckt
geprennde sein, so thu das ober feuer hinwegk
und thu den obern hafen auf, und thu den gebren
ten waitzen herauss und widerumben ain frischen
hinein, vermachts wie zuvor und feuerts bis du sein
genug hast. Als dan so thu das Ol sauberlich herauss
und behalts. wan es ist wunderlich und in seiner
krafft so guott als Balbatica. doch so muoss aus dem
undern hafen, es sey in gläser oder kannären
thun. ¶.

Von Beraittung des Balsams.

Item Nimb deß gemainnen Sallarmoniacs so vill du wilt und ain harmb von ain alten Mann der Cholericus ist und laß den harmb vast alt werden, wan ihe alter er ist wie besser er ist. und seihe oder distillierß den durch ain Rosenhuett das woll geraini get und clar werdt. Und Nimb dan ain thaill sallarmoniac und ein thaill deß distillierten harmbs, stoß den sallarmoniac klain und thue dan in das distilliert wasser so zergeet er und das seihe dan durch ain filtz. als dan laß in bestheen. und setzes thue zu siben malen so hastu ain gutten sallarmoniac der preparirt ist. C.

Vom Beraittung und Distillierung des Essigs.

Nimb gutten scharpfen essig welcher von guettem wein gemacht sey und schitt in in ain Concurbito oder glaßkolben und ain helm darauf gemacht wie sich gehört. und setze ain glaß darunder das wasser zu empfangen. und vermachs auch das kain dunst darauß gee und distillierß in Balneo Marie. und wan es also gheet und du nit waist wan es genug hatt. so thue den Kropf dackh auf und versuech mit ainem finger die tropflein welche herauß gheen und findest sie noch scharpf und sauer auf der zungen so hatt es noch nit genug sonder laß in baß gheen wan es aber wässerig und unschmeckht ist. so hatt es genug. und das ist distillierten essig. C.

Wie man Campfer pulfern vnnd in wasser verkhörenn solle.

Item wan du ein Campfer nutzen vnnd brauchen wilst
in wasser, so zerpulfer in also, vnnd nimb ain zehen
oder zwelf mandel khörnn vnnd stoss in ainem Mörss-
ner vnnd wan du vill Campfer pulfern wilst so muest
in nach hin ainander zerreiben. dan vill last sich ainer
grosse mhue nit pulfern. vnnd wan du den Campfer
gestossen hast, so wisch den Stempfel vnnd Mörssner rai-
nenn ab mit ainem wullenem tuech, vnnd nimb dan
ain lott oder zway Campfer auf ain mall vnnd reibs
in im mörssner allgemach ab, fein hin vnnd her, so
lang bis er gannz klain wiert, vnnd behalt in
ain venedigischen glass vnnd brauchs zu deiner not-
turft. wilstu in aber im wasser brauchen vnd darfst
in nicht darzu machen, so thue im also vnnd nimb
des campfers souill du zu wasser haben wilst, oder
nimb vngepulffertten Campfer vnnd thu in in ein glass
wie die goldschmid zum Schaiden brauchen. vnnd schütt
gar guetten starkhen prandtwein daran das er über
den campfer ghe, vermachs mit wachs das khain dampf
darauss mög. vnnd lass im vier oder funf tag sthenn
so zerschmelzt der campfer im prandtwein darnach
derselbig starkh oder schlecht ist. vnnd wan du in dan
ganntz zum wasser zulassen dichst, so magst in be-
halten vnnd das pulfer darmit abspreitzen. vnnd das ist
vill besser vnnd nutzsamer zethuen. dan den gepulferten
in das pulfer zu mengen. doch so wiert der gepulfert

Campffer ehe zů wasser dan der garnetz . vnnd man
bedarff zů diser kunst den Campffer gar oft vnnd vill
darumb schaw vmb ain genůgen . ¶.

Wie man trieben wein oder Essige lautteren soll .

Item Nimb ain filtz der zwayer finger brait vnnd
zwo span lang spitz vnnd an ainem ort zwifach
spitz vnnd das zway ort habe . Tünck in fein ain we-
nig zů vnnd wasch den filtz auss ainem schönen laute-
ren wasser . biss das er fein rayn werde , vnnd
truckne in auss . doch das er sauber vnnd noch ain wenig
feucht seye . vnnd leg in darnach auf das halb taill mit
dem halben taill ort aber in ain rainnes geschirr
oder gefäss . vnnd lass zwifach oben über das gefäss
das der wein oder essig in das gefäss vnnder die
zwayen ortten die herab hangen . gheen . so zeucht
er sich fein rayn vnnd lautter durch den filtz vnnd
das thů so oft , vill , vnnd lang biss er lautter genůg
wirdt . ¶.

Von vnndterweisung des geschütz, den Büchsenmaisteren, vnnd Allen die dise kunst lernen vnnd behalten begeren, zuestendig.

Hernach werden ainem yeden der die kunst der büchsenmaisterey nicht erkennen, zwelf fragen gesetzt. welcher sie mit fleiss höret, lernet vnnd behaltet, der kan sie dester basz so in disem büch vermeldet, leichtlich begreiffen, oder im zu nutz bringen, vnnd was dise kunst vermüglich ist. das ist des maisters frag.

Die erst frag ist.

Ob das feüer den stain ausz dem buchs treibe oder der dunst der vom feüer gehet.

Anntwort.

Der dunst der von dem feüer gehet vnnd vom feüer her kombt des pulvers, der treibt den stain oder kugel mit gewalt ausz. dan ye grösser der dunst ist, ye starcker er treibt. wie wol etlich wellen das feüer treib die kugel ausz, ist wol war, aber mit diser Condition wan das feüer in das pulver kombt, so wirt das pulver bald verbrennende, vnnd als dan wirt ausz dem selben feüer ain

dunst

der treibt die kugeln auß. sunst thett das feüer für sich
selbst nichts. wiewoll aines ohne das ander nichts vermöcht
oder nütz ist. so ist doch das feüer der anfang welches di
sen dunst machet. aber die kraft des außtreiben ist nicht
im feüer sunder im dampf befunden. Thü im also thu
ain exempel vnnd see in zwen plöck. in ain yedem
ain loch. das du ain guttes thaill pulfer darein mögest thün
vnnd vermach oder verschidel den ainen plock vast vnnd
wolle mit ain starcken zapfenn. das nichts mer dann nur
ain klaines lochlein dardurch seye welches auf das pulfer
gehe vnnd solches dardurch möge angezündet werden. dar
nach thü zway mall souill pulfer in den anderen plock vnd
vermach das selbige loch nicht. sunder lass es freye geen wo
hin es geet. vnnd zündts an so gibt es nur ain plitz. so ist das
feüer schon auß vnnd verbrunnen in ainem augenblick der
dunst aber vom feüer der ist groß. der begert vnnd steigt
nur übersich. darnach stoß sein ain zündpulfer in das lochlein
des anderen plocks vnnd zündts auch an vnnd schaw ob du
kanst den dunst im plock behalten. das er sein stettsams vnd
allgemach herauß gee wie das feüer schnall herauß ist
gangen. so glaub ich. das das feüer die kraft habe wo
aber das feüer schon verbrunnen ist vnnd mit gewalt her
weist. von dem dunst. so muoß ich bekennen das der dunst
den gewalt habe vnnd nit das feüer. wiewoll nichts ist
das solches ohne das feüer nit sein mag. vnnd also wer
merckest du hie. wie hätter vnnd größer der dunst gefan
gen ist. auch wie hatter er verstopfet. das er sich nit auß
braitten kann. ye gewaltiger der schuß gheet. vnnd solches

wirst du hernach mit den Feüerwerckhen vnnd beschie-
ssung der grossen Stuckh weitter ersehen. ¶.

Zum Anderen.

Ist die frag. ob der Sallitter allain oder der Schwebel
allain die Crafft habe den Stain so schnell auss dem Stuckh
zu treiben. ¶.

Antwortt.

Es hatt ain khaines dise Crafft. aber dise baide wann
sie einander hinainder vermengt vnnd zusammen ver-
mischt werden. so haben sie ain solche Crafft disen dienst
zumachen. wan wir das Pulfer angezündet wirdt alss
verbrennendt. so ist der Schwebel so hitzig vnnd hergegen
der Sallitter so khalt das ain khaines khan das ander
leiden oder gedulden. vnnd solche hitz vnnd khaltten ma-
chen ain widerwerttigkhait ain solchen dunst der also mit
gewalt den Stain aussdreibt. aber es ist khaines ohne das
ander guett vnnd zu disem dunst mag aines ohne das
ander nicht schaffen. ¶.

Zum Dritten.

Ist die frag. Ob wenig Pulfer oder vill, als wan sie
überfüllet oder überladen ist. oder zu wenig darein ge-
laden wirdt. das nicht ain recht gebürennde ladung
gebraucht wirdt. ain Stuckh balder zerspreng oder

zerreisst. dan wan ein rechtmessige Ladung gebraucht wirtt. ⁋.

Anntwortt.

So du das Stuckh recht nach einem dritl oder gehör geladen hast, das ist der drit thaill, so gewint sie vill harter und starcker, und mag auch eh zerspringen, dan wann sie gantz voll geladen und angezündet wirtt, mag das Pulfer so schnell nicht entzünden und schlagt der dunst den Klotzen hinwegkh, und verbrennt das Pulfer erst vor dem Stuckh in lufft schlagen, und ist der gemacht dampf nicht gefangen, und spraidet sie vor dem Stuckh auß nach seinem willen, und hat auch den Schuß zu volbringen nicht macht noch Kraaft als der dunst so gefangen ist und sie nicht außbraitten khan, wan aber der dampf so hart verstopfft und gefangen wirtt, das er dasselbig nicht khan außbrechen oder von im stossen als wan der Khugeln ein dreÿ oder mer seindt und auf das Pulfer hinein geladen werden, und das der Schwär last dem dampf zu schwär were, so mueß das Stuckh zerspringen oder zerbrechen, dan der dampf last sie nit nichtzen zwingen oder fangen, es mueß eines dem andern weichen und nachgeben, und also merckhst du was am nützesten ist zu ladenn. ⁋.

Zum Vierttenn.

Item ist die frag ob die Klotzen von harttem oder waichem

holtz die stain oder kugeln dest treiben und hinauß.
werffen. ¶.

Aeß Antwurt.

Die klotzen die von waichen holtz gemacht sind, die
treiben die stain am weitesten, warumb, so schon ain
waichs linders holtz darauß der klotzen gemacht ist durch
feuchtung dick wirt, so last er sich dannoch in das rore
treiben biß an sein statt und verdempfft das pulver baß
dan ain klotzen von holtz, welche brauchen hertter klotzen
von puchem oder aichem holtz gemacht die sind aber
nicht gutt, auß diser ursachen, sie verstopffen das pulver
nit so woll als das feuchten. so lassen sie sich auch wo
sie ain wenig zu groß weren, nit an das pulver oder
an ir verordnete statt treiben, darumb sie gern hinauß
gheen, und geben khain starcken nachtruckh, dan ich hab
vor und gesehen ain klotzen stecken ich hette ain stain
getriben worden, und also machst du, das du das gela
den pulver woll mit dem klotzen verdempfen sollest, auf
das dan die schüss desto starcker und gewaltiger gheen ¶.

Zum fünfften.

Ist die frag wie lang der klotzen sein solle, auch von
welchem holtz gewunnen oder gehauen sie sollen gemacht
werden. ¶.

Antwurt.

Die aller besten klotzen wo man sie haben mag, die

die selben von dhürrem ebnem holtz gemacht werden
aber die grössern gemainen klotzen, sellen von kalem holtz
gemacht werden. und die bessern gemainen klotzen von
feuchtem holtz gemacht werden welches da nit von dem
baumen gehauen ist. dieselben von stund an gebraucht
die treiben am aller harttesten. wan sie aber dhür vor
dem feinde sie zu hartt. und als dan muss man sie
in wasser schwellen. von disem will ich dir an ainem
andern ortt meldung thun welches das best holtz zuem
klotzen ist. und kain klotzen soll lenger sein dan braitt
und gegen dem pulfer solle ein wenig gespitzt sein.
doch das man es [illegible] hinsehen. so last er sie
an das rohr nöttigen und auf das pulfer treyben
wie es gehörtt. ℭ.

Zuem Sechsten.

Ist die frag. Ob die kugel weitter oder gewisser ghe
wan sie hartt in büchs geschlagt. oder wan sie geren auss
und ein gheat. ℭ.

Antwortt.

Vermerckh wie hartter und satter der stain in das
büchs geladen wiertt, und hinein gezwungen wiertt
das er nun starckh steckht. ye besser es ist und ge
wisser er ghett, und das geschicht darumben das er
mit gewalt muss hinauss ghen und getriben wer
den. wo aber der stain geren auss und ein ghet und
widerhalt den klotzen nicht, so erweret der dampf

die Kraft wan er aus dem Stuck kombt und hat kain
nachtruckh mer, und da hörenstu abermals wie die Kugel
vast und gerecht in das Stuck gemacht solle werden, wo
er aber zu klain wer, so slest in mit ain Leinen tüch
umbschlagen, oder mit Strichen umbwinden, damit er
sein Strich genug sey. ¶.

Zum Siebenndten.

Ist die frag, ob die Spindel darmit man den Stain ver-
zaichen, oder die Kugel darmit verschiessen solle von har-
tem oder lindem holtz gemacht sein sollen. ¶.

Antwort.

Wann die Spindel gebraucht werden als irgendt sonder
geschicht wan annders der Stain oder Kugel gerecht in das
Rore ist, es sey an den Kolben oder sunst Kurtzen Stain stück.
sein oder auch an ain harttem holtz von Aichem oder
Buchen die Spindel gemacht. die sollen ganntz dünn
sein und mit gewalt hinein getriben werden dem Stain
gleich, und darumb sollen sie darnach sein gemachet sein
wo aber der Stain zu klain wer so mache die Spindel
dester dicker nach notturfft, und das es von lindenem
oder Thennem holtz oder sunst von waichem holtz ge-
machet seindt, und sollen an einander gleich getriben
werden, wo einer für den andern gienge solle man die
vergleichen mit ain maissel grob hauen und sollen alle gar
hart am Stain abgeschlagen sein wan sie braucht werden. ¶.

Zuem Achtenn.

Ist die frag warmit der stain oder khugel sölle verschop-
pt und vermacht werden damit khain dunst heraus-
khommen mög. ¶.

Antwort.

Etliche nemmen ein schlechts leinenes tuch und ne-
tzens in ain wasser und winden das widerumben auß
drüncks wie ain balle zusamen und verstopfen den
stain oder khugeln damit. und etliche nemmen ein
wachs und weichsen das tuch damit draüen es zu
sinnen und verstopfen damit. haben ein feines gans
ziret eisen darzu und ist man sie es verstopfen ist
zerreissen und werden er ghatt, in Summa wie er ver-
stopfet wirdt das er nur wolgehebt vermacht wirdt
ist dannochten er ghaett es freij warmit er welle, aber
die langen stuckh die werden durch das feür verdambt
wie der gemain brauch ist. ¶.

Zuem Neündtern.

Ist die frag ob ein stuckh weitter schiesse wan es von
ainerlaij oder wan es von zwaijerlaij pulfer geladen
wirdt. ¶.

Antwort.

Wann ain stuckh geladen ist von zwayerlay pulfer wie
es sie dan gebrüett . so schiesst es vill hertter . sonnder
weitter auch . als von ainnerlay pulfer . und es solle
also geladen sein und werden . das grob pulfer hart an
den das wandtloch oder zündloch und das schwacher
darnach auf das grob so geschicht im recht . und also so
must du machen das zwayerlay pulfer hertter schie-
ssen dan ainnerlay . wie du dan weitter im buech under-
weisen wirst werden . und wan du ain newes stuckh
beschiessen woltest so ladest auch mit zwayerlay pulfer
und beschiess es dann . so ist der harr woll versuecht
und hatt im der maister des geschüs genüeg thuen
dan es ist mir selbst auch geschehen . und thüe dich
nit daran . wann man solle gewegnen . so ist es vill
besser die stuckh zerraissen im probieren dan das sie
zerspringen wan man ir am nöttigisten bedarf wo
anndres ain herr ist was nachtaill . wann ainem herren
an lannd und leutt gar leichtlich ain unyberwindlich
schaden daraus entsteen mag . wan sie ain yeder maister
seiner arbaitt woll vernemmen mag und [illegible] des
selben sie nicht schemen solle . ℂ .

Zuem Zehenndten .

Ist die frag ob der stain oder kugel den klotzen treiben solle oder nicht . ℂ .

Anntwortt .

Der stain oder kugel soll hartt am klotzen ligen vnnd ist
woll darbey zu mercken das der klotzen geraicht vnnd ge-
gen dem stain oder kugel geraumet sey das er sein hartt
vnnd satt auf lig. vnnd der stain oder kugel woll vnnd
scharf verschopft das kain dampf herauß mög. so sollen
die kugeln kain gerecht vnnd nicht zu klain sein auch nit
zu groß. vnnd mitten im ror das mit schuß hartt auf
dem klotzen strackhen bleibe. wo dan das wer. so ist zu
besorgen es möcht das ror zerspringen. auß vrsach. wan
der klotzen weicht. vnnd der dunst sich im ror außgebrait
hett. vnnd fündt ain kraisen widerstannd. so müßt das
ror zerspringen. wie woll der stain darnoch hinweckh gien-
ge vnnd nichts desto weniger so dörft das ror zersprin-
gen oder sich spalten. darumb ist woll achtung darauf zu
geben. dan ich der gleichen oft gesehen hab. ¶.

Zuem Aillfftenn.

Ist die frag ob das knollen pulfer nützlicher oder besser
sey zuem schiessen dan das schönn gesändt. ¶.

Anntwort.

Das knollen pulfer ist dem herren vnnd büchsenmaister
wo man etwas ausrichten soll am nutzlichisten. auß
der vrsachen. wan das knollen pulfer wan es recht an
sein statt gemacht. ist zway pfundt besser vnnd nützlicher
dan das gesändt vmb drey pfundt. aber zuem schimpf
vnnd kurtzweill ist das gesändt pulfer gutt genung

doch solt du das schnellen bulfer also machen und beraiten
als wie ich vornen in dem buch vom bulfer zumachen geler-
net hab, und wo du schnellen bulfer bekommest in den
schunnen, so solt du das selbig ganntz lassen und also hin
ein laden, es wer dan sach das du es nit also grosser
schnellest in das Ror bringen so magst es ein wenig
zerknischen.

Zuem Lesten.

Ist die frag wie ein schwerer stain ain pfundt bulfer
schiessen oder werfen sol oder mag.

Anntwort.

Item aus und von den gemainen buchsen oder büchsenn
sol albegen ain pfundt bulfer ain .x. pfundt stain schies-
sen oder werfen, und wan die kugel oder stain grösser
oder klainer wer, so sol dem bulfer nach selchem gegeben
oder genomen werden, aber allerlaij geschütz in selchem
ausgenommen als Scharpf Metzen, Notschlanngen, halben
Carrdiebüchssen und der gleichen welche mit Rott treiben die
haben iren weg nach lenng oder kurtz des Rors.

Was Leben vnnd gewonhait ain yeder Kuchenmaister sein solle wie volgt.

Item es ist gleichwoll vornen oben her genůeg angezaigt worden was ainem kuchenmaister gehör vnnd was sich ainer brauchen soll, sambt vnnd neben dem Zeugwart, wie er alle hanndtsachen machen vnnd zubereitten soll, vnnd aber hernach weitter vnnd ferner meldung geschehen wirdt, wie sich die kuchenmaister in allem mit den spei werchen als zämmen vnnd wilden verhalten sollen yedes machen vnnd gebrauchen, auch alle rüstung zu solchen gehörig, yedes an sein ort verwenden vnnd versorgen soll, ist auch in frag stuckhen gehört worden, was Kuchel vnnd Zugehör zu den Kuchen gehörig seye oder was Aigennschafft die Kuch so zum Kamer, kuchen vnnd geschirr gebraucht werden, habe. Nun aber seer hoch von Nötten sein will, das auch ain kuchenmaister wiss was er sich zu seinem Ambt verhalten soll. Erstlich soll er vernünfftig sein, damit er nit allain hie zeitlich Ehr vnnd Menschennes lob erlange, sonder sich beflissen sein Christus vermessen zu gebrauchen, das der leib nach gottes sein göttliches wort vnnd befelch, dardurch gelobt beschützt täglich erhalten vnnd verteidigt werde vnnd er durch die gnaden Christi seiner Seelen die seeligkait erlangen möge. Zum Anndern soll ain yeder kuchenmaister sich vor allen dingen befleissen das er gott yemer zu vor augen habe, vnnd ain von gantzem

hertzen vertrauen den selben lieben, vnnd in alle tag
sein zeüg vnnd lassen threülich vnd fleissig befolhenn
dan wan er mit den Büchsen vnd pulfer vmbgeett
so hatt er seinen grössten veindt vor der hanndt der
im gewaltigklich vnnderstheett sein leben zu nemen
wo er anders nicht weisslich hanndlet vnnd darmit
vmbgeett. dan er müess nit allain villfaltige aber sorg
vnnd rechnung auf sich allain haben. sonnder auch für
alle. so bey. mit. hindern, vor. vnnd neben im seindt
sorg tragen. dan es sein, vnnd ir aller mit ainander
leib vnnd leben gültt. darmit mit der gewaltig veindt
das feüer vngewarnetter sachen. durch blasen, rauchen
schlagen oder schiessen wie es sein möge darein khomen
vnnd sollen auch solche Büchssenmaister vnnd Zeügmaister
fridsams. frölich vnnd vnuerzagt sein. frömbklich han-
deln, gott ehren. die redligkhaitt vnnd frömbkhaitt lieben
vnnd nur vor augen haben das gelt vnnd guet. vnnd
sich auch in kriegs läuffen vnnd nötten als freidige leütt
frölich vnnd tröstlich halten. dan von solchen trostlichen
vnnd dapffern Mannhaften Büchssenmaistern. empfangt gar
leichtlich ein kriegs volckh ein dapffer vnnd kheckhes hertz
vnnd sonnderlich wo sie auf irer seitten. die ehren ge-
rechte. alle billigkhaitt vnnd göttliche Rechten begeren hanndt
zu haben, dan da soll er bey seinem geschwornen aidt
nichts mit in khainen weeg thuen. weder leib noch le-
ben. guett. ehr vnnd stanndt. gott verleiht auch solchen die
ir leib vnnd leben vmb seiner göttlichen warhaitt vnnd
gerechtigkhaitt willen verlieren. seligs im ewigen leben

diße herlichen vnnd Redlichen belonen mit ewiger sä-
ligkhaitt. dan es vor gott vnuerborgen bleibt. Wo er
aber merckhen khann das auf seiner seitten oder parthaÿ
die sachen faull steenn, vnnd wider die Ehr gottes sein
schuss brauchen solle, so solle er sich wol besinnen, vnnd
ehe leib vnnd leben verlieren, ehe er wider das wortt
gottes vnnd göttliche ehr vnnd Recht handlen solle es seÿ
mit dem geschütz oder in ander weeg. Wo er aber
zu kriegen bezwungen vnnd genöttiget würde, vnnd
die sachen aines tails an im stünnden, so solle er mit
vleiss sehen, seinen herren von solchem krieg ab zu
bekhomen oder ab zu wenden, darmit die sachen güttigklich
vertragen möchten werden, wo es aber ihe nit sein
mag, so solle er sich verhalten wie ainem Ehrlichen bider-
man zustatt, vnnd solle sich auch vor allen dingen vor
füllereÿ vnnd trunckhenhaitt verhüetten, darmit er in
nötten beÿ tag vnnd nacht zu gebrauchen geschickht seÿ.
dan oft wunder büchsenmaister in die kriegs stätt erfordert
werden, denen man sich auss zu ainichem bevelhen wirtt vnd
mit Inen beratschlage württ, wie diser oder Jener sachen
zu thün, vnnd an welchem ortt das gegentaill zu beschiessen
oder an zu greiffen wäre. dan in kriegs läuffen ist we-
nig an ain geschickhten büchsenmaister gelegen. man mag durch
sie gewinnen oder verlieren, darumb gehörtt khain voller
trunckhner zapf darzu. es will völlige, güttige vnnd nüech-
tern Leütt haben die aines gutten verstanndes sein. sun-
derlich wan sie mit dem büchsen vnnd geschoss umbgehen sollen
vnnd wan er mit den büchsen umbgehett oder schiesst. so solle
er sich vor trunckhner warmer speiss welche da verstopfen

hüetten, unnd mit feüchter kaltter speiss sich unnderhaltten und
sunderlich aber soll er sich vor dem gebachnen unnd gebrattnen
verhüetten will er anders gesundt beleiben dan der dampff
verbrennt das geblüett, unnd ist der leber ain gifft, henngkht
sich daran unnd faulet darvon. So soll er sich auch vor
starckhem wein hüetten dan er sich zuevil vermischet
dan er entzündet die leber, darzue so soll er auch lesen
unnd schreiben khünden, dan sunst khan er die stuckh nit
alle behaltten welche zu der büchsenmaister gehören. So soll
er auch alle stuckh beraitten khünden, welche zum feüer
wilden unnd zamen feürwerckhen gehören, vergifften und
unvergifften rauchen unnd dampffen, auch dargegen die ar-
zney unnd remedia wissen. So soll er auch khünden se-
parieren, Sublimieren, Confortieren, das geschaidem erhö-
hen, luttern oder sterckhen was dan von nötten sein will
unnd soll auch wissen vom Dragma unnd Mensur schwär
vom gewicht unnd mass, wie dan hernach im buech von
[illegible] meldung geschehen würdt, unnd welcher dan solches
mit vleiss, lernet, fasset unnd yebet der mag als dan be-
stehen unnd sich für ain büchsenmaister diser khunst sich nennen
oder schreiben lassen, unnd darf im auch niemandts fürchen
er khombt hin wo er wolle, so khan er sein statt verwalten
doch ist der täglich brauch unnd yebung das best unnd bringt
die recht khunst unnd maisterschafft mit sich. Also hastu nun
genuegsamb bisshero gehört unnd clärlich vermerckht die khunst
unnd stuckh der ganntzen büchsenmaisterey, auf das khürtzest
hernach würstu ain gründtlichen bericht vernemmen wie
man die büchsen unnd grosse geschoss unnd geschütz laden
unnd richten soll, dardurch du ohne gross khosten unnd mühe
solche khunst lernen oder wissen khanst, auch mit wenig

oder gar khainen mündlichen unnderrichtt deines Büchsen
maisters . durch vleissige aufmerckhung zu lernen welches
dan auf das clärlichest unnd deutlichest beschriben ist .
Unnd nach dem nu bey einem yeden . Fürsten . Herrn
oder Potentaten Zeughauss . über ir Schiessz unnd Feur
feuerwerckh vill Pulver gebraucht werden , unnd alwegen das
Pulver zu Zeitten Salniter oder Conservieret werden muss
so ist von Nötten . das bey einem yeden solchem Zeughauss
Pfannen unnd [illegible] . Pulver Mülen unnd [illegible] ze
sammen vorhanden sein . damit die matteriala zum
Conservationen der Feuerwerckh unnd Pulfer . auch der Olen
zu distillieren , Sublimieren , Preparieren , Calcinieren
Figieren , Reducieren unnd Solvieren mögen gebraucht
werden , wan das hoch loblich ist wan ein Zeughauss der
massen unnd mit allem vorrhat versehen . das man das
Zeuge das zugebrauchen fürstelle , wo der Hannd habe ,
daraus mag einem Fürsten . auch sein Lannd unnd Leutten
grosse wolfart erwachsen . unnd hinwiderumb , wo hierzu
Notturfftigen dingen nicht gesehen unnd khain vorrhat bestellen
unnd verordnet würdt . nichts anderes dan unnderdruckhung
Spott . verächtliche Schanndt unnd verderbung daraus ervolget
welches ich einem yeden der Leutt unnd Lanndt zuverwalten
hatt sich seines gefallens in disen dingen zu bewaren haimb
gestelt haben wille . Weitter will ich bey einem yeden Zeug
hauss zum Velldtzügen zu gebrauchen . alwegen das gerüst
verordnet unnd vorhanden sindt . Stanng unnd Hagel geschoss
Schif Prugkhen . Sturmb haken unnd Leittern . welche nu
icht unnd allenthalben wie man sie machen unnd verordnen

sel . vor Augen vnnd in gebrauch genugsam seindt darumb gen genugs vnnötigem meldung oder Entrachtung der ge- mälterten solcher Experiment zu thun oder an zu zai- gen . ¶ .

Ein feüerwerckh zumachen damit man sie des nachts versuchen khan ob Leüt vorhannden seinde oder nicht . welches man mit sich füeren khan vnnd mage .

Item wan du mainst oder fürchst das Leütt vorhannden seindt . vnnd das du es doch nit gewiß wissen khanst . So nimb ain pfundt Speisglaß . ain pfundt hartz . drey pfundt Schwebl ain pfundt Salliter vnnd ain pfundt kholen . vnnd zerlaß das hartz zusamen . als dan schütt den Schwe- bel klain gestossen vnnd gesiebet darein vnnd mach khugel mit hanff vnnd flachs darauß . vnnd schwemb sie in zer- lassenem Schwebel vnnd pech . zündts an würfs hinauß es scheindt gar lang . schön vnnd hell . das du dich wol vmb zu sehen hast ob veindt oder Leütt vorhanndem sein oder nit . oder wie die sachen beschaffen . ¶ .

Volgt wie man die grossen Stuckh Laden Solle.

Item Nimb den Stain oder Kugel von deinem Stuckh vnnd
weg in auf ainer recht gerechten woag sein Schwä-
re Stain. darnach so wege alwegen gegen .9. thaill Stain
Pley oder Eisen ain thaill guettes Pulfer. Zum ain Ex-
empel thue im also. wan dein Stain oder Kugel hatt .27.
Pfundt. so Nimb darzue .3. Pfundt guettes Pulfer. so schiest
du ainen gerechten Schuss ohne Sorg. das dem Stuckh nicht
schadt vnnd das du es in die Lang brauchen khanst nach
Lust vnnd begierdt. aber wo man etwas Sprengen sole. so
ist der Sechst thaill oder viertt thaill guett. Wiltu aber
mit solcher Ladung oder gewicht des Zeugs weitter vnnd
weiter schiessen. so Nimb zwayerlay Zeugs. vnnd lade
halben thaill oder ain wenig mer des guetten Zeugs
am ersten vnnder das Zeug oder waidtloch. vnnd Stoss
mit dem Setzkolben wol an. darnach lade den Schwe-
reren darauf. so treibt es vill harter vnnd Starckher
vnnd wan du nit zwayerlay Zeugs hast. so lade halbe
Ladung. vnnd die halb Ladung mach ein wenig feucht mit
harnus. wasser oder wein Essig was du haben magst vnd
ladts auf das trückhen Pulfer. vermachts wol vnnd lade
den Stain oder Kugel fein Sanbtlich darauf. so treibt
es starckh. Oder wan du Nimbst solches gewicht. zway
thaill gemaines Pulfer vnnd den dritten thaill Schollen
Pulfer wan es recht gemacht ist. das treibt Stärckher

vnnd weitter dan Hundert halb pfundt gefäders pulfer. da-
rumb wan dier schnellen pulfer zu handen kombt. so
solst es gennug lassen. es were dan sach das du es nicht
also gennug schwächst in das Rohr bringen. so magst es ein
wenig zerstossen oder truckhen. C.

Wie die Kugeln vnnd stain sollen gemachet werden.

Zuem ersten ist von Nötten, das man die stain oder kü-
geln sie sein gross oder klain, stain, zinnen, eisen oder
bleien sie seindt auch messingen, durch ein gerechte scheiben
vnnd zürckel vmbgetriben werden, das an allen orten gleich
Rundt im zürckhel seindt, vnnd ist auch von Nötten wan
ein Maister mit solchem schiessen vmbgen wölle das er dieselben
bey gutter Zeitt verge. Ursach. die kugeln oder stain
sein nicht gleicher schwere ob sie schon gleich Rundt sein
dan sie seindt stainen oder zinnern. so ist oft ainer schwerer
wenn der die andern. vnnd mögen auch ain vier oder
fünf kugel von ainem stain gemachet werden in gleichem
zürckel vnnd schwär. vnnd dannoch kombt es oft das sie nit
ain schwere haben. sie seindt darnach eisen, zinnin oder
pleist dan im giessen laufft es nit allwegen gleich zu. dann
du solst wol ain finden die .32. pfundt wigt. vnnd dar-
nach ain in der Runden haben die nit mer dan .20. lb.
hatt. vnnd wie kann ainer dan gewiss schiessen. wan
du schon gleiches gewicht oder ladung am pulfer hast vnd
vngleiches gewicht an der kugel oder stain, darumb solstu

ein fleissigs auf sehen haben. auf das die kugel mit irem
gewicht vnnd der ladung des pulfers zusamen stimmen
vnnd ob du khain khär nit hettest. vnnd wüssest es auch
nit ob die khugeln zu gross oder klain weren. so nimb ein
hölzlein vnnd miss das mundloch des stucks darmit vnd
stoss hinein so tief du khanst. darnach nimb ein schnierlein
vnnd miss drey mall als lang als das hölzlein ist. dar
nach miss mit disem schnierlein das drey mall als lang
ist als das schnierlein des hölzleins die kugel. vnnd ghett
es oben an baiden orten gerad zusamen. so ist der stain
oder khugel gerecht. vnnd ist dan das schnierlein zu lang
so ist die khugel zu klain. ist es zu khurz. so ist dein
khugel zu gross. vnnd also khanst es wissen ohne ein khär
aber mit der khär ist es am gewissesten. vnnd wo du
disen vnderricht nit behaltest. so wirstu nimmer mer
gewiss schiessen oder ehr einlegen. ℭ.

Ein andere gewisse Mainung grosse stuckh zu laden wie iezt im brauch ist.

Item es sey ein hauptstuckh wie gross es wolle. so sollend
über das dritt thaill. pulfer klotzen vnnd khugel nit geladen
werden vnnd darmit schiest man starckh vnnd gwiss. vnnd vill
hetten dan wann schon halb oder ganz voll geladen wer
vrsach. so das stuckh gar oder schier voll geladen ist, vnnd
das pulfer angezündt. so ist der stain oder pulfer vnnd khugl
baldt auss dem rohr. vnnd khan das pulfer sein macht nit

volbringen. dan der dampf trait sie vor dem Rore auß
vnnd hatt sein freyen willen in der weitten. wo aber das
Ror den dritten thaill geladen ist. vnnd das sich das Pulfer
allain befindet. so hatt es dannoch den Stain oder kugel
noch weitt zetreiben biß er für das Ror kombt. vnnd wirtt
alß der dampf gefangen das er die kugel mit Macht von
im treibt vnnd würfft. wir hetten dan der dampf gefan-
gen wirtt wir hetten den schuß gehatt. darumb ist vil
besser den dritten thaill laden dan mer. Item die Stain
büchsen haben gemainigklich ir Ladung im Sackh. darumb so
müeßt man ein gutten auf setzen auf das Pulfer haben ob er
gemainer Zaung spyß oder Stecken. denselben nach zugeben
oder ab Zunemen. Aber schaung wan du den Pulfer Sackh
füllest. so füll in mit dem klotzen heyw. Stroo oder was
du hast das der Stain hartt davon lige vnnd steh. dan yhe
baß der Stain vnndenumbe lige yhe wierer es gehatt vnd
welche Stuckh Pulfer Säckh haben. die Ladet man nach irem
Säckhen. es wer dan sach das man Feüerwerckh darauß
schiessen oder werffen wolt. so ladt mans nach der Schweren
der Feüer kugeln vnnd das übrig füllet man mit heyw
oder Stroo. Item alle Stuckh die da Pulfer Säckh haben
die schiessen Stahlene oder Stainene kugeln. dan allain Stain
vnnd Büchsen die man Feüermörßer nennet. die werden
sunst niemdert anders hin gebraucht allain Zu irer
Rüstung. Item die Stainbüchsen vnnd Möller werden oft vnd
vil gebraucht Zu irer Rüstung Zum Feüerwerckh oder
auch Zum hagel nach gelegenhait der notturfft. So findt
auch etliche Stuckh die nach diser Ladung gantz nicht genaigt

seindt. vnnd wellen zu laden ein sunder mainung haben
vnnd das seindt die Schlangen vnnd Notschlangen. die
werden den dritten thaill Kugel schwer geladen, auch
etwan biß auf den halben. vnnd merer thaill der gann
zen Kugel schwär. darnach sie starckh seindt. doch ist der
dritt thaill oder halbe Kugel schwär gemainigklich im ge
brauch, so man etwas kunstlichs damit außrichten wolle
vnnd darmit khan man es in die harr vnnd lang gebrau
chen. Gleicher gestallt helt man es mit den Schlangle vnnd
Falckhanetten. Will es aine hocher treiben, so ist zubesorgen
es werdt im selbst seinem geschutz vnnd pulfer nit grossen
Nutz schaffen. dan ich ainem herren gantz schedlich ist
heint zu schiessen vnnd morgen zu feyren, es soll der
buchssen wie der schonen vnnd gutten Pferd verschonet
werden. man khan in der Not darnach noch wol auf kain
von Rossen reutten, aber auß zerbrochnen stuckhen ist schier
schwär. das ein yeder verstendiger Büchsenmaister selbst er
messen khan. aber welches nit verstenn, vnnd vermainen
wan nur die stuckh lautt schnallen, gott geb sie treffen
gen oder zerreissen. die fragen nichts darnach. Item die
haggken. doppel haggken vnnd handror. die wellen gemai
nigklich halbe Kugel schwär mit pulfer geladen werden vnd
darzu auch ein besunder gemachts pulfer haben. aber ich
will ainem yeden selbst heimb setzen. dieselben zu laden
oder darmit vmb zu gheen nach seinem gefallen. weist
du dan nach schnurs vnnd zil gewiss schiessen, so lass dich
nit yrrewerden, das es auß vnbekhanndem geschoss daraus
du zuvor nicht geschossen. als zu ainer Prob den ersten
schuß gelte. sonder haist dir in ahtragen den ersten schuß

vergumme und schmucken und darmit magstu die stuckh er-
khennen des kopfs und des zugs auf welche seitten unden
oder übersich sie das Rohr trage. und darnach khanst du dich
mit deinem Quadranten woll richten. und schlag den ersten
schuss zwischen dir und dem Zill. dan wo du zu hoch
oder über das zill khombst. so khanst du nit woll mer ein-
khommen. du muest acht haben auf das gewicht des stainss
klotzen und Pulfers. wie oder was es ertragen mag. wie
du hievor gelernet bist worden. und wiltu dan den schuss
selbst anzünden und sehen wohin er gheet. so mach ein
lauffendes feuer mit gestrewettem Pulfer darzu und scher
über laidt auf ein Zehen schrit hindersich und das der
wind von dir ghean. und zünde dan das lauffendes
feuer an und füg dich zu deinem vortheill. so khanstu
den schuss selbst sehen und dich deines vortheils weitter
verhalten. und beschiess dich das du dein schuss selbst sihest
so khanst dich deines Quadranten und bericht bestass ver-
halten es seye gleich vor den winden oder sunst. ¶.

Ein Künstreiches wunderliches Zu schiessen. und das seltzams ist ohne Pulfer zeladen.

Item Nimb Sallitter. Schwebel Sallarmoniackh und Harm oder
distillier yedes stuckh besonder. und wan du sie also gebrennet
und distilliert hast. so mach die thaillung zusamen also. Nimb
sechs thaill Sallitter wasser. zway thaill Schwebel wasser
oder Oel. zway thaill Sallarmoniackh wasser und zway thaill
des Olej Benedicti. mischs alles woll under einander. Nimb
dan so wüsche das Rohr daraus du schiessen wilst und

thaill das Ror ab in zehen thaill versihe die Lanng des
Rorss, vnnd ladts alsso mit Klotzen vnnd Khugl ohne Pulfer
bis an den Zehenndten thaill des Rors gegen dem Zündloch
vnnd denselben thaill lass lähr steen. Als dan verspotten
dich die leutt die dich sehen laden vnnd vermainen du hast
das Pulfers vergessen vnnd wierst darvō zu Schanden, vnd
wan du also vnitzgeschaffen geladen hast, also das der lezst
Zehennde thaill im Stukh hinden gar lähr statt, vnnd doch
der Klotzen vnnd die Khugel an ir rechte statt eingestossen ist
sein Stankh. So Richt das Stukh nach deinem gefallen vnnd haiss
die leutt hinwegkh steen. vnnd wan sy dan hinwegkh
seindt, so Nimb das obbemelt Camphoratū wasser, vnnd Schütt
mit ain trachter zum Zündloch hinein. den Zehennden thaill
als schwär der stain gewesen ist, vnnd stoss ain Zunder
oder Schwamb in das raird oder Zündloch, vnnd mach ein
laufennden Feuer das du darvō mögst Khommen so gheet
es wunderlich auss, doch lang rochen. das des Stukh darauss
du schoist, guett, vnnd Starkh seye, dan dise wasser seindt
gar Schnell vnnd Starkh. vnnd treiben auch vill sterkher vnd
Schneller dan das Pulfer, vnnd wan dir ain Püchsen nit aus
ghenn will die etwan lanng geladen ist gewest, da das Pulfer
verdorben vnnd der Stain vest darin stekhet vnnd nit mer
zu gewinnen ist. So Raumb mit der Raumbnadel woll
in das Zündloch hinein, vnnd Schütt das obgemelt Camphoratū
wasser hernach. vnnd Zündt mit ain laufennden Feuer an
das du darvō mögst Khommen. so gheets darvō ab. wo
du sy aber ain mall oder zwein angezündt hetest. vnnd sy
dir versagt hette. so verthraw ir nit mer sunder sey weist

vnnd vernunfftig . damit sie khain fewer darinnen ver-
borgen habe . dan die kholen mag lanng fewer halten . so ist
der Schwebel im verdorbenn pulfer gleich an Rinde . da-
mit warnne ich dich ganntz treulich . vor den geladnen
puchsen so am anzunden versagt haben . sie seindt groß oder
klain verschmach vnnd veracht sie nit nichten . vnnd hab zu
sie sorg . damit es dir vnnd anndern khain schade wider-
faar oder geschehe . ¶.

Ainen Thuren oder starckh altes gemeür balde zu beschiessenn vnnd fellen .

Item so du ain thurn oder ain starckh maüren balde fellen
wilst . so lug das du versehen seyest mit grossen Rotsch-
langen vnnd Scharpfen Metzen . auch mit eisen khugeln vnnd
guetem pulfer . vnnd der anndern Munition ain überfluß
oder die notturfft . vnnd schoiß mit der Rotschlangen
zwayer Mannen hoch von der mauern der erden ain schuß
ain neben dem anndern . vnnd allwegen zwischen zwayen
schlangen schoiß ain schuß darauf mit ainer Scharpfen
Metzen . so fern die Schlangen in das gemeür . darnach
erschellen es die Scharpfen Metzen . das es will deste
balder fallen müeßt dan sunsten . vnnd wan dan das ge-
meür schon ganntz vnnd gar erschöckt ist . so magstu dich
der grossen Stainpuchsen behelffen das gemeür vollenndts
damit zu fellen . die Stainen khugeln sollen aber Creutz-
weiß woll mit Eisenen Schaissen gebunden sein vnnd umbrenn
den Stain . so erspart du will eissene khugeln . vnnd schoist
das gemeür vnnd thuern balde das es sich ergibe . oder

vber gewinst es mit dem sturmb vnnd hast du vill schu-
gen hinein geschossen, so findest du widerumb vill herwi-
der, ersparst grossen kosten vnnd khombst bald darvon
den schüssen. ¶.

Ainen oder mer betrug schüst zue thuen gegen deinen veindten.

Item wilst du am berg hinauf ain betrug thuen mit
ain schuss, vnnd jnen damit etwas abbrechen, so grab
ain tiefe gruben in die erden, vnnd darein grab ain
grossen starckhen plockh oder stockh der sich nit bewegen
lasst, vnnd der sich mit dem hinderen obern thaile ge-
gen der erden naige vnnd solcher weiss zwerch auf steh,
wan die püchsen darauf gelegt werden, das sie gerecht zum
schiessen ligen, vnnd mach dan ain starckhe dückhe scheiben vnd
ir in der mitten ain loch habe zum ain starckhen nagel vnnd
in die scheiben sollen lagerstatt geschnitten werden zue vier klain
püchsen das jede auf das halb thaile darinnen lige, vnnd sollen
auch eisene bannd mit claichen darüber geschlagen werden,
die man über die püchsen schlagen khündte, damit sie fein be-
schlossen vnnd befürsichtig seindt, vnnd soll auch ob ainem jeden
zündloch ain starckhes plechlein sein, damit das zündpulver
bedeckht behalten, vnnd von dem schütlen oder zittern wan
aine abgeschossen wierdt der anderen das zündpulver verschütte
oder auch abgieng, vnnd von dem feuer angezündt werde
ehe man sie mit willen anzündte, vnnd oben im stockh soll ain
loch gebort sein, darein der nagel vorst gesteckht werdt, vnnd
sterckhe dan den nagel durch die scheiben im plockh, vnnd lade

dan die Büchsen alle wer . vnnd leg sie in ir geschnitten
legerstatt . vnnd schraub die eysern Bannde daruber das sie
fein statt vnnd satt legen . vnnd welche nuo der ersten welche
du abschiessen wilst das zundtpfandlein auf . vnnd die dann
dem lass bedeckht . bis fein ainer abgeschossen ist . als dan welche
die ander zu nachst darbey auf . sonst mochte ainer von der
anndern anngeen . vnnd schlag dan zu nachst ein runde
von stahl . dardurch bor ain loch vnnd steckh ain langen stai
chen nagel dardurch . vnnd bor in die Schaiben allwegen zwis
chen zwayen Buchsen ain loch . vnnd wan du schiessen wilst
so steckh den eysen nagel der durch den stock geet in ain
loch der Schaiben . so zwischen zwayen Buchsen in die Schaiben
geporet worden ist . vnnd so du den geschossen vnnd ein ann
dern anzunden wilst . so wennde die Schaiben mit den Buch-
sen vmb vnnd steckh den nagel in ein annders loch damit
als schuss zum schuss geschehe . doch so hab acht . ob das zund
pulfer auss ainer gefallen were . so schutt fein ein annders
auf . vnnd wen du also abgeschossen hast . so magstu sie herab
thuen vnnd herunden laden . oder lade sie auf der Schaiben
welches dir zu der hannd am gelegnesten kumbt . vnnd also
magstu ain vil schuss geschwind auf einannder thuen . vnnd
magst auch auf solche Schaiben souil Buchsen legen . oder souill
schuss thuen . souil du hast . als dan wan deine veindt so
vil schuss . ainen . zwenn oder drey horen . so bewegen
sie sich ainer hindersich vnnd yberfals vnnd werden dar
durch betrogen . vnnd wilstu solche schuss feel thuen . so kanstu
die Buchsen vnnd Schaiben gegen thal oder sunst darnach richten .
Wie es dir gelegen ist . vnnd das die Nott erfordern
thuet . ℂ .

Ein anders.

Item wan du yberilt wurdest und sleget mit mogen schudest. so gebrauch dich dessen und lug das du habest ain oder zwo puchsen wie sie seindt nur woll geladen. und wan du gesehen wurdest das sich deine veindt zu dier nahnetten. so strae ain zundpulfer in das loch oder an das ort wo die puchsen ligen, und zundt dan an, und thue ain mall oder dreÿ, und wan sie sleget sehen, so vermainen sie die puchsen haben so oft versagt. und bewegen sie in diser waiss gar nichts und so du dan sichest das sie dier nachgefallen seindt und in ain gewissen schuss khomen seindt, und das du mit voll me falen khanst, so lass dein geschutz under die veindt gheen. so magst inen etwas abbrechen und schaden thun. sunst hielten sie sich woll vor dier. und magst dich dessen auch woll gebrauchen mit den handtpuchssen, wan du yber veldt zeuchest und besorgst dich von den mörderen yberfals. aber schaw baÿ leib schaiss nicht dan du hast ainen gewisst. sunst wurden sie dier drang genung an thun wan du Nimmer schussdest laden. So wirt dier auch Nutz sein wan du mit ainer handtpuchssen gewarnet bist. und du dich gefaar besorgest. so khanst du sie darnach laden. nemblich also. Lade khugel und pulfer in die puchssen wie sunst yede puchssen geladen werden soll und auf den stain lade ain zwo oder dreÿ khugeln, die halb als gross seindt als die recht khugel ist, und das sie mit klainen eisen drätten verfasset, und das bleÿ oder lott ain wenig darüber gezogen und das macht den schrott sein schweer und bündt also das er mit grossen gewalt fur schlegt auch weitter und starkher

gheret, wo du aber khain klaine khugel hetest, so magstu eisene
Schrött so gross wie die würfel allain für die khugel laden
und voll vermachen mit Papir oder Lumpen tüchern was du
hast, damit sie voll verstopfet werden, darinnen bleiben
und nicht heraus fallen, dan ye hörtter sie verstopfet seind
ye hörtter sie gheen, und wan du dich dan wehrenn
must und nicht anders daran ist, so Nimb dir einen für
mit der recht geladnen khugel zu werfen. So dan die khugel
vom Rohr khombt, und die Schrött heraus gheen, so Schlagen
die Schrött weitt von einander von der recht geladnen khugel
wie dan einer Spannen weitt auf baiden seitten, und ob
schon die recht khugel fehlt, so treffen doch leichtlichen die Schrött
und also mögen ir zwen oder drey in einem Schuss beschä-
digt werden, damit du dich erledigen khundest, und das
magstu also Probiren. Ladt die Püchsen wie abgeschriben steet
mit Pulfer, khugel und Schrötten, und Schiess in ein thor
so sichstu wie die Schrött neben der khugel im thor her
umbher steckhen, aber die klainen Schrött die mit Pley wie
die Arbait überzogen sein, die gheen vill weitter dan die
unüberzogen. ¶.

Wie das hagel geschoss und streygeschütz beraitt und geladen sollen werdenn.

Item so dir veindt vor dir ligen und dich stürmen wellen
so soltu mit ein zwo, drey, oder vier streü püchsen ver-
sehen sein, die sein gleich gestalt wie die stain püchsen al-
lain das sie khürtzer, und wan sie gheen, wie auf der Völler
weitt sein als wan sie ligen. so hatt man ir auch die man auf
den

vogeln schiessen die sind gar nützlich in den Scharmützeln so man
das geschütz überrennen oder ablaufen will das man dieselbigen
vnder den haufen lass gheen. vnd die solt du also laden
Mach dir klotzen die fein gerecht hinein sein. vnd lade es dan
mit pulfer. treib den klotzen darauf vnd das der halb thail
khurtzer seye dann lang. vnd leg ein zeichen stain darfür
vnd verklaibs mit ain woll geböreten laimb. vnd leg dar
nach widerumb ain lag mit pull außerleßnen stainen wie
zuvor die sollen in der grössi sein wie ain nuss vnd fein
rundt. vnd schlag dan widerumb laimb darfür. vnd thu das
als oft vnd vil biss das stuckh voll geladen wirdt vnd lass
also ligen. vnd wann dich dein veindt vbergeilen wöllen
so wendt zwen diss püchsen vnder die augen doch so haims
lich du zimmer khanst. vnd so das gedreng am nächsten
bey dir ist. so schang das darauss welchs Niemandts bey
dem stuckh seye. als dan zündts an lass hindertten. so wirst
du wunder sehen was für grossen schaden sie thuett. dan es
traf mir dan wan das gantz geschütz abgienge. vnd so dir
dein veindt so nahendt sindt eingefallen. also das das ander
geschoss nimmer gebraucht khan werden. so khan man dises brau
chen vnd die veindt damit zuedreehen. doch so soll mans bey
leib nicht brauchen oder anzünden. es seye dan die grosse
Not vorhanden vnd das nicht sel thünden ghern. dan die
stray püchsen sindt in der söll nicht zu laden sie wollen
vil haben. derhalben schiess nicht vergebens. damit es dir
nit schaden bringt. C.

Ein Anders.

Item die stray oder khurtzen stain püchsen. lade sie mit

pulfer vnnd klotzenn, vnnd für den klotzen lade ein plech oder
brett. das gerecht in die püchsen seye. vnnd auf das brett
oder plech lade außerlesene kißling stain. als groß wie die
nüsse. halben öpfel oder fäust. vnnd so du es geladen hast so
schlage vornen an das loch in das stuck ein klotzenn. das er
die stain fein beysamen behalte. oder vermache mit heye oder
stroo. als dann wende sie gegen deinen veinden. vnnd brau-
ches wie gemeldet ist. vnnd wan du nit stain hast, so nimb
eysene schrött. ¶.

Aber ein hundert.

So du aber der stainpüchsen oder streye püchsen stain nit
hettest vnnd du not besorgest. so lade ein hundert stuck
mit pulfer vnnd kugel. darnach mach säcklein vngeferlichen
zwayer schuch lang vnnd als weit als das rore ist vnnd
fülle sie mit groben kißling stainen die in der größ sein
wie die nüsse. vnnd lade denen säcklein eins auf die kugel
oder stain. vnnd schiess zu deinen veinden wan du sie
vermainst gewiss zehaben. vnnd so dan das stuck angezündt
ist. so zerschlagt die kugel oder die stain den sack. vnnd
fahren die stain weit vmb sich. ¶.

Ein hundert.

Item lade ein böller fein mit pulfer vnnd denselben vermach
mit ainem heye. stroo klotzen oder laims darauf geschlagen als
dan lade darauf ain starckes brett mit eysern plech beschlagen
auf das pulfer das fein in böller gerecht seye. vnnd auf das

Item: lade guotte außerlesen kißling stain in der grösz wie
die opfel oder bürn vnnd thuos in ain väßlein oder ladt sie
oben zu väßlein vnnd schlag den wolgebottnen bodem darfür
laß machen, vnnd so dan deine veindt gegen oder mit dier wel-
len stürmen, oder wan sie im waldt in ainer schlacht ord-
nung gegen dier ziehen, so richt den böller darnach das er
ein wenig genaigt stee, als dan zündt in an vnnd laß die
stain in die höch fahren, so fallen die auß der höch herunder
auf rhaisige vnnd fuoßknecht vnnd thuen so grossen schaden
das du dich verwundern muost, vnnd reissen die veindt mit
schar ab schombt vnnd vermainen es sein hagelstain dan
ainer langsamb noch dem andern felt aber als harte als
wann ainem auf den kopf fallen der nit gewafnet ist, so schlecht
lagt es ainem das hirnen ein, oder zuo wenigsten das ainer
toll wiertt oder es erlamen ainem die getroffen glider, hendt
vnnd füeß, so schlagt es die pferdt vnnd die leutt die ge-
wafnet seindt so hartt das sie toll werden, gleichwoll es
wunder das fast fuoßvolckh besser ist vnnd mer schaden thutt
dan bey den raisingen. C.

Ein nutzliche vnderweisung gwiss zue schiessenn.

Item wan du gewiss vnnd gleich schiessen wilst, so will
von nötten sein das du acht habest auf gelegenhaitt des stuckhs
ob sie recht in der laden lig oder stee vnnd das kain statt
vmb ain roglhen halm höcher stee dan das ander vnd
sein ein gleichen lauf hindersich habe. gleicher gewicht des
pulfers vnnd der kugel nemmest ain mall als vill als
das ander wie sie gebürtt, vnnd die kugel vnnd pulfer

ain mall so hartt auf ainander treibest als das zunder und
wan du klotzen braüchest das sie schön gleich dick und lang sein
und aines so schwär als der zunder in das ror sein gleich
und aines so weitt hinein als der zunder getriben werde so
mogstu maisterschaft braüchen und ehr erlangen. darnach schickstu
dich deiner quadranten und gewichtschnür gebraüchen. C.

Wie man pfeill und stangen auß grossen stucken schiessen soll.

Item wiltu woll die stangen unlöschsamb und ungebraüchsamb
feinde auß den grossen stucken zu schiessen. wiewol mich auch nit
für fundament nutz sein und gar schedlichen ansicht. so ist
es doch der alten maister eigennschaft nach zu gebraüchen
und hab es nit wollen underlassen auch zu lernen und
zu im dervorigen also, und lade dein stuck mit dem
pulfer wie sunst. darnach nimb ein woll geböttlen laimb
der nicht zu hartt noch linde seye. formiere und mach
klotzen daraus und stoß auf das pulfer sein steif. und
herwoll dir hernach seine lange geratte stangen die
da vornen spitzig seind und hinden glatt eben und
das sie fein auf den laimb gehen der auf den klotzen
gestossen ist. und mach sein ein wenig zwischen den stan-
gen und stuck das sein sanft darob lige und genaüg
auf gehe. und ist es dan das die stangen will langer
sein dan das ror am stuck so schlag ein pfeill darzwi-
schen oder mach ein klainen schragen der sie hoch und
nider lasse schlagen und treiben. und richte dan das stuck

gerade darauf, das mitten hartt darauf ligt, und das thue so lang biss die stangen gleich steen. und das ist der best schatt. das du auch die stangen füettrest wie die pfeill, dan solches hab ich auch gesehen von ain maister das sie mit klainen fedrlein und leder sein gefüettrett gewesen so gheet es deste gewisser und ist schöen und lustig zuesehen und auch nützlich. C.

Vom klotzen zue schiessenn das ain yeder ain besunderen schnall thuett.

Item mach der klotzen ain gutte menig als vill dier von nötten seindt, und bore in ain yeden in der mitte ain loch so gross wie ain spindel spitzen und nimb dan ain stuck für dich es seye gross oder klain und ladt sie so weitt mit pulfer oder ain wenig weitter als lang der klotzen ist und thue ain schwebel kherzlein in das loch des klotzens, und schlag den klotzen auf das pulfer und thue abermals als vill pulfer auf den klotzen wie zuvor und stoss wider durch das lochlein des klotzen ain schwebel kherzlein und ladt das stuck also voll ein. und darnach zündt das nest schwebel kherzlein vornen im mundt beym spiegel an, oder nimb sein ain zündt pulfer straich zum mundt und zündet an und gheet an dein wolgfalle, und als vill du den klotzen in das stuck geladen hast, als vill schüss thuetts oder schnall als vorn

ein jeder ein besunders stuckh . vnnd also than man auch
den veinden ein geschrey oder plaw vor den augen ma
chen wo wenig geschoss vorhannden ist das man vermai
nnet es sey gar vill geschütz vorhannden . ¶.

Zue Schiessen vnnd vill Schnall zmachenn da dannoch khain püchssen gebraucht wiertt das ist in Nötten oder Bellisierern seer Nutzlichen .

Item Samble dier in der Zeitt wan du dir weill hast
von den Metzgern . Khöchen oder auf den wasen die
horn von den Thieren . Ochsen oder Pferden doch das sie
nit faull oder zerschlagen sein . vnnd saige sie in der
mitten von Einannder also das an einer jeden seitten
ein Khnoren bleib . vnnd khrauss sie Inwendigen
fain auss als sauber du ymmer khanst vnnd bor ein
lochlein hardt an Khnoren . vnnd lade daran yeglichs soll
du ein hast zu vier oder fünf halb voll pulver wie
in püchssen . vnnd schlag ein Klotzen oder Zapfen für das
pulver hartt . doch das der nit lennger sey dan braitt
vnnd khrauss zu den geborten Zündlöchlein hinein vnnd
thue Zündpulver hinein vnnd legas an ein ortt da sie
ein Aufsatz haben alle mit Einannder . oder wo du sie ha
ben khanst da man sie hören mag . vnnd zünd sie dan
an mit ein Zachen oder laufenden Feuer wie es dir
gefalt so khnall sie alle hartt vnnd starkh als wie die doppel

haghen vnnd mecht es auch Niemandts dan der es waiss
vnnd sehen khanst du dich gebrauchen gegen deinen vein
den im veld oder sunst wo man dir fürlauffen oder
fürnemen wolt das geschütz zu nemen so magst du
für dein geschütz legen vnnd abghawen lassen, so vermai-
nen dein veindt es seye dein geschütz alles abgangen
vnnd bestegen sie nichts mer, vnnd wan du sie dann
vermainst gewiss zehaben. so lass das gross vnnd recht
geschütz vnnder sie gheen vnnd das thuet vnbesorg
grossen schaden. dan sunst wan dir veindt mit hauffen
kommen das geschütz zu nemmen vnnd das sie dich
suchen zu zunden, so fallen sie gechlingen auf die erden vnd
gheen das geschoss ob in hin. als dan so khünden sie dir
das geschütz alss schönlich woll nemmen. wo aber solche
betrug geschicht. so lauffen sie vnbedacht hinan vnnd khomen
nit recht in das sadt. C.

Wann zue dier gegraben vnnd ge-
stossen wierdt wie du das muest
zuuer wenden.

Jtem so dir veindt vor deiner statt ligen. vnnd du dich
besorgen muest. das dein veindt vnnder der erden
zu dier graben vnnd du solches gern nachsehen vnnd
merkhen woltest vnnd an welchem ortt es were. so thue
im also vnnd grab an ein weir oder sunst orthen da
du dich am maisten besorgest. ein loch in die erden ainer

Kammer tief. vnnd darein du mit hauffen kommen mögest vnnd wan es dan in der nacht am aller stillesten ist so gehe von ainem loch zu dem andern, vnnd leg dich mit dem ainen orh darauf, vnnd so man grabt so hörst es erschallen, vnnd da du sie am maisten hörest. da graben sie am nachesten. So grab dan an der selben seitten ain schritt von dem anndern. vnnd leg abermals dein ohr auf die grueben, vnnd grab dem hacken oder pücken ymmer nach. vnnd zu solchem schick dich mit Rhat der Kriegs Rhat. Inen zu begegnen vnnd den veinden ir fürnemmen zu wenden damit du sicher vor Inen graben seyest. ¶.

Ain anders.

Item wan man so nahennd zu dir geschanntzt hatt vnd biss an die Statt mauern zu dir khommen ist, dieselbig zuprechen, zerstossen, oder mit pulfer zersprenngen wellen vnnd du nit fürwahr waist wo es ist. So gehe inn wendigen der mauern auf vnnd ab, vnnd heb dein ohr an die mauern vnnd merckh ob du hauen oder graben hörest, vnnd an welchem ort du am nechsten hörest pücken da grabt man, alda magstu dich mit gegen schickhen mit Kundgraben gegen graben, oder geschütz darein zu schickhen vnnd zurichten, nach Rhat deiner Kriegs verwandten verhalten vnnd wo sie die maur zersprenngen wellen, da mustu Inen entgegen graben, vnnd ain loch machen das das pulfer auss zu brechen Raumb

vnnd lufft habe, vnnd schawst es dan das eingesterzt feür
her heraus oder zu dir bringen so ist es noch besser
warum du aber das graben mit den oren nit horen
oder mercken schawst, so setze ein Compast auf ein stain
in der mauern, vnnd wo man dan in der mauern gegen
dir grabt oder stost, so zittert das zünglein im Compast
vnnd ye harter man stost ye vester es sich bewegt also
das es sich von im selbst oft halb oder gantz vnnd gar
herumb wirfft, vnnd an welchem ort es sich dan zum
maysten bewegt, so bis gewiss das man daselbst grabt. ¶.

Aber ein kundens.

Item setze ein schissel mit wasser oder ein glass voll gar
gantz eben stet auch auf ein stain in der mauren wie
den Compast. vnnd füllets dan gestrichen voll, vnnd thu es
an etlichen orten, vnnd an welchem ort es sich am maisten
bewegt an dem selben ort grabt oder stost man. dan das
wasser schwanckt sich über aus dem geschirr, vnnd wan
du dan das wasser sichst über das geschirr aus schwan
ken, so bis du gewiss das man an dem selben ort zu
dir grabt oder stost, vnnd da must du dan dargegen
arbaitten. vnnd dich mit statt deiner gwings verwarn
dan fürsehen vor schaden vnnd besorgen das man dir
wind darein treibe mit vergifftem Rauchen hinauss zu
weichen oder in entgegen graben. wie dan zu zeitten auch
geschehen ist. ¶.

Wie man ainer Schlachtordenung mit dem Geschoss grossenn Schadenn thuet.

Item so du die Ordnung deiner veindt mit dem geschütz
nicht erraichen khanst oder magst. als wan ein geschütz
auf ainem Perg lege, und der hauffen im Thall. oder
das geschütz im Thall und der hauffen auf dem Perg
oder auf ain Rhayn, so lueg das du den hauffen bey
leib nicht annemmest, als das du wollest mitten darein
schiessen. du schiesst dan so nahent das dein geschütz nicht
möge fael ghenn sonder gerad treffen. so setze voran
zum hauffen so dringt es hindurch und thuet schaden. Sunst
solst du abwegen fürsetzen, und wan der Stain ein
göller oder zwenn gehenn hatt und in die Ordnung khombt
so gibt es Kugel als lang der Stain laufft, und gölt es
steys im first oder schaissingen zaung, und thuet ain göll
schus sovill Schaden als sunsten drey, und solst auch gueter
achtung haben ob deine veindt auf guettem hartenn Erdt-
reich ziehen, oder darauf halten und in Ordnung halten
darnach solt du dich mit deinem groben geschütz richten
und wan der boden stainig were so solt du ganntz für
die Ordnung schiessen. so thuen die [illegible] Stain die ge-
troffen werden mit irem Abschlagen eben so vill schaden
als die Kugel selbst. Aber mit den handrorn und
hackhen geschütz. soll man so man sie erraichen mag in hau-
fen schiessen, und in ainer Schlachtordnung mit dem hackhen

geschoss nur zů den fürsten schiessen man trifft darnoch
den hauffen schaden. und das macht die fill und das zůsamen
lauffen. darumb soll man gůtt achtung haben den schützen
zů zusprechen und sie zůmanen darmit das handt
geschoss nicht fäl und schaw ghe. dan der da schiesst kan
nit sagen ob er trifft oder fält. aber welche darneben stenn
die sehens woll wie es zů wenden ist. hierumbher wey
lich leutt voll zum grossen nutz und statten khommen
mögen. darumb magst du mercken. das alle schüss im
veldt gegen dem veindt sollen fürgesetzt sein. doch nicht
gar zů khurtz es were dan der veindt in der flůcht
und das man im nach eillen möcht oder wolt so khanst
dich hernach selbst richten wie es die Nott erfordert. C.

Volgen die Priuilegia vnd Freihaitten den Büchsenmaistern züestendig zue Halttenn.

Von gottes genaden Friderich der Dritt Ertzherzog zue Oesterreich Roemische Kaiserliche Maiestatt alzeitt merert des Reichs. da man zalt .1444. Jar bewil ligt vnnd vergünstiget worden.

Item von seiner Kaiserlichen Maiestatt. haben wir Büchsen: maister vnnser priuilegia vnnd freihaitten wie sich ein yeder Büchsenmaister halten sol gegen seinem veldherrenn vnnd Zeüg maister, empfangen. es sey in ainer besatzung oder veldleger maister, wie es dan die Nott erfordertt. Item der Erst Artickel ist, das alle Büchsenmaister sollen ein Zeügmaister haben, vnnd derselbig Zeügmaister sol haben ein Leütenampt. Redeschen der, Dolmetschen vnnd seine Trabanten, auch sein Profosen vnnd Nachrichter, vnnd sollen auch die Büchsenmaister mit sambt dem Rottmaister mit irem Zündrütten alle morgen dem Zeügmaister sich erzaigen, es sey in ainer besatzung oder veldlegern. wo aber ain Rott oder Büchsenmaister da wider were der disem alß nicht nachkeme der sol nach ge legenhait des Zeügmaisters gestraft werden. Zum andern so sollen die Büchsenmaister gott vor augen haben vnnd kainer kain gotteslesterer sein, vnnd sol Kundtschaft vnd beschaiden sein gegen yederman vnnd sol sie nicht übervorteilen, wo aber ein solcher ainer dawider were der das thett

oder

verwürckht haben. der soll nach gelegenhait des Zeugmai
sters gestrafft werden. Zum dritten, ob es sich begebe
das ein Büchsenmaister ein Gwerb hett, und er mit seinen
handen zu schaffen hett im verhaim, in der Munition oder
Zeughauß. so soll im das nit gestatt werden er bring dan
sein Gwerb mit im, desgleichen khainen Zeugen gestellen
dan er hab ein Zeuge dienen. wo aber ainer darwider
wer der dargeben ergreiffen wurde, und der Zeugmai
ster in darumb straffet es were ain mall, zway oder drey
und er dannoch darvon nit wolte absteen der soll durch
den Zeugmaister am leib gestrafft werden. Zum
vierten wann ainem Büchsenmaister ain Stuckh underthenig
gemacht wirtt, es seye groß oder klain, so soll er das
selbige in grösser hutt halten als sein aigenen leib und
das selbig in allen maß Regiern wie sein aignen leib
wie sie geschafft und nichts davon verkhauffen wo aber
ainer darüber ergriffen wurde, der soll durch den Zeug
maister am leib gestrafft werden. Zum fünfften
so soll khain Büchsenmaister bey nächtlicher weile von seinem
Stuckh sein ohne verwissen seines Zeugmaisters. des gleich
marschalckhs oder der khünigs Statt es seye in ainer besatzung
oder velldleger, und das khainer bey im tag für das Leger
hinauß gee, oder in khainer Statt für ain Statt hinauß
khomme. es erlaub im es dan der Zeugmaister oder die
obgemelter herren. wo aber ainer sein Stuckh also verließ
der soll durch den Zeugmaister am leib gestrafft werden.
Zum Sechsten. ob es sich begebe das man ainem
Büchsenmaister braichen soll mit seinem Stuckh, es were

gegen dem veindt auf wasser oder Lanndt wo es dan die
Nott von dem veindt erfordert, vnnd er sie ÿberwunnet
hett, vnnd seinen Aidt den er geschworen hat, nit genug
thett vnnd sein Büchs nicht Regieren khundt, der soll am
Leib durch den Zeugmaister gestraft werden.   Zum
Siebenden, soll Kain Büchsenmaister nicht schiessen ohne er-
laub seines Zeugmaisters, Haubtleute, marschalks oder Kriegs
Räth, die selben schaffen es im dann, ob es sie aber begeb
vest stanndt er wer. Er were gleich Ritter oder Khnecht
vnnd sie dich hasten schiessen, so soll er nicht ohne straff
werden du durch den Zeugmaister oder obgemelten herrn
vnnd Haubtleuten am Leib gestraft werden, dan durch ein
Schuss khan man Lanndt vnnd Leutt geraumen, desglei-
chen von ain Schuss widerumb zu verlieren.   Zum
Achten soll Kain Büchsenmaister Kain Meuterey vnnder den
Büchsenmaistern machen mit seiner Khunst der Büchsenmaisterey es
soll der maist sein wie der wenigist vnnd der wenigist als der
maister. wo sie dan die Nott erfordert es seye in ainer Scharmutz
oder Scharmützel so soll ein yeder sein Khunst mit dem Zeu-
deren halten, dardurch dem veldtherrn nichts versaumbt,
vnnd das Büchs Zersprenngt werde. sonder alles ohn allen
Argen list vnnd geschehe. wo aber ain solcher darwider
were der das thette. der soll durch den Zeugmaister
am Leib gestraft werden.   Zum Neundten ob es
sie begeb, das ein Statt durch ain Sturmb beschossen vnd
gewunnen wurde. so soll ein yeder Büchsenmaister bey seim
Büchs standthafftig bleiben, vnnd das selbige in guetten huet

haben mit der ladung. zündtröhlen und feuer. dan
es möcht sich begeben das sich der veindt stelhen und
herauss füele in die [illegible] und erobert etwan das
geschütz mit sambt dem zeug. darumb soll ein yeder sein
stuck nicht entlassen dan mit willen und wissen des
zeugmaisters oder veldmarschalkhs. die selben schaffen im
es dann, und ob einer darunder were, der in die statt
hinein luff und wolt helfen plindern der soll durch den
zeugmaister am leib gestraft werden. und also weiss sich
ein yeder büchsenmaister nach laut der obgeschribnen Articul
zu verhalten, dardurch dem veldherrn nicht ein schaden wer
de. Wo aber einer darunder were der solches verwür
det, der soll durch den zeugmaister am leib gestraft wer
den, dan dis ist der büchsenmaister Articuls brief. ¶

Hernach volgendte geschribne Articul seindt der büchsenmaister frei= haitten.

Erstlich wan ein statt mit sturmer handt erobert und
gewonnen wirdt, so soll ein Monat soldt aus und angehen
weitter wan ein büchsenmaister in einer besaczung ligt
und der veindt den sturmb nicht erobert als oft er
dann ein sturmb thuet, so soll abermal sein ein besol
dung aus und angehen. doch so soll er sich seines [illegible]
Articuls brief gemäss verhalten. Zum andern
so soll kain büchsenmaister ohne handtlanger sein. sonder
es sollen im gestattet werden ain handtlanger zwen

drey oder vier darnach sein stuck groß ist. weitter solle
im auch erlaubt werden ein knaben durch die Ausspennigen
zu ziehen wo er dann mit ainer frauen haben bekhanndt
ist und im ain Monat Soldt zu geben vergonnet werden
doch so sollen die hanndtlanger nit verweyssen des Zeug
maisters aufgenommen werden. Zum dritten so solle
der veldt Profoss ob es sich begab, das ein Püchsenmaister
in geschray khem es were under den Lanndtsknechten
oder Khaisingen Zeug, er und seine knechten knecht
mit im nichts zu schaffen haben noch kain hanndt an in
legen. dan allain der Zeugmaister der solle in darumben
straffen nach gelegenhait seines verwürckhens mit seinem
Profossentz. Zum vierten Ob es sich begab das
ain Lanndtsknecht under den Lanndtsknechten, oder under
dem Khaisigen Zeug under der Rotten Leger in ain
gefarlichkait khem durch solgens halben, und der Profoss
oder seine knechten knecht hanndt an in legten und in
fangen wolten, under dem geschütz, Munición oder Le
ferey und aine dem selben zulief und mit freyer
hanndt ain stuck angriffe, und ein Püchsenmaister schrier
geschray von wegen seiner freyhaitten anspruch. so solle
er freyhait haben drey tag dan in der selben Zeitt möcht
noch grätter schatt funden werden. Zum fünften
wan ainem Püchsenmaister sein stuck undersichtig ge
macht wirdt, darzu er dan geschworen hat und ob
er zu ainem zanckh khem und daraus schiss. und
im ain schuss misslunge und nit khainen schuss daraus
gethon hette. es were auf ain schwein oder auf ain

Maur oder in ain Scharmützl . so soll die Obrigkhait
khain handt an in legen . dan ain Büchsenmaister der zu
vor khain Schus aus seinem Stuckh gethan . der hat drey
freyschüss und der viert ist des herren . damit er
das Stuckh rechtnen . die statt des Pulvers und geschoss
dan gemainigklich alle Stuckh ain neben Schus hat . Zum
Sechsten so soll den Büchsenmaistern gestatt werden , wie
weiber und drossen nicht anderer dan gemainen drossen
zu gehen . dan allain in der Munition , Zeugholerey oder
auf iren Karrwägen und Kugel wägen zufüren gestatt
werden . Zum Sibenden ob es sich begäbe das man
umb die Proviandt am Schayen müst anstehen es were
in ainer Besatzung oder veldtleger . es were die Proviandt
zu landt oder auf dem wasser , so soll den Büchsenmaistern
gestatt werden wan er sein Zündruten mit im hat und
begert umb gelt Proviandt ain zu khauffen . so darf er
an dem Schayen nicht stehen . dan der ursachen halben
damit er sein widerumb fürderlich zu seinem Stuckh
khan khommen . dardurch dem veldtherren nichts versaumbt
werde . weiter soll im gestatt werden im und denen
so das geschütz stehen in der Zeugholerey zu khochen
doch das er sein Stuckh in guetter huet habe dardurch dem
veldtherren nichts versaumbt oder verwarlost werde .
Zum Achten wan man dem veindt mit den Karrwägen
der gelegens durch das landt zeucht und ain landt gar
preiss gemacht wirdt . so gehören den Büchsenmaistern die
glockhen

zů bey der statt vnnd märckhten . wo es sich aber begab
das zwen schlos ain hör in der Rüstung woltend abkhauffen
vmb ain genanntes gelt . so soll es zwen geteilt werden .
zwů Reüttern vnnd Lanzen wo es sich begab das ain
Lanndt mit stürmen hanndt erobert . so gehörtt den Büchsen
maistern zů die Rüstung der zeüghäuser vnnd das gross
hanndtgeschütz in der Statt vnnd die Ladung in allen Büchsen vnnd
alles aufgeschlagnes Pulver vnnd die glockhen in der Statt .
vnnder dess selben gleichen wan sie heraussen ligen vor
der Statt . so gehörtt den Büchsenmaistern auch das gross
stuckh zů vnnd auch alle Ladung vnnd aufgeschlagnes Pulver
des gleichen wan ain veldtschlacht erobert württ wie oben
gehörtt ist worden . so hende es alles den Büchsenmaistern
zů . darnach soll der veldtmarschalckh vnnd zeügmaister solche
stuckh multiplicieren vnnd abkhauffen vnnd in ain genanntes
gelt darumben geben . doch soll der veldtmarschalckh vnnd zeüg
maister mit billigkhaitt darinnen hanndlen damit es den Büch-
senmaistern zů leiden sey .. ¶ .

Wie sie ein Büchsenmaister halten soll der mit Kugel vnnd Bley sch . ist .

Erstlichs soll ein yeder Büchsenmaister haben ein zünder
stan die soll .3. werckh schuech lang sein mit dem feüer
hanen vnnd Raiss eisen . vnnd am ortt soll es ein mütter
lein haben . vnnd davan soll man den feüer hanen vnd
alle Instrument darein schrauffen khünden . als khugelzieher

Raumbzieher vnnd kretzer damit man die kugel herauß
kretzet vnnd den schieber sambt dem schraubelin wie ain vische
haken, vnnd ain Instrument damit man im Stuck den sche-
ren suchen kann ob es geraumpt seye oder nicht. oder ob
es Raumlich geblieben seye. vnnd dem kugel zieher solle
in der mitten sein ain Runder loch haben sein flach, das
vngefarlich aines zwerchen fingers weitt seye. vnnd von
ain Spitzig vnnd zwaien gang hab so begerett es fluchts
in das kugel die da steken ist es seye ain halbhamerlein
oder flache kratthammer die kugel damit herauß zu bewin-
gen. vnnd wan dan ain Stuck ain Büchsenmaister vnnder
hanng gemacht wirdt, so soll sein Stuck mit aller schiesz
Rüstung versehen sein. Dannach wan ainer schiessen will
so soll er vornen im mundt des Stucks den Zeiger aufsetzen
vnnd Raumb ain holtz. doch das das selbige holtz sein die kugel
hoch habe vnnd sein genaw in dem Stuck anstosse an der vor-
han. dannach stich hinein mit der zündrutten. so waist du ge-
nau ob dein Stuck ain Cammer oder Pulver sack habe. vnnd hatt
dein Stuck an der Cammer ain Ansatz. so darfst du nit gar
hinein faren, sonder far nur wider herauß. vnnd wo aber
dein Stuck ain Pulver sack hatt. so kan auch nit gar hinein
sonder bleib ettwan ain Rundenhalb oder zwaien schuch herauß
vor dem zündloch. wo du aber nit gar hinein kanst kommen
das ettwan gar zu Enng anstossende. so hilf im sein mit
ainer Axt damit du gar hinein kündest kommen. doch das
das holtz im kugelzieher sein in der mitten sehr. also das nicht
ain ort lennger seye dan das ander. vnnd wan das geworfen
vnnd geschehen ist, so Nimb das holtz vnnd halt die kreuz
kolben Stanngen damit ob vorhin in dem kugelzieher ist

das maß wie oben geschriben ist worden . Weitter
so nimb das holtz das maß und schaw ob du an deinem
stuckh ain khär oder dürchlauff habest am stuckh hangen
das gehört hin an ain Zetlein . dan es begibt sich oft
das wenn ain khär oder dürchlauff etwan woren im
mündt das stuckh gleich ist und hinein warts das stuckh
hinger . also das die khär oder dürchlauff verwechselt
werden . damit du aber fleissig acht habest das dir die
Khugeln nicht stecken bleiben im stuckh . so magst du woll
voren im mündt die höch nemmen ob dein Setzkolben
die höch habe . und wan dein Setzkolben schon gleich
die höch hatt . so ist dein stuckh hinein gleich . wo aber dein
Setzkolben ein wenig klainer . so ist dein stuckh ein wenig
hinger . doch will ich dich gewarnet haben . du wollest
dich nit gar darauf verlassen . dan es begibt sich oft das
die ladschauffeln Setzkolben und andere stuckh zeu zuog
gehörunnd verwechslet werden . Weitter so nimb dein
maß das holtz das in dem Khugelzircker ist und haill dein
ladschaufel mit ab . so khanst du sich hernach auch vor
shen . wan es begibt sich zu zeitten wan ein Büchsenmai
ster sein stuckh inwendigen nicht besicht . zuvor auß
die grossen Kartaunen oder Mauerbrecherin . die etwan
bey ain funfftzig oder Sechtzig pfundt eisen schiessen
noch grösser und klainer . das sie gewonlich inwendig
Cammeren haben oder zuspitz . darumb verlass sich keiner
darauf . wan es ladet oft ainer und schüttet mit seiner
ladschauffel voll pulfer hinein . und wan er mit der lade
schauffel außzeucht . so schitt er das pulfer umb . darunder

er oft manches mall weittes betrogen, wan er vermaint
er schieb am Boden mit der Schauffel, so schitt er die
Khugel in Einsatz und wie die Khugel ligen soll an der
Cammer, das dan nicht recht ist und schadt gewaltig
darumb soll einer bevor sein Stuckh versuechen. Wei-
ter wan es sich begibt das einer sein Schießh in warm
ligen nicht versuecht, sein Stuckh ladt und eingeraicht Khu-
gel rindt nach seiner Zier oder durchlauf und die
Khugel zu groß were und stecken blibe halben weg
im Stuckh, so soll einer sein Stuckh bey leib nicht abschiessen
dan er zerspranngt es sunst, sunder er soll im also
thuen, und soll sein Stuckh bey dem Pulfer Sackh auf das
Nidrest legen und bey dem mundt auf das höchst
überschig, und lass bey dem mundt umb ain Schaufl
vor Baumöl auf die Khugel hinein lauffen, und lass
das Stuckh also ain halben tag stehen, auf das die Khu-
gel von dem Oel wol waich und häl werde, darnach
Khör den mundt des Stuckhs auf das aller Nidrest und
den Pulfer Sackh auf das höchst, und mach fein saubern
an dem Stuckh wie weitt die Khugel darinnen steckt,
und nimb darnach fein ein holz draml und ein hamer
und lass dein handlanger auch ein holz draml und
hammer nemmen, und klopfe auf baiden seitten daran
so khombt die Khugel herfür an die Raumung wo sie ist
und bringst es heraus. ¶.

Ein gwaltige Sturmb Kugel mit aller Zugehör zumachen.

Item lass dir ain hol khugel schmiden aus hartem
eisen in welcher weitten und laung du vermainst zu ge-
brauchen und bedunken. darnach lass dir es mit guetem
zachem eisen spindlen schaifwais. und das die khugel
fein zimer hol seye und durch den ainen boden ain
zundloch habe doch das nit gar zu weitt seye. darnach
thue in die khugel zerstossnen sallarmoniakh ainer nuss
gross wie gemeldet. und lebendiges quecksilber auch
souill, und arsenicum sublimatum als vill als dise
baide stukh seindt. und thue darauf das aller schnel-
lest puchsen pulver so du bekhommen khanst, also das
dise khugel voll und vest damit gefullt werde. dar-
nach nimb widerumb ain vast guettes puchsen pulver
das mit arsenico gemischt seye und begeuss das mit
guettem prandwein, das es darvon also feucht wer-
de das es sie zusamen ballen lasst. und aus dem
selben mach etliche runde khugelein als gross du wilst
und dise khugelein stoss in die eisern khugeln, und
wo sie die khugel wolt schwinden oder auf thuen da
truckhe das pulver wider zesamen umb die khugel so ge-
stost ist. und an der grossen khugel solle nichts fur-
scheinen dann nur die zundlechlein. und darnach
lass die khugelein woll truckhnen und hart werden
und wan das geschehen ist. so nimb abermals guettes
pulver welches auch mit arsenico gemischet seye und
mit essig wein in rechter massen abgefeuchtet. und stoss
dan die khugel darinnen die khugelein seindt. und

trückhe dan das selbig feücht pulfer Kugels weiß allent-
halben herumbher und zwinges darumb oder davon
das also aines an dem andern hafte, und laß ain
vier zwerch finger brait dick darauf sein, darnach zer
laß gueten wolgeleüterten Sallitter in ain degel und
thue darein, und nit zehen oder zwelf der unhaimen
vergiften Krotten. Natern und der grossen haus Spinnen
und wan die verprennen sein so faimb den Sallitter so
khommen die heütlein von den thieren so verprennt sein
herauß und der Sallitter zeucht das gift alles an sich
und wan die heütlein auß dem Sallitter khommen
seindt. so geüß den Sallitter auf ain schönen glatten
stain und laß in gestehen. darnach zerstoß in
so klain du magst und mach darauß ain pulfer mit sch
webel und Pech und Kolen fein nach dem gewicht das
schnell werde. und thue auch ain wenigen Arsenicum
Sublimatum darunder und zerriben gaffer. und be
geüß mit guetem Prandtwein darnach misches woll
undereinander so würt es gar feüchtig und auch
schnell. und wans trückhen ist. so netz die vorgemel
ten Kugeln abermals mit Prandtwein und trückhen sie
als dan nimb das vergift pulfer ainer handt brait
woll herumbher umb das vorige pulfer und stoß
darein gemachte eisen Schröttl oder Stuckh als vil du
magst und laß das pulfer woll darüber gehen und
trückhen. darnach überzeüchs mit eisnen drätten sein
kreützweiß. so haltet das das bey einander. doch

sollen die zündlöchlein der kugeln vnnder den drätten
nicht ligen. wan auch die kugelain in die erst pulfer
kugel gestossen ist, so stöck fein für ein yedes zünd
löchlein ein eisen dratt darfür, auch nach jedem vor
geschribenen zugestrichnen pulfer welche darnach ge
hören werden. vnnd wan das nachst vorgeschriben pulfer
so gestoßen ist. daran voll getrückhnet ist. so zeuch die ei
sen drätt heraus vnd zeuch die selben löcher gar
grattes pulfer das klain zerstossen ist. vnnd das die
löchlein mit dem zerstossenen pulfer in der kugel gar
voll gefüllt werden. vnnd verklaib fein ein yedes loch
besonnder mit dem zündtpulfer vnnd diß pulfer solle
mit brandtwein abgefeuchtet sein vnnd laß trückhen wer
den. darnach Nimb ein grattes büchsen pulfer welches
mit Leinöl abgefeuchtet ist. vnnd thue es ein dreyer
zwerch finger brait dick vmb alle vorgeschriben pul
fer vnnd überzeuchs mit pech vnnd tauchs in schwe
bel vnnd hartz vnnd laß dan voll trückhnen. in solche ku
geln sollt thun solle du vermainst eisen schröttlein oder
stücklein. vnnd wan dich dein veindt stürmen will vnd
in den zwinger stattgraben oder stattmaur kommen
ist so schlage mit ain messer darein so anzefangt et
desto balder das feuer. vnnd zündt daran kugel
an ain zwo, dreij oder mer als vill dich guett
gedunckt zesein vnnd würff sie alle brinnende hinauß
zu dem veindt so würt die kugel überall brinnende
vnnd zerspringen alle kugeln mit schadt der grossen

kügeln vnnd kölbln zuuil tausent büchsen vnnd
steinshen gar weitt vnnd strack vmb sich vnnd wer
sy damit getroffen werdn so komb der vergift
geschmack in sich . das dauon sterben müssen vnnd
nit mer genesen kündten . ¶ .

Ennde .

Der Edell vnnd ernvesten [illegible]